

Humboldt-Universität zu Berlin  
Philosophische Fakultät III  
Institut für Asien- und Afrikawissenschaften  
Zentrum für Sprache und Kultur Japans

**IZAWA Shûjis „Lieder für die Grundschule“ (*Shôgaku shôka*, 1892)  
Eingeleitet, übersetzt und kommentiert**

IZAWA Shûjis „Songs for elementary school“ (*Shôgaku shôka*, 1892)  
Prefaced, translated and annotated



Bachelorarbeit  
zur Erlangung des akademischen Grades  
Bachelor of Arts im Fach Regionalstudien Asien/Afrika

Eingereicht von:  
Tabea Kauf

Wissenschaftliche Betreuer:  
Prof. Dr. Klaus Kracht  
Dr. Harald Salomon

Berlin, den 01.02.2011

## Inhaltsverzeichnis

<b>1. Einführung</b>	2
1.1 Einleitung	2
1.2 Vorbemerkungen	3
1.2.1 Stand der Forschung in westlichen Sprachen	3
1.2.2 Zur Bedeutung des Wortes <i>shōka</i>	4
1.3 Anfänge der westlichen Musikerziehung	5
1.3.1 Die politischen Umstände ab 1853	5
1.3.2 IZAWAS Studien in Amerika 1875-1878	6
1.3.3 Einrichtung des Referats für Musikforschung 1879	10
1.4 „Lieder für die Grundschule“, 1892	14
1.4.1 Entstehungsgeschichte	14
1.4.2 Formaler Aufbau	15
1.4.3 Kurzbiographie des Herausgebers IZAWA Shūji	19
1.4.4 Verwendete Melodien	20
1.4.5 Zum Inhalt	20
<b>2. Übersetzung</b>	24
Vorwort	25
Inhaltsverzeichnis	33
Hündchen	35
Krähe	39
Wildgänse	43
Ameisen	47
Lerne	51
Blickt auf	55
Zug der Soldaten	59
Des Herrschers Zeit	63
Erster Januar	67
Kinder, Kinder	73
Reichsgründungszeit	77
Im Frühling blühen die Blumen	83
Des Kaisers Geburtstag	87
Lernen	93
Herr Prinz	97
Handball-Lied	101
Zähl lied	105
<b>3. Literaturverzeichnis</b>	111

# 1. Einführung

## 1.1 Einleitung

Die Musikerziehung zu Beginn der Meiji-Zeit 明治時代 (*Meiji jidai*, 1868-1912) ist untrennbar mit dem Namen IZAWA Shûji (1851-1917) verbunden. Während manch einer ihm in jeder Hinsicht absprach, die Bezeichnung „Musiker“<sup>1</sup> verdient zu haben, wird er von anderen als „Pionier der Musikerziehung“<sup>2</sup> gefeiert. Als Leiter des Referats für Musikforschung 音楽取調係 (*Ongaku torishirabe gakari*) war er maßgeblich an der Mitarbeit zum ersten Lehrbuch für den Musikunterricht an japanischen Grundschulen beteiligt. Diese 1882 erschienene „Sammlung von Liedern für die Grundschule“ 小学唱歌集 (*Shôgaku shôka shû*)<sup>3</sup> trägt noch die Handschrift des Musikdozenten Luther Whiting MASON (1818-1896), doch bei „Lieder für die Grundschule“ 小学唱歌 (*Shôgaku shôka*)<sup>4</sup> werden im wahrsten Sinne des Wortes bereits ganz andere Töne angeschlagen.

Die vorliegende Arbeit beschäftigt sich mit diesem 1892 herausgegebenen Werk. Durch die literaturwissenschaftliche Übersetzung der Lieder und der ihr beigefügten Kommentare für die Lehrer, soll dem Leser ein Eindruck vermittelt werden, welche Themen und Ziele bei der musikalischen Erziehung im Japan des späten 19. Jahrhunderts im Vordergrund standen und welche Kriterien bei der Auswahl der Lieder berücksichtigt wurden. Diese Arbeit stellt nicht den Anspruch, die in dem Büchlein enthaltenen siebzehn Lieder auf musikalischer Ebene zu untersuchen, sondern möchte sich formalen und inhaltlichen Gesichtspunkten der Texte widmen. Weiterhin soll der geschichtliche Hintergrund unter besonderer Berücksichtigung der Rolle IZAWA Shûjis aufgezeigt werden.

Soweit nicht anders vermerkt, wurden alle Übersetzungen unter Zuhilfenahme des Großen Wörterbuchs der japanischen Sprache 日本国語大辞典 (*Nihon kokugo dai jiten*), nachfolgend NKD genannt, angefertigt. Für die biographischen Angaben wurde die Datenbank *WhoPlus* genutzt. Sofern es sich um einen japanischen Namen handelt,

---

1 William P. MALM, zit. nach EPPSTEIN, Ury. „Musical Instruction in Meiji Education. A Study of Adaptation and Assimilation“, *Monumenta Nipponica*, Jg. 40, H. 1, 1985, 1.

2 Vgl. BERGER, Donald P. „Isawa Shûji and Luther Whiting Mason. Pioneers of Music Education in Japan“, *Music Educators Journal*, Jg. 74, H. 2, 1987, 31–36.

3 Monbushô ongaku torishirabe gakari (Hrsg.) 文部省音楽取調掛編 (Referat für Musikforschung des Kultusministeriums). *Shôgaku shôka shû* 『小学唱歌集初編』 (Liedersammlung für die Grundschule, Band eins), Monbushô 文部省 1881.

4 IZAWA, Shûji (Hrsg.) 伊沢修二編. *Shôgaku shôka 1* 『小学唱歌1』 (Lieder für die Grundschule 1), Dai Nippon tosho 大日本図書 1892.

wurde der Familienname in Kapitalchen vorangestellt. Die Transkription der Schriftzeichen folgt den Regeln nach HEPBURN und orientiert sich an den von Wolfgang SCHAMONI verfassten Empfehlungen des Japanologischen Seminars der Universität Heidelberg. Von allen Schriftzeichen wurde durchgehend die aktuell gebräuchliche Schreibweise gewählt. Um Präfixe und angehängte Hilfsverben zu kennzeichnen, die eine honorative Wirkung haben und im Deutschen nur unzureichend wiedergegeben werden können, wurde ein Asterisk am Wortende oder -anfang gesetzt.

## 1.2 Vorbemerkungen

### 1.2.1 Stand der Forschung in westlichen Sprachen

Die Publikationen zur Musikerziehung während der frühen Meiji-Zeit in westlichen Sprachen sind überschaubar. In den 60er Jahren schrieb Elisabeth MAY mit „The influence of the Meiji period on Japanese children's music“<sup>5</sup> und „Japanese Children's Folk Songs before and after Contact with the West“<sup>6</sup> die ersten ausführlichen Veröffentlichungen. Einige Jahre später waren es Ury EPPSTEIN, Donald P. BERGER und William P. MALM, die mit ihren Dissertationen und Einzelpublikationen einen wesentlichen Beitrag zur Erforschung der Kinderlieder leisteten. EPPSTEINS „Musical Instruction in Meiji Education. A Study of Adaptation and Assimilation“<sup>7</sup>, in der die Positionen des Kultusministeriums<sup>8</sup> 文部省 (*Monbushō*), IZAWAS und MASONS mit zahlreichen übersetzten Dokumenten belegt werden, sei hier besonders hervorzuheben, da sie bei der Erstellung dieser Arbeit von großem Nutzen war. Eine übersichtliche und umfangreiche Auswertung japanischer Quellen in deutscher Sprache findet sich in der Veröffentlichung der Gesellschaft für Natur- und Völkerkunde Ostasiens „Die Einführung der europäischen Musik in Japan (1855-1888) : kulturpolitische Aspekte eines Paradigmenwechsels“<sup>9</sup> von Atsuko WATANABE-GROSS. In deutscher Sprache sind

---

5 MAY, Elisabeth. *The influence of the Meiji period on Japanese children's music*, Berkeley, Calif. [u.a.]: University of California Press (University of California publications in music, 6), 1963.

6 MAY, Elisabeth. „Japanese Children's Folk Songs before and after Contact with the West“, *Journal of the International Folk Music Council*, Jg. 11, 1959, 59–65.

7 EPPSTEIN, Ury. „Musical Instruction in Meiji Education. A Study of Adaptation and Assimilation“, *Monumenta Nipponica*, Jg. 40, H. 1, 1985, 20.

8 Das Kultusministerium 文部省 (*Monbushō*) wurde 1871 gegründet und war für Fragen bezüglich Schulen und Bildung zuständig.

9 WATANABE-GROSS, Atsuko. *Die Einführung der europäischen Musik in Japan. (1855 - 1888) ; kulturpolitische Aspekte eines Paradigmenwechsels*, Hamburg: Gesellschaft für Natur- und Völkerkunde Ostasiens e.V. (Mitteilungen der Gesellschaft für Natur- und Völkerkunde Ostasiens e.V. Hamburg, 145) 2007, 88.

die Arbeiten von Martin HIRSCHFELD<sup>10</sup> und NAKASONE Genkichi<sup>11</sup> ebenfalls als informative Lektüre zu erwähnen.

Als Quelle diene vor allem das in dieser Arbeit übersetzte „Lieder für die Grundschule“ selbst. Eine umfassende Auswertung aller japanischen Veröffentlichungen zur Musikerziehung der frühen Meiji-Zeit sowie der von IZAWA selbst verfassten Schriftstücke, würde über den Rahmen dieser Bachelorarbeit hinausgehen, weshalb nur auf einige aussagekräftige Dokumente eingegangen werden kann.

### 1.2.2 Zur Bedeutung des Wortes *shōka*

Die erste Erwähnung des Wortes *shōka* 唱歌 (veraltet auch *shōga* ausgesprochen) lässt sich in schriftlich fixierter Form im „Märchen vom Bambussammler“ 竹取物語 (*Taketori monogatari*) vom Ende des 9. Jahrhunderts nachweisen.<sup>12</sup> Hier wird *shōka* im Sinne einer mit dem Mund vorgetragenen Melodie einer Flöte oder ähnlichem verwendet. Später bezeichnet *shōka* sowohl das Singen zur Musik als auch ein Lied selbst. Mitunter kann auch der Text eines Liedes gemeint sein. Seit Beginn der Meiji-Zeit wurde *shōka* im Sinne von „Lied“ und „singen“ verwendet und war bis 1941 die Bezeichnung für das Schulfach „Musik“.

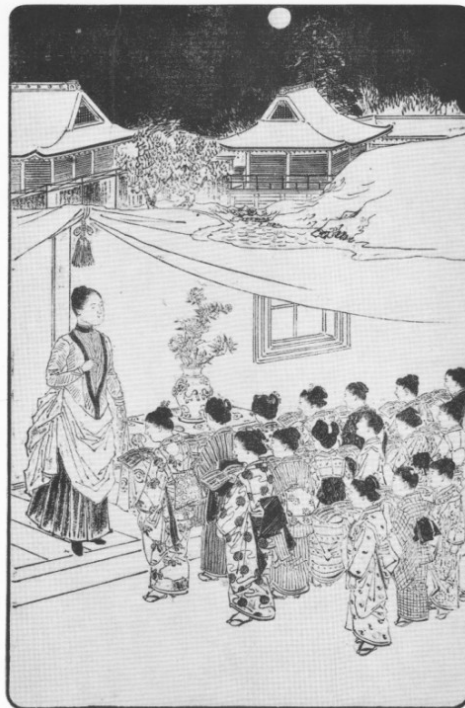


Abbildung 1: Musikunterricht

In Abgrenzung zu anderen Arten von Kinderliedern sind mit *shōka* meist nur Lieder gemeint, die im Unterricht verwendet und / oder vom Kultusministerium herausgegeben wurden.<sup>13</sup> Charakteristisch sind die belehrenden Inhalte und die meist

10 HIRSCHFELD, Mattias. *Beethoven in Japan. Zur Einführung und Verbreitung westlicher Musik in der japanischen Gesellschaft*, Hamburg: von Bockel Verlag 2005.

11 NAKASONE, Genkichi. *Die Einführung der westlichen, besonders deutschen Musik im Japan der Meiji-Zeit*, Münster [u.a.]: Lit (Soziologie, 38) 2003.

12 „Von den Menschen spielte einer die Flöte, einer sang ein Lied, einer sang den Rhythmus, einer pfiiff [...]“. “「人々或は笛を吹き、或は歌を謡ひ、或は唱歌をし、或は嘯を吹き[...]」 Zitat abgedruckt im NKD, Stichwort 唱歌 (*shōka*). Für einen Nachdruck siehe: IDA, Nagao (Hrsg.) 飯田永夫編. *Taketori monogatari kōtei hyōchō* 竹取物語校訂標註 (Das Märchen vom Bambussammler, revidiert und kommentiert), Uehara shoten 上原書店 1892, 7.

13 KINDAICHI, Haruhiko (Hrsg.) 金田一春彦編; ANZAI Aiko (Hrsg.) 安西愛子編. *Nihon no shōka (Jō)*. *Meiji hen* 『日本の唱歌(上) 明治篇』 (Japanische Lieder (1). Meiji-Ausgabe), Kōdansha 講談社

schlichte Melodie. Lieder, die sich mehr mit kindlichen Themen auseinandersetzen und meist zum Spiel genutzt wurden, werden *dôyô* 童謡 oder *warabe uta* 童歌 genannt, wobei es sich bei letzteren um die Kinderlieder handelt, die bereits während der Edo-Zeit 江戸時代 (*Edo jidai*, 1600-1868) existierten.

### 1.3 Anfänge der westlichen Musikerziehung in Japan

#### 1.3.1 Die politischen Umstände ab 1853

Für das über 250 Jahre von der Familie der Tokugawa 徳川 regierte und weitestgehend von ausländischen Kontakten unabhängige Japan brachte die Ankunft der sogenannten Schwarzen Schiffe unter dem Kommando des amerikanischen Commodore Matthew Calbraith PERRY 1853 großflächige Umwälzungen mit sich, die sich bis in alle Lebensbereiche hin erstreckten. Denn es blieb nicht bei den 1854 unterschriebenen Verträgen, zu denen die Vereinigten Staaten von Amerika Japan drängte. Auch andere Nationen wie England oder Frankreich forderten die Öffnung der japanischen Häfen für den Handel unter für sie günstigen Zollbedingungen in Verbindung mit der Aberkennung der Gerichtsbarkeit für ihre Landsleute auf japanischem Boden. Unter dem Handlungsdruck, von den Kolonialmächten in eine ähnlich abhängige Position wie umliegende asiatische Nachbarn gedrängt zu werden, sah man sich gezwungen, Gegenmaßnahmen zu ergreifen. Die bereits vorher durch innere Krisen zerrüttete und außenpolitisch nur eingeschränkt handlungsfähige Regierung der Tokugawa wurde von einer Allianz unter der Führung der Provinzherren aus Satsuma 薩摩 und Chôshû 長州 abgelöst. Um für das bislang feudal regierte Reich eine Identifikationsfigur zu schaffen, wurde diese neue Regierung unter den Namen des damals 15jährigen Kaisers Meiji 明治天皇 (*Meiji-tennô*)<sup>14</sup> gestellt. Zwar bestand das Kaiserhaus schon seit über 2500 Jahren, doch durch die lange Stellvertreterherrschaft war seine Existenz vielerorts bereits in Vergessenheit geraten. Man schaffte es in bemerkenswert kurzer Zeit, den Kaiser wieder ins Licht der Öffentlichkeit zu rücken und eine Ideologie aufzubauen, in deren Mittelpunkt er als weltliches, religiöses und sogar familiäres Oberhaupt stand.<sup>15</sup>

Doch für den Aufbau eines starken und modernen Staates war mehr von Nöten als nur ein (dem Anschein nach) mächtiges und symbolträchtiges Staatsoberhaupt. Man

---

1977, 3.

14 Das Wort *Tennô* 天皇 bedeutet wörtlich soviel wie „Der Erhabene des Himmels“. Mit dem westlichen Pendant „Kaiser“ kann zwar die im Namen enthaltene Gottesabstammung nicht vermittelt werden, doch in dieser Arbeit werden beide Bezeichnungen analog verwendet.

15 Vgl. FUJITANI Takashi. *Splendid monarchy. Power and Pageantry in Modern Japan*, Berkeley u.a.: University of California Press 1996.

sah die Schlüsselrolle für den schnellen Aufbau zu einem „reichen Land mit starker Armee“ 富国強兵 (*fukoku kyôhei*) im Ausbau der Bildung und des Militärs. „Like everywhere else in the world, the rulers of Japan during the Meiji period discovered two particular institutions to be especially useful for their objectives: the military, and basic schooling“.<sup>16</sup> Ein erster Schritt zur Verwirklichung dieses Ziels wurde mit der Einführung der allgemeinen Schulpflicht 1872 im Zuge der Anordnungen zum Bildungssystem 学制 (*gakusei*) getan. In diesem Dokument wurde für die Untere Grundschule 下等小学 (*katô shôgaku*) im 27. Artikel neben Schreib- und Leseübungen, Mathematik, Hygieneunterweisung und anderen Fächern an letzter Stelle auch der Musikunterricht genannt. Doch in der Realität fehlte es an Lehrpersonal und -material um den Ansprüchen des Musikunterricht nach westlichem Vorbild Genüge zu tun. Aufgrund seiner Undurchführbarkeit wurde im genannten Dokument sogleich der Vermerk angefügt, dass er auf unbestimmte Zeit zunächst zu vernachlässigen sei.<sup>17</sup> Der Grund, warum musikalische Erziehung trotzdem in den Lehrplan aufgenommen wurde, ist vermutlich der, dass man in der frühen Meiji-Zeit zunächst blind westliche Vorbilder kopierte.<sup>18</sup> Der einzige Ort, an dem Musikerziehung bis zur Einrichtung des Referats für Musikforschung tatsächlich durchgeführt wurde, war die Tokyo Normalschule für Mädchen 東京女子師範学校 (*Tôkyô joshi shihan gakkô*).<sup>19</sup>

Zwar hatte es bereits vor der Meiji-Restauration 明治維新 (*Meiji ishin*) eine schriftliche Fixierung musikalischer Inhalte gegeben, doch in den privaten Tempelschulen 寺子屋 (*terakoya*) hatte jede Strömung 流 (*ryû*) ihre eigene Notation.<sup>20</sup> Daher erschienen sie vermutlich in den Augen der neuen Regierung nicht geeignet für die geplante flächendeckende Unterrichtung einer ganzen Nation.

### 1.3.2 IZAWAS Studien in Amerika 1875-1878

In den folgenden Jahren verwendete die Regierung große Teile des Staatshaushaltes darauf, natur- und geisteswissenschaftliche Studien von Japanern im Ausland zu fördern

16 ANTONI, Klaus. „Momotarô (The Peach Boy) and the Spirit of Japan. Concerning the Function of a Fairy Tale in Japanese Nationalism of the Early Shôwa Age.“, *Asian Folklore Studies*, Vol. 50, No. 1 (1991), 159.

17 „Unterrichtsfächer für die Untere Grundschule: [...] 14. Singen. Dies sei vorläufig zu vernachlässigen“ 「下等小学教科[...]第十四唱歌当分之ヲ欠ク」 Monbushô (Hrsg.) 文部省編 (Kultusministerium). *Gakusei* 学制 (Bildungssystem), Monbushô 文部省 1872, 17.

18 EPPSTEIN 1985, 20.

19 TAKESHI, Kensho. „A Comparative Study of Music Education Between Japanese and American Pedagogical Influences in the Meiji Period (1868-1912)“, *Bulletin of Tokyo Gakugei University. Section V*, Vol 53, 2001, 4.

20 MAY 1963, 25-26.

und ausländische Lehrkräfte an den neu gegründeten höheren Schulen und Universitäten zu bezahlen.<sup>21</sup> Ziel dieser Bemühungen war es, möglichst viel vom übermächtig scheinenden Ausland zu lernen und für den eigenen Staat zu nutzen.

Einer dieser Stipendiaten war IZAWA Shûji, der sich von 1875 bis 1878 in den Vereinigten Staaten von Amerika aufhielt. Er lernte zunächst zwei Jahre an der Bridgewater Normalschule und anschließend ein Jahr an der Universität Harvard. Durch



die Vermittlung seines Mitstudenten MITSUOKA Takeo machte er die Bekanntschaft von Luther Whiting MASON (1828-1896).<sup>22</sup> Dieser war als Supervisor und Lehrer für den Musikunterricht an den Grundschulen Bostons tätig und empfing IZAWA regelmäßig bei sich Zuhause, um ihm praktische und theoretische Unterweisungen zur Musikerziehung zu geben. IZAWA wollte die in Boston studierte und erlebte Musikerziehung auch an Japans Grundschulen Anwendung finden lassen. Bereits vor seinem Aufenthalt

Abbildung 2: IZAWA Shûji während seiner Zeit in Amerika

in Amerika hatte er westliche Melodien studiert und war davon überzeugt, dass

westliche und japanische Musik einen gemeinsamen Ursprungspunkt in der indischen Musik hätten.<sup>23</sup> Die musikalische Erziehung war für ihn zu diesem Zeitpunkt noch hauptsächlich ein Mittel zur Hebung gesundheitlicher Standards durch natürliche Stimmentwicklung und Kombinierbarkeit mit sportlicher Betätigung.<sup>24</sup> Diese Ziele mögen sich, wie später noch gezeigt werden soll, mit den Jahren verändert haben, doch schon zu Beginn seiner Laufbahn standen für IZAWA, der in erster Linie Erziehungswissenschaftler war, bei seinen Forschungen hauptsächlich die nützlichen und weniger die ästhetischen Aspekte der Musik im Vordergrund.

---

21 HAASCH, Günther (Hrsg.). *Bildung und Erziehung in Japan. Ein Handbuch zur Geschichte, Philosophie, Politik und Organisation des japanischen Bildungswesens von den Anfängen bis zur Gegenwart*, Berlin : Edition Colloquium 2000, 84.

22 WATABE-GROSS 2007, 101.

23 EPPSTEIN 1985, 32-33.

24 EPPSTEIN 1985, 9.



Um seine Ideen zu verwirklichen, bat der damals noch junge und wenig einflussreiche Stipendiat IZAWA, MEGATA Tanetarô<sup>25</sup> 目賀田種太郎 um seine Unterstützung. Er war der Supervisor der damals sechzehn Stipendiaten, die sich zum Studium der Lehrerausbildung an der Bridgewater Normalschule befanden.<sup>26</sup> Es lässt sich vermuten, dass das 1878 an den stellvertretenden Kultusminister TANAKA Fujimaro<sup>27</sup> 田中 不二麿 gerichtete Schreiben hauptsächlich von IZAWA verfasst wurde, jedoch konnte die Frage um den Urheber bislang noch nicht vollständig geklärt werden.<sup>28</sup> In dem sowohl von MEGATA als auch von IZAWA unterschriebenen „Bericht an die Vorgesetzten“ 上申書 (*jôshinsho*) wurden die positiven Folgeerscheinungen einer ausgereiften schulischen Musikerziehung dargestellt. Als direkter Einfluss wurde zunächst der Erholungseffekt genannt. Außerdem würde Musik die Lungen stärken, für eine klare Stimme und Aussprache sorgen, das Hörverständnis und das Denkvermögen



Abbildung 3: MEGATA Tanetarô während seines ersten Aufenthalts in Amerika

verbessern, für Zufriedenheit sorgen und den Charakter formen. Auf lange Sicht gesehen hätte sie auch positive Auswirkungen auf die Gesellschaft, indem sie die Kinder zu guten Menschen machen würde, die höflich und beschwingt das Kaiserhaus preisen und sich am Frieden erfreuen würden.<sup>29</sup>

25 MEGATA Tanetarô 目賀田種太郎 (1853-1926) studierte ab 1870 an der Juristischen Fakultät der Universität Harvard, trat 1874 ins Kultusministerium ein und ging ein Jahr später als Beamter erneut in der USA. Später hatte er unter anderem im Finanzministerium verschiedene höhere politische und juristische Ämter inne und war ab 1904 Abgeordneter des Oberhauses. 1907 Ernennung zum Baron.

26 EPPSTEIN 1985, 6.

27 TANAKA Fujimaro 田中 不二麿 (1845-1909) bereiste ab 1871 zusammen mit der Delegation um IWAKURA Tomomi verschiedene westliche Staaten. 1874 ernannte man ihn zum stellvertretenden Kultusminister 文部大輔 (*Monbu taifu*). 1876-77 studierte er vor Ort das amerikanische Erziehungssystem und war maßgeblich an den folgenden Reformen im Bildungssystem beteiligt. Nachdem er als Gesandter in verschiedenen europäischen Ländern tätig war, erfolgte 1890 seine Ernennung zum Geheimen Staatsrat und 1892 zum Vicomte.

28 EPPSTEIN 1985, 11.

29 EPPSTEIN 1985, 9.

Wurden die indirekten Einflüsse zu diesem Zeitpunkt noch zweitrangig genannt, sollten sie in den späteren Jahren immer mehr an Bedeutung gewinnen und das Grundkonzept der Kinderlieder bestimmen. So schrieb IZAWA beispielsweise in einem Glückwunschsreiben zur Eröffnung des Kaiserlichen Parlaments 1890, dass „es kein passenderes Mittel als Lieder [gäbe], um im Inneren ein patriotisches Herz heranzuziehen und im Äußeren ein patriotisches Gefühl zu entwickeln“<sup>30</sup>.

Weiterhin wurde in einer nur von MEGATA unterschriebenen „Erklärung“ 説明書 (*setsumeisho*) die Notwendigkeit der Errichtung einer Musikforschungseinrichtung angeführt, um westliche Musik zu erforschen, ihr das Beste abzugewinnen und für die japanische Musik zu nutzen. Weiter heißt es, dass es sich bei den beiden bisher bestehenden Formen der einheimischen Musik, der höfischen Musik 雅楽 (*gagaku*)<sup>31</sup> und der meist mündlich tradierten Volksmusik 俗楽 (*zokugaku*) um Musikarten handele, die nicht geeignet wären als neue „nationale Musik“ 国楽 (*kokugaku*), da sie zu hoch bzw. zu ordinär wären. Allerdings sei westliche Musik nicht einfach zu übernehmen, sondern mit japanischer Musik zusammenzuführen.<sup>32</sup> So sollte eine Form der Musik geschaffen werden, die von jedem Bürger gleichermaßen gehört und gesungen werden konnte.

Um diese neue Musik zu etablieren, empfahl MEGATA die Einstellung Luther Whiting MASONs, der auf eine langjährige Lehrtätigkeit zurückblicken konnte und bereits innerhalb Bostons durch seine Lehrmethoden Erfolge bei der Musikerziehung erzielt hatte.<sup>33</sup> MASON schien die Idee zu gefallen, seine Methoden zur Musikerziehung in Japan in großem Stil anzuwenden und bei der Schaffung einer „nationalen Musik“ mitzuwirken.<sup>34</sup> Inwieweit sich die Vorstellungen von IZAWA und MASON bei der Umsetzung ebendieser jedoch unterschieden, soll später aufgezeigt werden.

---

30 Die Textstelle lautet: 「内ニ此忠愛ノ心ヲ養ヒ、外ニ此忠愛ノ情ヲ発スルニ適セルハ、唱歌ノ外に何物ガゴザリマセウ。」 und findet sich abgedruckt in: LIU, Linyu. *Shokuminchika no taiwan ni okeru gakkô shôka kyôiku no seiritsu to teikan*. 『植民地下の台湾における学校唱歌教育の成立と展開』 (Zustandekommen und Entwicklung der schulischen Musikerziehung in Taiwan unter Kolonialherrschaft), Yûankaku 雄山閣 2005, 21.

31 *Gagaku* 雅楽 ist eine seit der Heian-Zeit (794-1185) bestehende Hofmusik.

32 Eine ausführliche Übersetzung der beiden genannten Dokumente findet sich bei: EPPSTEIN 1985, 9-14.

33 Die von MASON verwendeten Schaubilder waren effektiv und einfach zu verstehen. Sie enthielten Grundbegriffe der Musik und zwanzig Lieder. Sie erleichterten dem Lehrer die Arbeit an der Tafel und ersetzen Lehrbücher, was zu ihrer schnellen Verbreitung beitrug. EPPSTEIN 1985, 15.

34 Obwohl IZAWA die Begegnung mit MASON als zufällig beschreibt, gibt es verschiedene Anhaltspunkte, die vermuten lassen, dass dieser schon vor ihrem Kennenlernen eine Lehrtätigkeit in Japan anstrebte. Vgl. WATABE-GROSS 2007, 102-103.

### 1.3.3 Einrichtung des Referats für Musikforschung 1879

IZAWA Shûji wurde nach seiner Rückkehr 1878 zum Direktor der Tokyo Normalschule 東京師範学校 (*Tôkyô shihan gakkô*) ernannt, was durchaus den damals üblichen Gepflogenheiten entsprach. Man gab Stipendiaten, die im Ausland studiert hatten, oft zeitnah nach ihrer Rückkehr eine höhere Position im Bildungs- oder Staatsapparat. Seinem gemeinsam mit MEGATA verfassten Plan jedoch wurde nicht sofort zugestimmt. Er zirkulierte erst lange Zeit in der Führungsebene des Kultusministeriums bevor er im November 1879 vom stellvertretenden Kultusminister TANAKA angenommen wurde. Allerdings nur unter der Auflage, die Kosten so gering wie möglich zu halten.<sup>35</sup> EPPSTEIN stellt die Reaktion des Kultusministeriums als eher verhalten dar, während WATANABE-GROSS einige Quellen anführt, aus denen hervorgeht, dass auch der stellvertretende Kultusminister TANAKA bereits im Vorfeld Pläne für die Einführung einer Musikerziehung nach amerikanischem Vorbild hatte.<sup>36</sup>

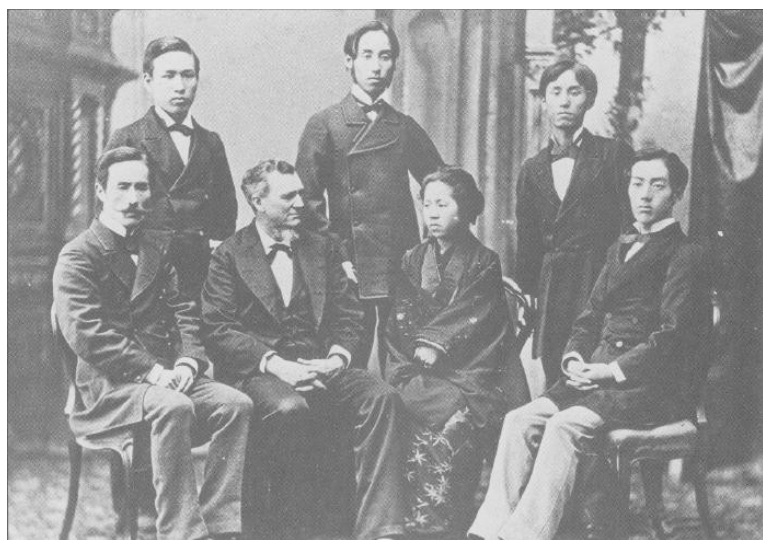


Abbildung 4: Mason (vordere Reihe, zweiter von links) und einige Schüler des Referats für Musikforschung

1879 entstand schließlich das aus elf Mitarbeitern bestehende Referat für Musikforschung. Es handelte sich um: Einen Lehrer westlicher Musik, drei Kenner der japanischen Musik, einen in der japanischen Literatur bewanderten, einen Übersetzer und fünf Beamte.<sup>37</sup> IZAWA selbst

hatte das Amt des \*Beauftragten<sup>38</sup> 御用掛 (*goyô-gakari*) inne. Es sollten Schüler aufgenommen werden, die folgende Voraussetzungen erfüllten:

35 EPPSTEIN 1985, 18.

36 WATABE-GROSS 2007, 88.

37 Die Teststelle lautet: 「人員ハ西洋音楽教師一人日本音楽二通スル者三人日本文学二通スル者一人通辞一人使員五人なり」 Ongaku torishirabe sho (Hrsg.) 音楽取調所編 (Institut für Musikforschung). *Ongaku toriashirabe seiseki shinhôsho* 『音楽取調成績申報書』 (Bericht über die Ergebnisse der Musikforschung), Monbushô 文部省 1884, 9.

38 *Goyô-gakari* 御用掛 war die Berufsbezeichnung für jemanden, der im Auftrag des Kaiserlichen Hofamtes 宮内省 (*Kunaishô*) oder einer anderen Behörde ein offizielles Amt bekleidete.

1. Personen, für die übliches Lesen und Schreiben kein Hindernis darstellt (bevorzugte Behandlung für diejenigen, die auch englische Literatur verstehen).
2. Personen zwischen sechzehn und fünfundzwanzig Jahren.
3. Personen, die höfische Musik oder Volksmusik erlernt haben.
4. Männer oder Frauen.<sup>39</sup>

Die Zahl der Studenten im ersten Jahr belief sich auf neun Männer und dreizehn Frauen im Alter zwischen zwölf und 44 Jahren.<sup>40</sup> Sie erhielten in einem vierjährigen Kurs Unterricht in Ethik, Gesang, westlicher Musiktheorie, Piano, Orgel, Geige, *koto*<sup>41</sup>, *kokyū*<sup>42</sup>, Unterrichtsmethoden und Geschichte der japanischen und westlichen Musik.<sup>43</sup> Angesichts eines ganzen Landes, das auf die Ausbildung einer neuen Generation von Musikern wartete, erscheint diese Zahl verhältnismäßig gering, doch die hohen Kosten der Instrumente und der Unterrichtsstunden mögen ein Grund für die vorerst verhaltene Reaktion auf die neue Einrichtung gewesen sein.<sup>44</sup> Zu den Zielen des neu gegründeten Referats gehörten:

1. Durch einen Kompromiss aus östlicher und westlicher Musik Neukompositionen schaffen.
2. Unterweisung von Persönlichkeiten, die in Zukunft die Landesmusik etablieren sollen.
3. Durchführung des Musikunterrichts an allen Schulen.<sup>45</sup>

Wenn man bedenkt, dass IZAWA eher Pädagoge als Musiker war und sich die Schaffung einer nationalen Musik zum Ziel gesetzt hatte, ist es nicht verwunderlich, dass er seine Aktivitäten hauptsächlich der Musikerziehung und weniger deren Erforschung widmete. Als ein erstes Ergebnis der Lehr- und Forschungstätigkeit des

39 Die Textstelle lautet: 「第一、学籍 普通ノ讀書ニ差支ナキ者 但英文ヲ解スル者ハ最モ善シトス 第二、年齢 十六年以上二十五年以下ノ者 第三、技芸 雅樂又ハ俗曲ヲ習得セシ者 第四、性男或ハ女」 Ongaku torishirabe sho (Hrsg.) 1884, 8.

40 BERGER 1987, 35.

41 *Koto* 琴 ist ein altes japanisches Saiteninstrument, welches hauptsächlich am Hof verwendet wurde. Ursprünglich wurde *Koto* als Sammelbegriff für alle Saiteninstrumente verwendet. Eine ausführliche Beschreibung findet sich bei: MALM, William P. *Japanese Music an musical instruments*, Vermont, Tuttle 1959, 165ff.

42 *Kokyū* 胡弓 ist ein altes japanisches Streichinstrument. Es ähnelt von der Form her dem *Shamisen* 三味線, ist jedoch etwas kleiner. Es hat je nach Region drei oder vier Saiten und wird mit einem Bogen aus Pferdehaar gespielt.

43 MAY 1959, 61.

44 HERD, Judith Ann. „Westliche Musik und die Entstehung einer Japanischen Avantgarde“ in GUIGNARD, Silvain (Hrsg.). *Musik in Japan. Aufsätze zu Aspekten der Musik im heutigen Japan*, München: Iudicium-Verlag 1996, 220.

45 Die Textstellen (zwischen denen noch Erklärungen eingefügt sind) lauten: 「第一頃 東西ニ洋ノ音樂ヲ折衷シテ新曲ヲ作事 [...] 第二頃 将来國樂ヲ興スベキ人物ヲ養成スル事 [...] 第三頃 諸学校ニ音樂ヲ実施スル事」 Ongaku torishirabe sho (Hrsg.) 1884, 5-8.

Referats für Musikforschung erschienen zwischen 1881 und 1884 drei Lehrbücher unter dem Namen „Liedersammlung für die Grundschule“. Sie enthielten hauptsächlich Lieder, bei denen eine westliche Melodie mit einem japanischen Text versehen worden war. IZAWA hatte dieses Verfahren bereits vor seiner Zeit in Amerika angewendet, als er in seiner Funktion als Direktor der Aichi Normalschule 愛知県師範学校 (*Aichi-ken shihan gakkô*) seinen Untergebenen NOMURA Shûsoku 野村秋足 das deutsche Volkslied „Hänschen klein“ (dessen Melodie identisch ist mit dem amerikanischen „Lightly Row“) mit einem neuen Text versehen ließ.<sup>46</sup> Es wurde später überarbeitet unter dem Titel „Schmetterling“ 蝶々 (*Chôchô*) zusammen mit 32 anderen Liedern im ersten Band veröffentlicht und ist auch heute noch ein bekanntes Kinderlied. Im Vorwort schrieb IZAWA über die Erziehung im Allgemeinen, dass „die drei wesentlichen Punkte die Anerziehung von Tugendhaftigkeit, die Anerziehung von Wissen und die sportliche Betätigung“<sup>47</sup> seien. Weiterhin schrieb er über die Vorgehensweise des Referats für Musikforschung, dass man „[alle Lieder] an Schülern der Tokyo Normalschule und der Tokyo Normalschule für Mädchen auf ihre Eignung hin getestet“<sup>48</sup> habe.

Doch die von IZAWA angestrebte Angleichung beider Musiktraditionen erwies sich als schwieriger als gedacht. MASON war scheinbar nicht im erhofften Maße gewillt, bestehenden einheimischen Melodien die gewünschte Aufmerksamkeit



Abbildung 5: Gebäude des Referats für Musikforschung

zukommen zu lassen und war mit der reinen Anwendung japanischer Texte auf westliche Melodien zufrieden. Doch IZAWA strebte immer noch nach einer Mischung beider Musikformen. Was die Frage nach den zu vermittelnden Inhalten anging, nahm das Kultusministerium durch seine Kontrolleinrichtungen immer wieder Einfluss auf diese.<sup>49</sup> Doch bei der Diskussion um die Verwendung europäischer Melodien oder den

46 EPPSTEIN 1985, 5.

47 Die Textstelle lautet: 「凡ソ教育ノ要ハ徳育智育体育ノ三者ニ在リ」 Monbushô ongaku torishirabe gakari (Hrsg.) 1881, [1].

48 Die Textstelle lautet: 「之ヲ東京師範学校及東京女子師範学校生徒并両校付属小学生徒ニ施シテ其適否ヲ試ミ」 Monbushô ongaku torishirabe gakari (Hrsg.) 1881, [3].

49 EPPSTEIN, Ury. „School Songs Before and After the War. From `Children Tank Soldiers' to `Everyone a

Erhalt von einheimischen Liedgut sah es anders aus. Denn „[d]ie offizielle Kulturpolitik der Regierungen der Meiji-Zeit der japanischen Musik gegenüber zeichnete sich durch eine vollständige Nichteinmischung aus. Sie konzentrierte sich in weiser Zurückhaltung darauf, Neues aufzubauen, nicht, Altes zu zerstören“<sup>50</sup>.

MASONS Tätigkeit in Japan wurde 1882 durch eine Nicht-Erneuerung seines Vertrages beendet. Über die ausschlaggebenden Gründe für seine plötzliche Entlassung kann nur spekuliert werden, denn die offizielle Begründung ließ ausschließlich verlauten, dass man „soweit sei, es auch ohne ihn zu schaffen“<sup>51</sup>. Die unter anderem von NAKASONE angeführten möglichen Kündigungsgründe persönlicher und finanzieller Natur scheinen alle eher unwahrscheinlich, weshalb er selbst zu dem Schluss kommt, dass sich vermutlich „unter den Verantwortlichen die Überzeugung durchsetzte, daß in der westlichen Musik und Musikpädagogik Deutschland die Vorreiterrolle gebührte [...]“<sup>52</sup>. Konträr dazu findet sich bei HARICH-SCHNEIER die Theorie, MASON habe es in



Abbildung 6: Die Tokyo Musikschule

Japan nicht ausgehalten und hätte daher aus eigenem Willen gekündigt.<sup>53</sup> Doch aufgrund eines Verlängerungsgesuchs seines zunächst auf zwei Jahre begrenzten Vertrags erscheint diese Theorie ebenfalls eher unwahrscheinlich.<sup>54</sup> MASON, der von seiner Kündigung erfuhr

während er sich beurlaubt auf einer Forschungsreise in Europa befand, war überrascht und enttäuscht. Er äußerte später brieflich IZAWA gegenüber den Wunsch, seine angefangene Arbeit in Japan fortsetzen zu können.<sup>55</sup> Doch seine Lehrtätigkeit an der 1885 in „Institut für Musikforschung“ 音楽取調所 (*Ongaku torishirabe sho*)<sup>56</sup>

Good Child“, *Monumenta Nipponica*, Jg. 42, H. 4, 1987, 445.

50 GUTZWILLER, Andreas. „Koexistenz oder Konfrontation: Über das Verhältnis japanischer zu westlicher Musik“ in GUIGNARD, Silvain (Hrsg.). *Musik in Japan. Aufsätze zu Aspekten der Musik im heutigen Japan*, München: Iudicium-Verlag 1996, 64.

51 WATABE-GROSS 2007, 186.

52 NAKASONE 2003, 34.

53 HARICH-SCHNEIDER, Eta. *A History of Japanese Music*, London: Oxford University Press 1973, 542.

54 BERGER 1987, 35.

55 BERGER, Donald P. „Isawa Shūji and Luther Whiting Mason. Pioneers of Music Education in Japan“, *Music Educators Journal*, Jg. 74, H. 2, 1987, 7.

56 Verschiedentlich findet sich auch die Lesung *Ongaku torishirabe tokoro* oder *Ongaku torishirabe*

umbenannten Einrichtung übernahm ab 1883 der Deutsche Franz ECKERT<sup>57</sup>, der sich zu diesem Zeitpunkt bereits in Japan aufhielt.

1887 erhielt das Institut den offiziellen Status, der IZAWA schon von Anfang an vergeschwehrt hatte: Aus dem kleinen Referat für Musikforschung wurde die Tokyo Musikschule 東京音楽学校 (*Tōkyō ongaku gakkō*), die heutige Abteilung für Musik der Kunsthochschule Tokyo 東京芸術大学音楽学部 (*Tōkyō geijutsu daigaku ongaku gakubu*), zu deren Schulleiter er bestimmt wurde. Doch IZAWA verließ seinen Posten an der Tokyo Musikschule 1890, so dass das von ihm herausgegebene Musiklehrbuch „Lieder für die Grundschule“ keine offizielle Publikation des Kultusministeriums darstellt.

## 1.4 „Lieder für die Grundschule“ (1892)

### 1.4.1 Entstehungsgeschichte

Über die Gründe für IZAWAS Rücktritt als Schulleiter der Tokyo Musikschule gibt es verschiedene Theorien. WATANABE-GROSS gibt eine Entlassung, ausgelöst durch eine Meinungsverschiedenheit mit Kultusminister TSUJI als Grund an.<sup>58</sup> Bei MAY hingegen findet sich die Erklärung, dass die Doppelbelastung durch seine zusätzliche Tätigkeit als Direktor an der Schule für Blinde und Taube in Tokyo 東京盲啞学校 (*Tōkyō mōa gakkō*) ihn zu einer Kündigung zwang.<sup>59</sup> Doch auch wenn er nicht mehr für die Musikeinrichtung des Kultusministeriums arbeitete, war seine Tätigkeit als Musikpädagoge damit nicht beendet. Für die ab 1892 erschienenen sechs Bände von „Lieder für die Grundschule“ arbeitete er – wie er selbst im Vorwort erwähnt – mit Lehrenden und Absolventen der Tokyo Musikschule zusammen.<sup>60</sup> Sein Ansatz war vor allem in den Bänden für die höheren Jahrgänge eher ein methodischer.<sup>61</sup> Im zweiten Band wird anhand von zahlreichen Tabellen und Darstellungen westliche und japanische Musik erklärt und verglichen, wobei es fragwürdig ist, ob diese

---

*dokoro*. Für diese Arbeit wurden die Angaben der National Diet Library of Japan 国立国会図書館 (*Kokuritsu kokkai toshokan*) herangezogen.

57 Franz ECKERT (1852-1916) hatte nach seinem Studium der Musik in Dresden als Kapellmeister beim preußischen Militär gearbeitet, bevor er 1879 nach Japan kam. Dort wurde er nicht nur Marinekapellmeister, sondern übernahm auch teilweise eine Lehrtätigkeit beim Referat für Musikforschung. Durch zahlreiche Neubearbeitungen und Kompositionen machte er sich einen Namen bei der Etablierung der europäischen Musik. Ab 1910 war er am koreanischen Hof tätig.

58 WATABE-GROSS 2007, 191.

59 MAY 1963, 62.

60 Vgl. Übersetzung des Vorworts Seite 32.

61 EPPSTEIN, Ury. *The Beginnings of Western Music in Meiji Era Japan*, Lewiston, N.Y. : Edwin Mellen, 1994, 89.

musiktheoretischen Erläuterungen in ihrer Komplexität in vollem Umfang von den Grundschulern verstanden wurden.<sup>62</sup> Im zu untersuchenden ersten Band fehlen solche Erklärungen musikalischer Natur, was sicherlich daran liegt, dass die Lieder nur vom Lehrer vor- und von den Erstklässlern nachgesungen werden sollten.<sup>63</sup> Adressat der Lieder waren, wie bereits im Titel vermerkt ist, Grundschüler. Allerdings findet sich an einigen Stellen die Bemerkung, dass bestimmte Lieder ebenso im Kindergarten verwendet werden können.

Dadurch, dass es sich bei „Lieder für die Grundschule“ nicht um ein Lehrbuch des Kultusministeriums handelte, ist es denkbar, dass IZAWA bis zu einem gewissen Maß freie Hand hatte, was Auswahl und Gestaltung anging. Er entschied sich dafür, im ersten Band nur Lieder von einheimischen Komponisten aufzunehmen und den Anteil westlicher Melodien bis zum letzten Band nach und nach zu erhöhen. Aufgrund dieser Vorgehensweise und dem umfassenden theoretischen Teil zum Vergleich des westlichen und japanischen Tonsystems liegt die Vermutung nahe, dass IZAWA noch immer an einer Verschmelzung beider Musiktraditionen arbeitete und keiner von beiden völlig ab- oder zugeneigt war. Beim ersten Band liegt sein Fokus jedoch klar auf der japanischen Musik.

#### **1.4.2 Formaler Aufbau**

„Lieder für die Grundschule“ wurde im März 1892 im Verlag Dai Nippon tosho 大日本図書 („Großjapans Bücher“) herausgegeben. Der 1890 gegründete und noch heute bestehende Verlag hat sich auf die Herausgabe von Schulbüchern, Lernhilfen und Lehrmaterialien für die Grund-, Mittel- und Oberstufe sowie die Universität spezialisiert.<sup>64</sup> Es wurde auf Reispapier gedruckt<sup>65</sup>, ist 22 cm hoch und japanisch gebunden<sup>66</sup>, das heißt es wurde von rechts oben nach links unten gelesen. Um diesen Eindruck vom Original wiedergeben zu können, wurde die Doppelseite des Originals in dieser Arbeit in der Reihenfolge abgedruckt, in der auch der japanische Leser sie beim Aufschlagen vorgefunden hat.

„Lieder für die Grundschule“ besteht aus mehreren Bänden, wobei nur der erste Band Gegenstand dieser Arbeit sein soll. Das Deckblatt nicht mit eingerechnet, umfasst

---

62 MAY 1963, 89.

63 Vlg. Übersetzung des Vorworts Seite 28.

64 Firmenübersicht 会社概要 (*Kaisha gaiyō*) auf der Internetpräsenz des Verlages.

65 MAY 1963, 68.

66 Angaben der National Diet Library.



das Lehrbuch 42 Seiten, allerdings ist nur jede zweite Seite ist mit einer fortlaufenden Nummer versehen. Nach Ende des Vorworts beginnt die Zählung bei den Liedern erneut bei eins. Während auf dem Bucheinband nur der Titel vermerkt ist, sind auf der Titelseite neben der erneuten Nennung des Titels noch der Herausgeber, der Verlag und das Erscheinungsjahr notiert. Ein drei Seiten umfassendes Vorwort schließt sich nahtlos an. Dort schreibt IZAWA, dass der erste und zweite Band zur Verwendung in der Allgemeinen Grundschule 尋常小学校 (*jinjô shôgakkô*) und der dritte und vierte Band zur Verwendung in der Höheren Grundschule 高等小学校 (*kôtô shôgakkô*) zusammengestellt wurden.<sup>67</sup> Doch anders als beschrieben, erschienen zwischen 1892 und 1893 insgesamt sechs Bände unter dem Namen „Lieder für die Grundschule“. Ursprünglich hatte IZAWA angedacht, dass der dritte und vierte Band Lieder für die Höhere Grundschule enthalten sollten, wobei der dritte Band für Mädchen und der vierte Band für Jungen gedacht war. Letztendlich wurden es zwei Bände für jedes Geschlecht, so dass der dritte und vierte Band für Mädchen und der fünfte und sechste Band für Jungen konzipiert wurde.<sup>68</sup>

Im darauf folgenden zweiseitigen Inhaltsverzeichnis fällt auf, dass es sich zwar um eine Auflistung der enthaltenen Lieder handelt, diese jedoch nicht nummeriert oder mit einer Seitenzahlangabe versehen sind. Die 17 für diesen Band ausgewählten Lieder sind jeweils nur durch eine kleine Notiz auf dem Seitenrand durchnummeriert. Für jedes Lied stehen zwei Seiten zur Verfügung (bis auf das letzte Lied „Zähl lied“ 数え歌 [*Kazoe uta*], welches aus Platzgründen drei Seiten einnimmt). Auf dieser Doppelseite sind jeweils der Liedtext, die Noten und die Anmerkungen für die Lehrer abgedruckt. Weiterhin sind acht der 17 Lieder mit einem Bild versehen. Drei Lieder sind einem bestimmten Feiertag im Jahresrhythmus 年中行事 (*nenjû gyôji*) zugeordnet: „Erster Januar“ 一月一日 (*Ichigatsu tsuitachi*), „Reichsgründungszeit“ 紀元節 (*Kigensetsu*) und „Des Kaisers Geburtstag“ 天長節 (*Tenchôsetsu*). Zu ihnen ist ein zusätzlicher Text angefügt, welcher geschichtliche Hintergründe des Feiertages erklärt.

Unter jedem Liedtext sind – soweit bekannt – die Komponisten der Melodien und die Verfasser der Texte vermerkt. Diese lauten wie folgt:

---

67 Vlg. Übersetzung des Vorworts Seite 28.

68 MAY 1963, 68.

Tabelle 1: Übersicht über die Komponisten

IZAWA Shûji 伊沢修二	Hündchen	おおわた	Ôwata
	Krähe	からす	Karasu
	Wildgänse	かり	Kari
	Ameisen	あり	Ari
	Lerne	まなべ	Manabe
	Blickt auf	あおぎみよ	Aogimiyo
	Der Zug der Soldaten	小隊	Shôtai
	Kinder, Kinder	子供々々	Kodomo kodomo
	Reichsgründungsfest	紀元節	Kigensetsu
	Im Frühling blühen die Blumen	花さく春	Hana saku haru
	Des Kaisers Geburtstag	天長節	Tenchôsetsu
HAYASHI Hiromori 林廣守	Des Herrschers Zeit	君が代	Kimi ga yo
KOYAMA Sakunosuke 小山作之助	Erster Januar	一月一日	Ichigatsu tsuitachi
	Lernen	がくもん	Gakumon
Unbekannt 未詳	Herr Prinz	宮さん	Miya-san
	Handballlied	手鞠歌	Temari uta
	Zähl lied	数へ歌	Kazoe uta

Als Komponist wird in elf Fällen IZAWA Shûji selbst genannt. Die anderen beiden sind HAYASHI Hiromori und KOYAMA Sakunosuke. Bei drei Liedern sind die Komponisten unbekannt.

Bei den Texten sind die Verfasser in zwei Fällen unbekannt und in neun Fällen als „gemeinschaftlich“ gekennzeichnet. Mit „gemeinschaftlich“ sind aller Wahrscheinlichkeit nach die Lehrenden und Absolventen der Tokyo Musikschule gemeint, denen IZAWA im Vorwort dankt.<sup>69</sup> Er selbst ist nur bei zwei Liedern als Verfasser aufgelistet. Es lässt sich jedoch vermuten, dass er bei den zahlreichen als Gemeinschaftswerk aufgeführten Liedern ebenfalls beteiligt war – zumal es sich bei acht der Gemeinschaftswerke um Kompositionen von ihm handelt.

<sup>69</sup> Vgl. Übersetzung des Vorworts Seite 32.

Tabelle 2: Übersicht über die Verfasser der Liedtexte

INAGAKI Chikai	稲垣千穎	Erster Januar	一月一日	Ichigatsu tsuitachi
TAKASAKI Masakaze	高崎正風	Reichsgründungsfest	紀元節	Kigensetsu
BIMYÔSAI	美妙齋	Lernen	がくもん	Gakumon
SHINAGAWA Yajirô	品川 弥二郎	Herr Prinz	宮さん	Miya-san
FUKUBA Bisei	福羽美静	Handballlied	手鞠歌	Temari uta
IZAWA Shûji	伊沢修二	Zähl lied	数へ歌	Kazoe uta
		Krähe	からす	Karasu
Unbekannt	作者未詳 未詳	Hündchen	おおわた	Ôwata
		Des Herrschers Zeit	君が代	Kimi ga yo
Gemeinschaftlich	全人改作 全人	Wildgänse	かり	Kari
		Ameisen	あり	Ari
		Blickt auf	あおぎみよ	Aogimiyo
		Lerne	まなべ	Manabe
		Der Zug der Soldaten	小隊	Shôtai
		Kinder, Kinder	子供々々	Kodomo kodomo
		Im Frühling blühen die Blumen	花さく春	Hana saku haru
		Des Kaisers Geburtstag	天長節	Tenchôsetsu

Bei den namentlich aufgelisteten Verfassern handelt es sich neben IZAWA selbst um INAGAKI Chikai, TAKASAKI Masakaze und BIMYÔSAI. Weiterhin sind SHINAGAWA Yajirô und FUKUBA Bisei unter ihren Pseudonymen „Oberhaupt der Halle zur Ehrung des Kaisers und zur Vertreibung der Barbaren“<sup>70</sup> 尊攘堂主人 (*Sonjôdô shujin*) bzw. „Oberhaupt des Nachtigallenblumengartens“<sup>71</sup> 鶯花園主人 (*Ôkaen shujin*) aufgeführt. Bei diesen Dichtern handelt es sich um Persönlichkeiten, die hohe Ränge im Staatsapparat innehatten und die Geschehnisse der Meiji-Zeit mitbestimmten.

70 *Sonjô* 尊攘 („verehere und vertreiben“) ist die verkürzte Form der gegen Ende der Edo-Zeit kursierenden Parole *son'nô jôi* 尊皇攘夷 („Den Kaiser verehere und die Barbaren vertreiben“), welche die Übergabe der Macht ans Kaiserhaus und eine starke Politik gegen die westlichen Mächte forderte.

71 Nachtigall und Blumen 鶯花 (*ôka*) symbolisieren eine Frühlingslandschaft.

Biographische Angaben finden sich bei den entsprechenden Liedern in einer Fußnote.

Die Praxis der Angabe von Komponist und Verfasser unterscheidet sich von der des Kultusministeriums. Vor allem bei Publikationen späterer Jahre trat nur das Kultusministerium selbst als Herausgeber auf und es erfolgte keine spezielle Nennung der Mitwirkenden.

### 1.4.3 Kurzbiografie des Herausgebers IZAWA Shûji

Da IZAWA Shûji als Herausgeber und Komponist von zwei Dritteln der in „Lieder für die Grundschule“ enthaltenen Melodien eine besondere Rolle zukommt, seien an dieser Stelle einige Worte zu seiner Person gesagt.

IZAWA Shûji wurde am 30. Juni 1851 (nach dem zu diesem Zeitpunkt in Gebrauch befindlichen Mondkalender am 2. Juni) in der Stadt Takatô 高遠 in Shinano no kuni 信濃国, der heutigen Präfektur Nagano 長野県 (*Nagano-ken*) geboren. Während seiner Schulzeit widmete er sich dem Studium der Hollandkunde<sup>72</sup> und den Lehren des Konfuzius 儒教 (*jukyô*). Bereits als Jugendlicher kam er als Mitglied einer Blaskapelle zum ersten Mal in Kontakt mit westlicher Musik.<sup>73</sup> 1869 wurde er aufgrund guter Leistungen als Repräsentant seiner Heimat



Abbildung 7: Izawa Shûji in späteren Jahren

zum Studium nach Tokyo geschickt, wo er sich dem Studium der englischen Sprache zuwandte.<sup>74</sup> Nur ein Jahr nachdem er 1875 zum Direktor der Aichi Normalschule ernannt worden war, wurde er mit dem Ziel in die USA geschickt, die dortige Lehrerausbildung kennen zu lernen. Wie bereits geschildert, erfolgte dort die erste Begegnung mit Luther Whiting MASON, die der Ausgangspunkt seiner nachfolgenden musikpädagogischen Tätigkeiten werden sollte.

Als Erziehungswissenschaftler war IZAWA nicht nur an der Musikerziehung interessiert, sondern brachte auch zahlreiche Werke und Übersetzungen zur

72 Die sogenannte Hollandkunde 蘭学 (*rangaku*) vermittelte ab Mitte der Edo-Zeit auf Holländisch westliches Wissen über Naturwissenschaften und Technik. Holland unterhielt unter der Herrschaft der Tokugawa als einzige europäische Großmacht eine Handelstation nahe der japanischen Küste.

73 NAKASONE 2003, 23.

74 WING-KAI, To, „Bridgewater Normal School and Isawa Shuji's Reforms of Modern Teacher Education in Meiji Japan“, *Journal of East Asian Cultural Interaction Studies*, Vol.2, 415.

Spracherziehung und zur Erziehung im Allgemeinen heraus, wie beispielsweise „Erziehungswissenschaft“ 教育学 (*Kyôikugaku*), 1882/83 oder „Die Methode des Gesprächslesens“<sup>75</sup> 視話法 (*Shiwahô*), 1901. Nach dem Japanisch-Chinesischen Krieg 日清戦争 (*Nisshin sensô*, 1894-95) war er im Auftrag der Regierung in der Kolonie Taiwan im Erziehungswesen tätig.<sup>76</sup> 1897 wurde er als Mitglied des Oberhauses ins Parlament gewählt. IZAWA Shûji verstarb am 3. Mai 1917 im Alter von 67 Jahren.

Für seinen Familiennamen findet sich auch die Schreibweise ISAWA. Da zu Beginn der Meiji-Zeit des Öfteren noch keine diakritischen Zeichen verwendet wurden, um einen stimmhaften Konsonanten zu kennzeichnen, sind beide Lesungen möglich. In dieser Arbeit wurden die Vorgaben des Großwörterbuchs der japanischen Sprache verwendet und damit die Schreibweise IZAWA gewählt.

#### 1.4.4 Verwendete Melodien

Bei den Melodien handelt es sich in den meisten Fällen um Neuschöpfungen oder um Lieder, die auf alten japanischen Melodien basieren. Zwar wurden sie auf westliche Art und Weise mit Noten präsentiert, doch es sind keine Melodien in „typisch“ westlicher Musiktradition. Durch die Vermeidung der vierten und siebenten Tonstufe haben sie eher einen japanischen Klang.<sup>77</sup> Wie bereits erwähnt, finden sich im ersten Band von „Lieder für die Grundschule“ keine Stücke, denen bekannte europäische oder amerikanische Volkslieder zugrunde liegen. Stattdessen bediente man sich bei der Komposition an *warabe uta* und alten *gagaku*-Melodien.

#### 1.4.5 Zum Inhalt

Zu Beginn des Vorwortes erläuterte IZAWA die Zielsetzungen des Büchleins: Der Gesangsunterricht sei ein Mittel zur Unterweisung in Wissen und Tugend und für die körperliche Betätigung.<sup>78</sup> Damit ähnelten die Ziele den bereits im Vorwort zu „Liedersammlung für die Grundschule“ genannten. Beim Vorgänger hieß es noch vage, dass „die Musik den mysteriösen Effekt hat, dabei zu helfen, das Herz eines Menschen auf den rechten Weg zu schicken“<sup>79</sup>. Nun wurde konkret eine Umsetzung der

---

75 *Shiwahô* 視話法 ist eine Methode, die beim Erlernen der Aussprache helfen soll. Der Zustand des geöffneten Mundes zum Zeitpunkt der Aussprache wird auf einem Bild angezeigt. IZAWA stellte diese Methode erstmals in Japan vor.

76 Zu seinen Tätigkeiten dort Vgl. CHAO, Hui-Hsuan. *Musical Taiwan under Japanese colonial rule: A historical and ethnomusicological interpretation*, unveröffentlichte Dissertation, University of Michigan 2009.

77 MAY 1963, 68.

78 Vgl. Übersetzung des Vorworts Seite 28.

79 Die Textstelle lautet 「人心ヲ正シ風化ヲ助クルノ妙用アリ」. *Monbushô ongaku torishirabe gakari*

Intentionen des Kaiserlichen Erziehungsedikts<sup>80</sup> genannt.<sup>81</sup>

Diese am 13. Oktober 1890 herausgegebene Ermahnung hin zu konfuzianischen Tugenden sollte bis zum Ende des Zweiten Weltkrieges die Leitlinien der Erziehung in den Schulen entscheidend beeinflussen. Zwar richtete sich das Edikt an alle Untertanen gleichermaßen<sup>82</sup>, doch besonders in den Schulen erfolgte eine strikt durchgesetzte Prägung auf die niedergeschriebenen Tugenden. Sie waren als ein Vermächtnis der himmlisch-kaiserlichen Vorfahren damals wie heute einzuhalten.<sup>83</sup> Bei dem Kaiserlichen Erziehungsedikt handelt es sich nicht um ein Gesetz, sondern eine vom Kaiser gegebene Anordnung, weshalb sie mit der entsprechenden Sorgfalt zu behandeln war. Eine Kopie des Edikts wurde an jeder Schule – mitunter in einem kleinen Schrein – aufbewahrt. Sie wurde an Festtagen feierlich verlesen, wobei eine Verbeugung von Schülern und Lehrern gleichermaßen zu erfolgen hatte.<sup>84</sup> Die propagierten Werte und Pflichten eines guten Bürgers fanden sich bereits nach kurzer Zeit nicht nur in den Lehrbüchern für den Moralkundeunterricht<sup>85</sup> 修身 (*shūshin*) wieder. Auch in „Lieder für die Grundschule“ wird das Kaiserliche Erziehungsedikt wörtlich in fünf der von IZAWA verfassten Kommentare zitiert.

Von den fünf menschlichen Elementarbeziehungen 五倫 (*gorin*) der Lehren des Konfuzius zwischen Vater und Sohn 父子 (*fushi*), Herrscher und Untertan 君臣 (*kunshin*), Ehegatte und Ehegattin 夫婦 (*fūfu*), Alt und Jung 長幼 (*chōyō*) und unter Freunden 朋友 (*hōyū*) werden – bis auf die Ehebeziehung – alle gleich in den ersten vier Liedern verarbeitet. Selbst bei dem unscheinbaren und kurzen Lied über die Fütterung eines Hundes wird die Gabe von Futter in den Kommentaren für die Lehrer zu einer Tat der Barmherzigkeit erklärt, für welche der Hund entsprechende

---

(Hrsg.) 1881, [3].

80 „Edikt bezüglich der Erziehung“ 教育ニ関スル勅語 (*Kyōiku ni kansuru chokugo*). Für einen Nachdruck siehe: SHIBATA, Yūnosuke (Hrsg.) 柴田勇之助編. *Meiji shōchoku zenshū* 『明治詔勅全集』(Gesamtausgabe der kaiserlichen Edikte der Meiji-Zeit), Kōdōkan jimusho 皇道館事務所 1907, 17. Edikt des Bereichs Erziehung 教育 (*Kyōiku*).

81 Vgl. Übersetzung des Vorworts Seite 32.

82 Die Ansprache heißt konkret: „Ihr Untertanen“ 「爾臣民」 (*Nanji shinmin*). SHIBATA 1907, 17. Edikt des Bereichs Erziehung 教育 (*Kyōiku*).

83 Die Textstelle lautet: „Dieser Weg ist wahrhaftig eine von den kaiserlichen Vorfahren hinterlassene Lektion und als solche von Kindern, Enkeln und Untertanen einzuhalten, damals wie heute, ohne zu fehlen, im Innen wie im Außen.“ 「斯ノ道ハ實ニ我カ皇祖皇宗ノ遺訓ニシテ子孫臣民ノ俱ニ遵守スヘキ所之ヲ古今ニ通シテ謬ラス之ヲ中外ニ施シテ悖ラス」 SHIBATA 1907, 17. Edikt des Bereichs Erziehung 教育 (*Kyōiku*).

84 HAASCH (Hrsg.) 2000, 70.

85 *Shushin* 修身 bedeutet wörtlich „Formung einer Person“ und war die Bezeichnung für das bereits ab 1872 in den Lehrplänen der Grundschule ausgeschriebene Pflichtfach.

Dankbarkeit zeigt. Dieses Verhältnis zwischen Gebendem und Nehmendem wird wiederum auf den Kaiser und seine Untertanen übertragen, wobei dazu ermuntert wird, sich erst recht dankbar zu zeigen, wenn selbst ein Hund es ist. Im nächsten Lied wird das Verhalten der Krähe als Musterbeispiel einer Eltern-Kind-Beziehung präsentiert, denn sie ernähren die Eltern, die sie aufgezogen haben, im Alter. Bei dem darauf folgenden Lied sind es die Wildgänse, die sich stets nach Größe geordnet in die Lüfte erheben und damit – wie in den Kommentaren erklärt – eine vorbildliche Beziehung zwischen älteren und jüngeren Geschwistern symbolisieren. Und schließlich sind es die Ameisen, die sich für befreundete Ameisen aufopfern indem sie ihnen auch in gefährlichen Situationen Futter bringen. Interessanterweise steht in drei von vier Fällen die Thematik des Essens im Mittelpunkt und jedes Mal dienen Gleichnisse aus der Tierwelt als Musterbeispiel für die Darstellung der natürlichen Ordnung der Dinge. Vermutlich wurde die Beziehung zwischen Ehefrau und Ehemann ausgespart, da eine Partnerbeziehung als zu fern für die kindliche Welt eingeschätzt wurde. Weiterhin fällt auf, dass die Beziehung zwischen Herrscher und Untertan noch vor der zwischen Vater und Sohn thematisiert wurde.

Viele Lieder handeln davon, dass fleißiges Lernen erstrebenswert sei – eine Ermahnung, die ebenfalls im Edikt zur Sprache kommt<sup>86</sup> und einen Grundpfeiler der Lehren des Konfuzius darstellt. Denn erst durch Lernen reift man zum Menschen heran, so dass der Bildung eine fast spirituelle Bedeutung beigemessen wird. Sie findet sich als Schwerpunktthematik in den Liedern „Lerne“ und „Lernen“ wieder und ist außerdem in vielen anderen Liedern als Strophen- oder Zeileninhalt zu finden. Zwar wird mit Gleichnissen gearbeitet, doch auch „Kinder, Kinder“ könnte man zu diesen Lernermunterungsliedern zählen. Ein Aspekt, der vor allem im Zuge der landesweiten Aufrüstung immer wieder musikalisch verarbeitet wurde, war die Kriegsthematik. Sie brachte den *shōka* nach Ende des Zweiten Weltkrieges den Ruf ein, als bloßes Propagandainstrument gedient zu haben. Doch kriegerischen Handlungen werden nur in zwei Liedern behandelt, nämlich in „Zug der Soldaten“ und in „Herr Prinz“.

In „Blickt auf“ und in „Im Frühling blühen die Blumen“ wird die Natur thematisiert. Dass in Kinderliedern die Natur als Spielwiese auftaucht, ist nicht

---

86 Die Textstelle lautet: „Betreibt eifrig eure Studien und erlernt das Handwerk auf dass sich eure Kenntnisse mehren und eure Tugendhaftigkeit sich vervollständigen möge“ 「學ヲ修メ業ヲ習ヒ以テ智能ヲ啓發シ 徳器ヲ成就シ」 SHIBATA 1907, 17. Edikt des Bereichs Erziehung 教育 (*Kyōiku*).

verwunderlich, doch in beiden Liedern ist es eher die Schönheit der Natur (gleichzusetzen mit der Schönheit Japans), auf die die Aufmerksamkeit gelenkt werden soll. Identitätsstiftende Symbole wie der alles überragende Berg Fuji, die prachtvolle Kirschblüte oder die rote Morgensonne werden an vielen Stellen erwähnt.

Die Lieder „Des Herrschers Zeit“, „Erster Januar“, „Reichsgründungsfest“ und „Des Kaisers Geburtstag“ sind Lieder, die zu feierlichen und festlichen Anlässen gesungen werden sollten, wobei die letzten drei einem konkreten Datum im Jahresrhythmus zugeordnet sind. Zu ihnen findet sich jeweils unter dem Liedtext eine gesonderte Bemerkung zum geschichtlichen Hintergrund des Tages.

Der irische Musiker John William FENTON<sup>87</sup>, seinerzeit Kapellmeister der Kaiserlichen Marine, schrieb 1870 zum ersten Mal eine Melodie mit westlichen Harmonien zum alten Gedicht „Des Herrschers Zeit“. Doch seine Version wurde 1876 vom Kultusministerium verboten, woraufhin sich OKU Yoshiisa<sup>88</sup> 奥好義 und HAYASHI Hirotsue<sup>89</sup> 林廣季 unter der Leitung von HAYASHI Hiromori 林広守 und der nachträglichen Bearbeitung von ECKERT daran versuchten. Diese Komposition wurde später unter dem Titel „Japanische Hymne. Nach einer altjapanischen<sup>90</sup> Melodie von F. Eckert“ herausgegeben und am Geburtstag des Kaisers im Jahr 1880 uraufgeführt. Die Noten wurden fortan von der Marine im Sinne einer Nationalhymne verwendet, doch eine offizielle Ernennung zu dieser fand erst über ein Jahrhundert später, im Jahr 1999 statt.<sup>91</sup>



Abbildung 8: "Des Herrschers Zeit"

„Des Herrschers Zeit“ und „Reichsgründungsfest“ haben auch heute noch ihren festen Platz in Liedersammlungen der Meiji- bis frühen Shōwa-Zeit 昭和時代 (*Shōwa*

87 John William FENTON (1828-?) war ein irischer Musiker, der 1868 mit der englischen Militärkapelle nach Japan kam. Er unterrichtete ab 1869 die Militärkapelle in Satsuma 薩摩 und wurde später Kapellmeister der Marine und Lehrer an der Abteilung für *gagaku* am Hofamt bis er 1877 Japan verließ.

88 OKU Yoshiisa 奥好義 (1858-1933) war ein *gagaku*-Musiker und Beamter des Hofamtes. Ab 1879 begann er neben seiner klassischen Ausbildung Piano als westliches Musikinstrument zu lernen und war ab dem darauf folgenden Jahr ein Mitglied des Referats für Musikforschung.

89 HAYASHI Hirotsue 林廣季 war der älteste Sohn von HAYASHI Hiromori.

90 Tatsächlich handelte es sich jedoch nicht um eine alte Melodie, sondern um eine Neukomposition der erwähnten Beteiligten.

91 OGAWA, Kayusuke 小川和佑. *Shōka – Sanbika – Gunka no shigen* 『唱歌・讚美歌・軍歌の始源』 (Die Ursprünge der Kinder-, Lob- und Soldatenlieder), Arts and crafts アーツアンドクラフツ 2005, 128-134.



*jidai*, 1926-1989). Auch „Erster Januar“ und „Des Kaisers Geburtstag“ finden sich in den Inhaltsverzeichnissen der gängigen Liedersammlungen, jedoch handelt es sich hierbei um andere Melodien mit identischen Titeln. Denn das Kultusministerium legte 1893 fest, welche Lieder zu offiziellen Anlässen gesungen werden sollten.<sup>92</sup> Unter dem Titel „Liedtexte und Noten für Feier- und Großfesttage“ 祝日大祭日歌詞並楽譜 (*Shukujitsu daisajitsu narabi ni gakufu*) erschien daraufhin bei verschiedenen Verlagen diese Sammlung von Fest- und Feiertagesliedern. „Reichsgründungsfest“ und „Des Herrschers Zeit“ wurden in der Fassung aufgenommen, die auch in „Lieder für die Grundschule“ abgedruckt ist, doch im Fall von „Erster Januar“ und „Des Kaisers Geburtstag“ setzten sich Fassungen anderer Künstler durch. Da von diesem Zeitpunkt an nur noch die in „Liedtexte und Noten für Feier- und Großfesttage“ verwendeten Melodien gesungen wurden, tauchen die daneben existierenden gleichnamigen Versionen für gewöhnlich nicht mehr auf.

Die beiden letzten Lieder, das „Zähl lied“ und das „Handballlied“ haben jeweils zehn Strophen, wobei jede mit einem Zählwort beginnt. Die Melodie des „Zähl lieds“ ist ein bekanntes *warabe uta* aus der Edo-Zeit. Es gibt mehrere Varianten des Textes, wobei IZAWA dem Lied im Vergleich zu zeitlich früheren Versionen eindeutig eine belehrende Note gibt.<sup>93</sup> Diese Häufung steifer und damit der tatsächlichen Welt der Kinder eher fernen Inhalte hat mitunter dazu geführt, dass die Musikerziehung nur als Teil der Moralerziehung wahrgenommen wurde. *Shōka* wurden im Unterricht gelernt und gesungen, haben jedoch vielfach die Tore der Schule nie verlassen.<sup>94</sup>

## 2. Übersetzung

---

92 Naikaku kanpōkyoku 内閣官報局 (Amt für staatliche Mitteilungen der Regierung). *Hōrei zensho daiyonsatsu Meiji 26 nen* 法令全書第46冊明治26年 (Gesetze und Verordnungen, Gesamtausgabe ; Band 46 : 26. Jahr Meiji), Naikaku kanpōkyoku 内閣官報局 1912, 302ff.

93 Ältere Versionen sind zu finden bei: KINDAICHI 1977, 62-65.

94 KITAYAMA, Atsuyasu. „Historical Changes in the Objectivness of Japanese Music Education“, *The Quarterly* 1(4), 1990, 36.

## 小學唱歌

### 緒言

一 本書の主旨は、小學生徒に、唱歌を授け、以て智徳の養成と、身體の發育とを資せんとするにあて。

一 本書は、全部四卷より成り、第一卷は、主として初學生徒の口授唱歌に便し、第二卷以下は、數字及譜表よりて、唱歌を教授するの用ふ供に而して第一卷、第二卷は、尋常小學に、第三卷、第四卷は、高等小學に適用すべき目的なるを以て、第三卷より、特に女學生に適用すべき歌曲を採り、第四卷よりは、多く男學生に適用すべきものを採り。

一 本書第二卷以下は、音程練習、及發音練習の科を設けたり。是は生徒の聴覺と、發聲器とを練習し、以て美音を好む、正聲を養成し、馴致せしめんが爲なり。

伊澤修二編

小學唱歌

壹

明治二十五年三月發行

大日本圖書株式會社

**(Titelblatt)**

*IzAWA Shûji hen      Shôgaku shôka ichi*

*Meiji nijûgonen sangatsu hakkô      Dai Nippon tosho kabushiki gaisha*

**(Einleitung Seite 1)**

*Shôgaku shôka*

*Shogen*

- *Honsho no shushi wa, shôgaku seito ni, shôka wo sazukeni, motte chitoku no yôsei to,shintai no hatsuiku to ni shi sen wo suru ni ari.*
- *Honsho wa, zenbu yonkan yori nari, daiikkan wa, omo toshite shogaku seito no kôju shôka ni ben shi, dainikan ika wa, sôji oyobi fuhyô ni yorite, shôka wo kyôju suru no yô ni tomo su shikashite, daiikkan, dainikan wa, jinjô shôgaku ni, daisankan, daiyonkan wa, kôtô shôgaku ni tekiyô subeki mokuteki naru wo motte, daisankan ni wa, toku ni joseito ni kanaubeki kakyoku wo tori, daiyonkan ni wa, ôku danseito ni teki subeki mono wo toreri.*
- *Honsho dainikan ika ni wa, ontei renshû, oyobi hatsuon renshû no ka wo môketari. Kore mo seito no chôkaku to, hasseiki to wo renshû shi, motte bion wo konomi, seisei wo hassuru ni junchi seshimen ga tame nari.*

## (Titelblatt)

IZAWA Shûji (Herausgeber) Lieder für die Grundschule, Band eins

Erschienen im März des Jahres Meiji 25 [1892] Aktiengesellschaft Dai Nippon tosho

## (Einleitung Seite 1)

Lieder für die Grundschule

Vorwort

- Ziel dieses Buches ist es, den Grundschulern das Singen beizubringen und damit zur Mehrung<sup>95</sup> von Wissen und Tugend und zur Entwicklung des Körpers beizutragen.
- Dieses Buch besteht aus insgesamt vier Bänden. Der erste Band ist für den Gebrauch der mündlichen Gesangslehre für Erstklässler. Ab dem zweiten Band wird das Singen mit Hilfe von Zahlen und Noten gelehrt. Der erste und der zweite Band sind für den Gebrauch in der Allgemeinen Grundschule, der dritte und der vierte Band sind für die Höhere Grundschule<sup>96</sup> gedacht. Im dritten Band sind besonders solche Lieder enthalten, die bei Schülerinnen Anwendung finden sollten und im vierten Heft viele, die hauptsächlich bei Schülern verwendet werden sollten<sup>97</sup>.
- Bei diesem Buch sind ab Band zwei Übungen zu Tonstufen und Tonbildung Gegenstand des Unterrichts. Diese schulen das Gehör<sup>98</sup> und das Stimmbildungsorgan, so dass es ein Training<sup>99</sup> ist, damit [die Kinder] schöne Musik mögen und musikalische Stimmen entwickeln.

---

95 *Yôsei* 養成 bedeutet wörtlich „nähren“ und „vollenden“.

96 Gemäß Artikel 8 des 1890 erlassenen Zweiten Grundschulgesetzes 第2次小学校令 (*dainiji shôgakkô rei*), dem 215. Kaiserlichen Erlass 勅令第二百十五号 (*Chokurei dainiji hyakujûgogô*), war für die Allgemeine Grundschule 尋常小学校 (*Jinjô shôgakkô*) eine Dauer von drei oder vier Jahren und für die Höhere Grundschule 高等小学校 (*Kôtô shôgakkô*) eine Dauer von zwei, drei oder vier Jahren vorgesehen. Schulpflicht bestand nur für die vier Jahre der Allgemeinen Grundschule. Kyôiku hyôronsha (Hrsg.) 教育評論社編. *Kaisei gakurei isan* 『改正学令彙纂』(Revidierte Sammlung der Gesetze zur Bildung), Kyôiku hyôronsha 教育評論社 1890, 42.

97 Da Koedukation nicht üblich war, waren die Klassen nach Geschlechtern getrennt. HAASCH 2000, 73.

98 *Chôkaku* 聴覚 bedeutet wörtlich „hören und begreifen“.

99 *Junchi* 馴致 bedeutet im ursprünglichen Sinne nicht nur „vertraut machen“, sondern auch „zähmen“.

負、及卒業生諸氏、雅樂部、其他内外音楽家の助成を得た  
るは、著者の、深く感謝を表する所なり。

明治一十五年三月

著者識

一 本書の歌詞ハ、本邦固有の童謡を始めとして、新古を構らず、智徳の養成を益し、且歌調の興味あるものを撰び、又祝日大祭日を用ふべき歌をも編入し、特に教育を関する勅語の旨意を貫徹せしめんことと、一層の用意を加へたり。

一 本書の楽曲は、廣く東西古今の音楽家の作曲を採り、其旋法ハ、自然長音階、律旋法、及俗樂調第一種に依るもの多し。而して第一巻は、全く本邦人の作曲のみに限り、漸次泰西諸家の作曲を交ふるものなり。

一 本書中、間々別欄を設け、教授上注意すべき事項を附記せり。是を教育参考の一助と供せんがためなり。

一 本書歌詞の撰定は、就ては、福羽、高崎二大人を始め、諸大家の賛同を得、又楽曲の撰定は、就ては、東京音楽學校教

- *Honsho no kashi wa, honpô koyû no dôyô wo hajime toshite, shinko ni kakawarazu, chitoku no yôsei ni eki shi, katsu kachô no kyômi aru mono wo erabi, mata shukujitsu daisaijitsu ni mochiubeki uta wo mo hennyû shi, toku ni kyôiku ni kansuru chokugo no shii wo kantetsu seshimen koto ni, issô no yôï wo kuwaetari.*
- *Honsho no gakkyoku wa, hiroku tôzai kokon no ongakuka no sakkyoku wo tori, sono senpô wa, shizen chônkai, ritsusenpô, oyobi zokugakuchô daiisshu ni yoru mono ôshi. Shikashite daiikkan wa, mattaku honpôjin no sakkyoku nomi ni kagiri, zenji taisei shoka no sakkyoku wo majiuru mono to su.*
- *Honshochû, mama betsuran wo môke, kyojujô chûi subeki jikô wo fuki seri. Kore wo kyôiku sankô no ichijo ni tomo sen ga tame nari.*
- *Honsho kashi no sentei ni tsuite wa, FUKUBA, TAKASAKI futataijin wo hajime, sho taika no sandô wo e, mata gakkyoku no sentei ni tsuite wa, Tôkyô ongaku gakkô kyûin, oyobi sotsugyôsei shoshi, gagakubu, sono ta naigai ongakuka no josei wo etaru wa, chosha no, fukaku kansha wo arawasuru tokoro nari.*

*Meiji jûgonen sangatsu*

*chosha shiki*



- Die Liedtexte, angefangen bei typischen Kinderliedern unseres Landes<sup>100</sup>, egal ob neu oder alt, dienen<sup>101</sup> der Heranbildung von Wissen und Tugend. Außerdem wurden interessante Melodien ausgewählt und Lieder aufgenommen, die an Feier- und Großfesttagen Verwendung finden sollten. Es wurde noch mehr darauf geachtet, dazu beizutragen, dass besonders die Absichten des Kaiserlichen Erziehungsediktes umgesetzt werden.
- In diesem Buch werden die Melodien vieler Künstler aus Ost und West und von heute und früher verwendet. Die Tonleiter dieser [Lieder] ist oft die natürliche Dur-Tonleiter, die Ritsu-Skala<sup>102</sup> und die erste Tonleiter der Volksmusik<sup>103</sup>. Allerdings ist der erste Band ausschließlich auf Melodien von Einheimischen beschränkt, welche dann nach und nach mit Melodien von westlichen Künstlern vermischt werden.
- In diesem Buch sind bisweilen Extraspalten eingerichtet. Sie sind Nachträge für die Lehrer zu den Themen, welche es zu beachten gilt. Sie stehen zur Verfügung als Hilfe bei der Erziehung.
- Was die Auswahl der Liedtexte angeht, spricht der Verfasser an dieser Stelle, angefangen bei den Herrn FUKUBA und TAKASAKI<sup>104</sup>, allen [beteiligten] großen Persönlichkeiten<sup>105</sup> für den Erhalt ihrer Zustimmung tiefen Dank aus. Weiterhin gilt dieser, was die Auswahl der Melodien angeht, allen Lehrenden und Absolventen der Tokyo Musikschule, der *gagaku*-Abteilung und den anderen in- und ausländischen Musikern für den Erhalt ihrer Unterstützung.

März des Jahres Meiji 15 [1882] [sic!]      Gez., der Verfasser.

---

100 *Honpô* 本邦 bedeutet wörtlich „dieses Land“ und wird synonym für Japan verwendet.

101 *Eki suru* 益する bedeutet wörtlich „nützen“.

102 Die Ritsu-Skala, welche die Grundlage der höfischen Musik 雅楽 (*gagaku*) bildet, beschreibt folgende Skala: c d f g a c'. BORRIS, Siegfried; Verband Deutscher Musikerzieher und Konzertierender Künstler. *Musikleben in Japan. In Geschichte und Gegenwart ; Berichte, Statistiken, Anschriften*, Kassel: Bärenreiter 1967, 37.

103 Das Tonsystem der Volksmusik 俗楽 (*zokugaku*) wurde zu Beginn der Meiji-Zeit in die fünfstufige, Halbtöne mit einschließende *inseipô* 陰旋法 und die fünfstufige, Halbtöne nicht mit einschließende *yôseipô* 陽旋法 unterteilt. Ein Beispiel dieses Tonsystems findet sich bei: KISHIBE, Shigeo. *The traditional music of Japan*, Japan Cultural Soc. 1969, 12.

104 Es handelt es sich um FUKUBA Bisei, der den Text des „Handball-Liedes“ schrieb, und TAKASAKI Masakaze, der den Text für „Reichsgründungszeit“ schrieb.

105 *Taika* 大家 bedeutet wörtlich „großes Haus“. Gleichzeitig kann das Schriftzeichen *ka* 家 jedoch auch – an Substantiv angehängt – anzeigen, dass ein Mensch die genannte Charaktereigenschaft besitzt. Es handelt sich also in diesem Fall um eine „Person von Größe“, einen Fachmann auf seinem Gebiet.

小學唱歌

第一卷目次

たねわた

からす

かて

あり

まなぶ

あふきみよ

小隊

君の代

一月一日

子供

紀元節

花さく春

天長節

かくらん

宮さん

手鞠歌

数へうた

*Shôgaku shôka*  
*daiikkan mokuji*

Lieder für die Grundschule  
Inhaltsverzeichnis des ersten Bandes

<i>Ôwata</i>	Hündchen
<i>Karasu</i>	Krähe
<i>Kari</i>	Wildgänse
<i>Ari</i>	Ameisen
<i>Manabe</i>	Lerne
<i>Aogimiyo</i>	Blickt auf
<i>Shôtai</i>	Zug der Soldaten
<i>Kimi ga yo</i>	Des Herrschers Zeit
<i>Ichigatsu tsuitachi</i>	Erster Januar
<i>Kodomo kodomo</i>	Kinder, Kinder
<i>Kigensetsu</i>	Reichsgründungszeit
<i>Hana saku haru</i>	Im Frühling blühen die Blumen
<i>Tenchôsetsu</i>	Des Kaisers Geburtstag
<i>Gakumon</i>	Lernen
<i>Miya-san</i>	Herr Prinz
<i>Temari uta</i>	Handball-Lied
<i>Kazoe uta</i>	Zähl lied

第一

1, 1, 2, 2, 3, 2, 2, 1,  
オ ホ ワ タ コ イ コ イ

3, 3, 2, 2, 1, 1, 1, 0,  
マ マ タ ハ セ ウ ー

おほわた  
こいこい  
ままは  
せう

作曲 伊澤修二  
童謡 作者未詳

オホワタ

(注意) オホワタトハ犬ヲサシテオホワタノ言ナリ。

犬ニ就キテ、種々ノ回答ヲ為シ、  
犬サヘテ食物ヲド興ヘテ、欲々暮  
ヘハ、飼主ノ恩ヲ志シテコトノ話ヲ  
ナシ、推シテ人タルモノハ、他ヨリ  
恩ヲ受ケタルヲ志ルマシキコト  
ニ説キ及ボシ、而ル後唱歌教  
授ニカ・ルマシ。

我國ハ太古以來、土地・物産ヲ  
皆帝室ノ所ナリシトシテ、今ハ其  
土地ヲ下シ賜リ、物産ヲ開成セ  
テ、人民ヲシテ安穩ニ生活ヲ導  
得シムルニ至リタルハ、備々天皇  
陛下ニ御恩ヲ澤ニヨル事ナレバ、幼  
年ノ時ヨリ、皆忠君愛國ノ志  
ヲ多クハ叶ハヌ事ヲ悟ラシムヘシ。



*Sakkyoku IZAWA Shuji*

*Dôyô Sakusha mishô*

*Ôwata*

*koi koi*

*mama kuwa*

*shô*

Melodie: IZAWA Shûji

Text: Unbekannt

Hündchen<sup>106</sup>,

komm her, komm her,

hier hast du

Futter<sup>107</sup>.

---

106 In späteren Fassungen wurden sowohl der Titel, als auch die erste Zeile von *ôwata* おうわた in *enokoro* えのころ umgeändert. Beide sind veraltete, diminutive Bezeichnungen für einen Hund.

107 *Mama* 飯 (mitunter auch *manma*) bedeutet „Essen“ und wurde hier in Verbindung mit dem gegenüber Rangniedrigeren verwendeten *kuu* 食う („fressen“) als „Futter“ übersetzt. Zur Wortherkunft von *mama* gibt es mehrere Theorien, wovon eine besagt, dass es es sich aus *umauma* 旨々 (Kindersprache für „Essen“) entwickelt hat. Es wird besonders häufig in der Frauensprache verwendet.

## **Ôwata**

*(Chûi) Ôwata to wa, inu wo sashite iu jigen nari.*

*Inu ni tsukite, shuju no mondô wo nashi, inu sae mo, tabemono nado ataete, yoku yashinae wa, kainushi no on wo wasurenu kono no hanashi wo nashi, oshite hito taru mono wa, hoka yori on wo uketaru koto wo wasuremajiki koto ni tokioboshi, shikaru ato shôka no kyôju ni kakarubeshi.*

*Waga kuni wa, daiko irai, tochi, bussan nado, mina teishitsu no go-shoyû nari shite, konnichi, sono tochi wo kudashitamawari, bussan wo kaisei serare, jinmin wo shite, an'non ni seikatsu wo toge'eshimuru ni itaritaru wa, hitoe ni tennô heika no go-ontaku ni yoru koto nareba, yônen no toki yori, mina chûkun aikoku no kokorozashi nakute wa, kanawanu koto wo satorashimubeshi.*

## **Hündchen**

„Hündchen“ ist eine von Kindern verwendete Bezeichnung für einen Hund.

Es sollten verschiedene Fragen und Antworten<sup>108</sup> zu Hunden gestellt werden. Selbst ein Hund wird, wenn man ihm Futter und anderes gibt, bei guter Aufzucht die Gnade seines Herrn nie vergessen. Nachdem darüber geredet wurde, sollte<sup>109</sup> weiterhin erklärt werden, dass jeder, der ein Mensch ist, wohl unter keinen Umständen die Gnade vergessen wird, die ihm zuteil wurde. Am Ende sollte dieses Lied gelehrt werden.

In unserem Land sind seit alten Zeiten alle Grundstücke und alle Erzeugnisse der Familie unseres Kaisers<sup>110</sup> zu \*eigen. Doch heutzutage hat er uns diese Grundstücke zuteil werden lassen, lässt sie uns erschließen, hat uns zu seinen Bürgern gemacht und lässt uns ein friedliches Leben verbringen. Da all das nur durch den bis heute andauernden \*Segen<sup>111</sup> der kaiserlichen\* Gnade möglich war, sollten die Kinder begreifen, dass von Kindesbeinen an eine dem Kaiser gegenüber loyale und [dem Land] gegenüber patriotische Haltung wichtig ist.

---

108 Die Frage-und Antwortmethode 問答法 (*Mondôhô*) ist eine damals übliche Unterrichtsmethode. Der Lehrer stellte hintereinander Fragen stellt, die die Schüler beantworteten.

109 Das Verbalsuffix *beshi* べし wird in Lehrbuchtexten meist als Necessativ verwendet, um einen Tatbestand als notwendig oder angebracht zu kennzeichnen. Eine Übersetzung als Imperativ ist ebenso denkbar, doch in dieser Arbeit wurde es durchgehend mit „sollte“ wiedergegeben.

110 *Teishitsu* 帝室 bedeutet wörtlich „Zimmer des Göttlichen/Herrschers“, bezeichnet jedoch im Allgemeinen die kaiserliche Familie.

111 *Ontaku* 恩沢 bedeutet „Gnade“, bezeichnet jedoch im Vergleich zu dem am Beginn des Textes erwähnten *on* 恩 („Gnade“) noch einmal eine Steigerung. Es wird verwendet um eine wohlwollende Tat eines Herrschers oder Gottes zu würdigen, so dass ihm mit „Segen der kaiserlichen Gnade“ eine göttlich-heilige Note verliehen wurde.

第二



3, 2 2, 3, 2 2, 3, 3 3, 3, 0,  
カラス カラス カンザブ ラウ



3, 3 3, 3, 2 2, 3 3, 3 2, 1, 0,  
オヤノ オンヲバ ワスルナ ヨ

作曲 伊澤修二  
童謡 同人改作

からすからす

かんざぶらう

おやのおんをば

おするまよ

カラス

(注意)カラスカン三郎(見言ナリ)  
鳥ノ事ニ就キ種々問答ヲナシ、鳥ニ  
ハ及哺ノ孝トテ、親鳥老ユルハ、  
子鳥之ニ餌ヲ與ヘテ、幼時養  
育ノ恩ヲカヘスト云フコトノ語ニ  
及ボシ人ハ鳥ナドハ異ナリ、養  
育ノ恩ハ、中々ニ深キモノナレバ、  
能ク人道ヲ辨ヘ、両親ニ孝行  
セテバナラヌコトヲ諭シ、而シテ唱  
歌ノ教授ニカ、ルベシ。  
教育ニ関スル勅語ニモ、「爾臣  
民、父母ニ孝ヒトアリテ、第一ニ  
孝道ヲ重セザセ給ヘリ。能ク心  
得バキコトナリカシ。





*Sakkyoku IZAWA Shuji*

*Dôyô Dôjin Kaisaku*

*Karasu karasu*

*Kanzaburô*

*oya no on wo ba*

*wasuruna yo*

Melodie: IZAWA Shûji

Text: Bearbeitung durch dieselbe Person<sup>112</sup>

Krähe<sup>113</sup>, Krähe,

Kanzaburô<sup>114</sup>,

die Fürsorge der Eltern<sup>115</sup>

vergiss niemals!<sup>116</sup>

---

112 Gemeint ist IZAWA Shûji.

113 *Karasu* 烏 kann sowohl „Krähe“ als auch „Rabe“ bedeuten. Da in Japan die Dickschnabelkrähe ハシブトガラス (*Hashibuto garasu*) und die Aaskrähe ハシボンガラス (*Hashibon garasu*) die verbreitetsten Arten der Familie der Rabenvögel sind, wurde hier mit „Krähe“ übersetzt.

114 *Kanzaburô* 勘三郎 ist eine verniedlichende Bezeichnung für eine Krähe, die die Kinder von ihrem Ruf *kaa kaa* カアカア ableiten (entspräche etwa dem deutschem „krah, krah“). Analog wird der Spatz, der *chû chû* macht, *Chûzaburô* 忠三郎 genannt. ASANO, Kenji 浅野建二. *Warabe uta. Nihon no denshō dôyô* 『わらべうた. 日本の伝承童謡』 (*Warabe uta. Japans mündlich überlieferte Kinderlieder*), Iwanami shoten 岩波書店 1962, 171.

115 Sich als Ausdruck der kindlichen Pietät um die alternden Eltern zu kümmern 親孝行 (*oyakôkô*) und ihnen damit für die Erziehung während der Kindheit zu danken, ist einer der Grundpfeiler der Lehren des Konfuzius 孔子 (*Kôshi*). Von Rabenvögeln glaubte man, dass sie ein Musterbeispiel dieser Pietät seien. LANGE, Rudolf. „Lieder aus der japanischen Volksschule“, *Mitteilungen des Seminars für Orientalische Sprachen an der Königlichen Friedrich Wilhelms Universität zu Berlin, Abteilung I : Ostasiatische Studien*, 3 (1900), 195.

116 Der Originaltext kommt – wie alle Lieder des Buches – ohne Satzzeichen aus. Um jedoch die betonende Wirkung des *ba* ば und des noch verstärkenden *jo* よ, in Verbindung mit dem Imperativ wiederzugeben, wurde hier ein Ausrufezeichen eingefügt.

## **Karasu**

*(Chûi) Karasu kanzaburô wa, jigen nari.*

*Tori no koto ni tsuki, shuju mondô wo nashi, tori ni wa, hanpo no kô to te, oyadori, oyuru toki wa, kodori, kore ni esa wo ataete, yôji yôiku no on wo kaesu to iu koto no hanashi ni oyoboshi, hito wa tori nado to wa kotonari, yôiku ni on wa, nakanaka ni fukameki mono nareba, yoku jindô wo wakimae, ryôshin ni kôkô se ko ba naranu koto wo ron shi, shikashite shôka no kyôju ni kakarubeshi.*

*Kyôiku ni kansuru chokugo ni mo, 'nanji shinmin, fubo ni kô ni' to arite, daiichi ni kôdô wo omozezase tamaeri. Yoku kokoroebeki koto nari kashi.*

## **Krâhe**

(Anmerkung) Krâhe Kanzaburô ist ein kindlicher Ausdruck.

Es sollten verschiedene Fragen und Antworten zu Krâhen gestellt werden. Hierbei sollte man darauf zu sprechen kommen, dass es bei Krâhen so ist, dass sie den greisen Eltern in kindlicher Pietät Futter bringen und sich so für die in der Kindheit genossene Erziehung revanchieren<sup>117</sup>. Bei Menschen ist es im Gegensatz zu Krâhen so, dass die Fürsorge bei der Erziehung noch tiefer ist, daher sollte den Kindern die Unabdingbarkeit des rechten Beschreitens eines humanitären Weges<sup>118</sup> und der kindlichen Pietät gegenüber den Eltern erklärt werden. Danach sollte das Lied gelehrt werden.

Auch im Kaiserlichen Erziehungsedikt<sup>119</sup> heißt es: „Ihr Untertaten [sollt] Vater und Mutter gegenüber dankbar sein“, womit uns als oberste [Pflicht] die Pietät aufgetragen wurde. Diese Weisung sollten wir uns gut zu Herzen nehmen.

---

117 *Hanpo no kô* 反哺の孝 bezeichnet wörtlich die „kindliche Pflicht, die Aufzucht zurückzugeben“, also dass die Kinder sich um die alten Eltern kümmern, die sich in der Kindheit um sie gekümmert haben. Krâhen werden mit dieser Eigenschaft im Jahr 1510 in den „Annotation der Barmherzigkeitsursprünge“ 慈元抄 (*Jigenshō*), dem 1156. Buch der „Sortierten Sammlung vieler Schriften“ 群書類從 (*Gunsho ruijū*), erwähnt, in denen es heißt „Den Krâhen ist die kindliche Pietät zu eigen, sich als Dank im Lebensabend um die Eltern zu kümmern“ 鳥に反哺の孝あり (*Karasu ni hanpo no kô ari*). Zitat abgedruckt im NKD, Stichwort 反哺の孝 (*hanpo no kô*).

118 *Jindô* 人道 bedeutet „Weg des Menschen“, wobei der Weg 道 (*michi*) in der Philosophie Grundkonzepte beschreibt, nach denen ein Mensch zu leben und zu handeln hat.

119 Zum Kaiserlichen Erziehungsedikt 教育ニ関スル勅語 (*Kyôiku ni kansuru chokugo*) siehe Bemerkungen Seite 21.

第三



2, 1, 2, 1, 2, 2, 2, 0,  
カ リ カ リ ワ タ レ



2, 1 1, 1, 6 6, 2, 2, 2, 0,  
林 キ ナ カ リ ハ サ キ ニ



2, 1 1, 1, 6 6, 2, 1, 6, 0,  
キ ヒ サ ナ カ リ ハ ア ト ニ

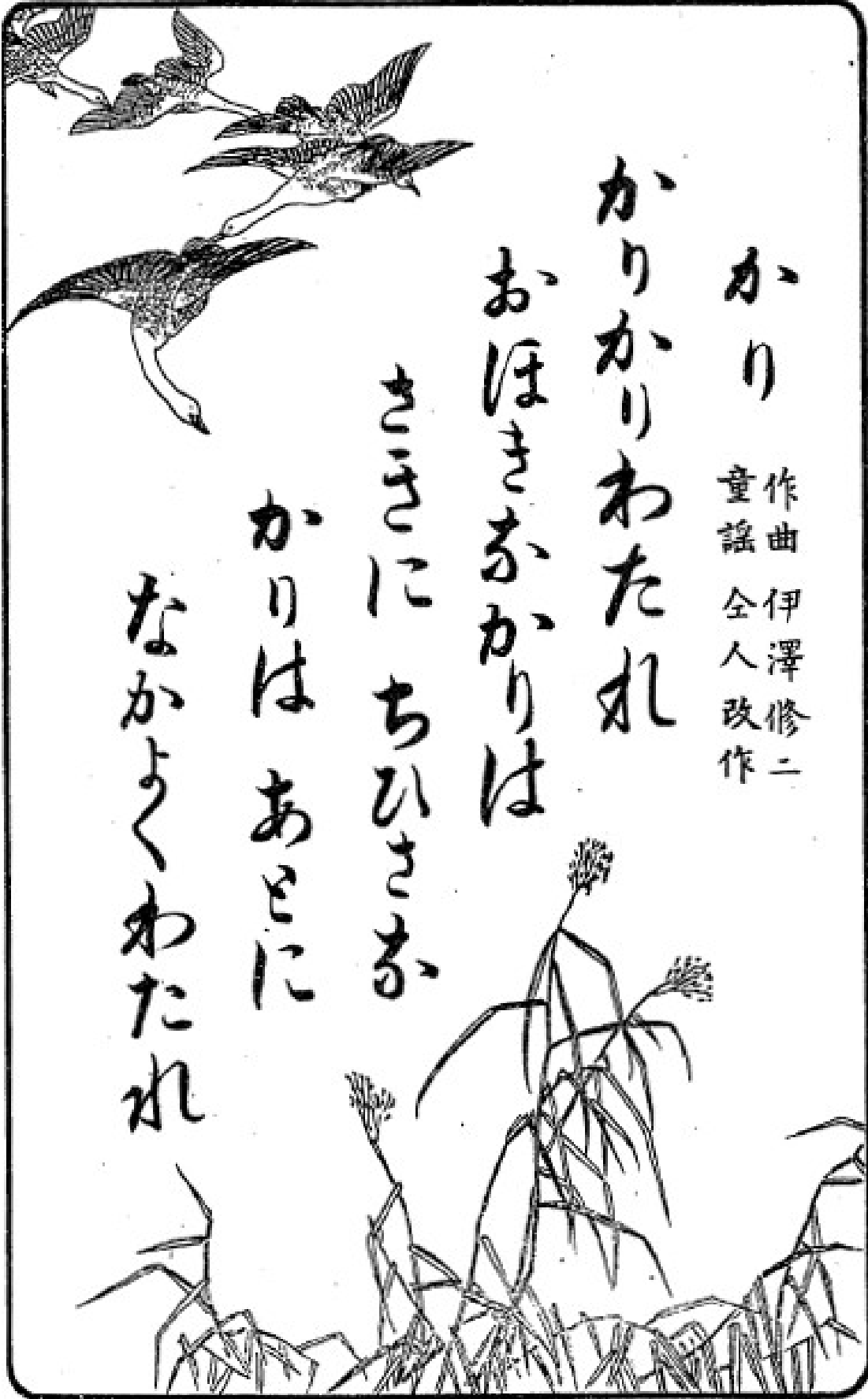


2, 1, 2, 1, 2, 2, 2, 0,  
ナ カ ヨ ク ワ ク レ

カリ

(注意) 雁ノ事ニ就キ、種々向答  
マナシ、雁ハ、空ヲ翔ケル中ニ、列  
ヲ正クシテ、亂レバ、ヨク長幼ノ  
序ヲ過クテ、モノト云フコトニ就  
キ及ボシ、兄弟ハ、弟妹ヲ愛ス、  
弟妹ハ、兄弟ヲ敬シ、互ニ睦シ  
クスベク、又學校友ヲ中ニ  
テモ、長幼愛敬ノ道ヲ盡スベ  
キコトヲ諭シ、此唱歌ヲ教スベ  
シ。

教育ニ關スル物語ニモ、兄弟  
ニ友トアリ。友愛ハ、忽チ  
可ラサルコトヲ知ルベシ。



かり

作曲 伊澤修二  
童謡 全人改作

かりかりわたれ

おほきふかりは

きききにちひさふ

かりはあとに

なかよくわたれ

## **Kari**

*Sakkyoku IZAWA Shûji*

*Dôyô zenjin kaisaku*

*Kari kari watare*

*ôkina kari wa*

*saki ni chiisa na*

*kari wa ato ni*

*naka yoku watare*

## **Wildgänse**

Melodie: IZAWA Shûji

Text: Gemeinschaftliche Bearbeitung

Wildgänse, Wildgänse, fliegt hinüber<sup>120</sup>.

Die großen Wildgänse

voran, die kleinen

Wildgänse hinterher,

fliegt einträchtig hinüber.

---

<sup>120</sup> *Wataru* 渡る bedeutet „überqueren“ und wurde hier auf die Wildgänse übertragen als „hinüber fliegen“ übersetzt.

## **Kari**

*(Chûi) Kari no koto ni tsuki, shuju no mondô wo nashi, kari wa, sora wo kakeru toki mo, rei wo tadashikute, midarezu, yoku chôyô no jo wo yogiranu mono to iu koto ni tokioyoboshi, keishi wa, teimai wo ai shi, teimai wa, keishi wo kei shi, tagai ni mutsumashiku subeku, mata gakkô tomodachi no naka ni te mo, chôyô aikyô no michi wo tsukusubeki koto wo ron shi, kono shôka wo oshiubeshi.*

*Kyôiku ni kansuru chokugo ni mo, 'Keitei ni yû ni' to ari. Yûai no, yurugase ni subekarazuru koto wo shirubeshi.*

## **Wildgänse**

Es sollten verschiedene Fragen und Antworten zu Wildgänsen gestellt werden. Auch wenn Wildgänse sich in die Lüfte erheben, fliegen sie ordentlich in einer Reihe, ohne dabei durcheinander<sup>121</sup> zu geraten. Man sollte also darauf zu sprechen kommen, dass Wildgänse nie die Reihenfolge von Alt nach Jung<sup>122</sup> durcheinanderbringen. Die älteren Brüder und Schwestern sollten ihre jüngeren Brüder und Schwestern lieben und die jüngeren Brüder und Schwestern sollten wiederum die älteren Brüder und Schwestern respektieren und [auf diese Weise] miteinander einträchtig sein. Es sollte ebenfalls angesprochen werden, dass dieses Prinzip<sup>123</sup> von Liebe und Respekt zwischen Alt und Jung auch zwischen Schulfreunden einzuhalten<sup>124</sup> ist. [Dann] sollte dieses Lied gelehrt werden.

Auch im Kaiserlichen Erziehungsedikt heißt es: „Seid den Geschwistern gegenüber freundschaftlich“, daher sollten [die Kinder] wissen, dass sie die freundschaftliche Liebe nicht vernachlässigen dürfen.

---

121 Aufrechterhaltung der universellen Ordnung ist eines der Grundprinzipien der Lehren des Konfuzius.

122 *Chôyô* 長幼 bedeutet wortwörtlich „lang“ und „jung“. Eine „Person mit langen Jahren“ 年長者 (*Nenchôsha*) bezeichnet einen alten oder alternden Menschen.

123 *Michi* 道 bedeutet wörtlich „Weg“, doch ist hier eher als ein moralisches Prinzip oder eine Lebensweise zu verstehen.

124 *Tsukusu* 尽す sagt aus, dass man sich einer Sache ganz und gar widmet.





# あり

作曲 伊澤修二  
作歌 全

ありをみよやよこごも

どののためには

いのちをも

をーまではならく

けふけふさ

ありをみよやよこごも



## **Ari**

*Sakkyoku IZAWA Shûji*

*Sakka zenjin*

*Ari wo miyo ya yo kodomo*

*tomo no tame ni wa*

*inochi wo mo*

*oshi made hataraku*

*kenagenasa*

*ari wo miyo ya yo kodomo*

## **Ameisen**

Melodie: IZAWA Shûji

Text: Gemeinschaftlich

Schaut die Ameisen an, he ihr Kinder,

die Tüchtigkeit<sup>125</sup>,

mit der sie für ihre Freunde

unter Aufbietung all ihrer Kräfte

arbeiten,

schaut die Ameisen an, he ihr Kinder.

---

125 *Kenage* 健気 ist ein Adjektiv, welches einen „starken, gesunden, ausdauernden“ 健 (*ken*) „Geist“ 気 (*ki*) bezeichnet, wobei *ki* auch die Energie bezeichnet, die alle Lebewesen der Welt leben und sich entwickeln lässt.

## **Ari**

*(Chûi) Ari ni tsuki, shuju no mondô wo nashi, ari wa, mushi naretomo, nakama no giri kataki dôbutsu ni te, tomoari, hoka no ari ni gai seraruru toki wa, mizukara inochi wo sutete mo, tatakai, mata nakama no tame ni wa, ika naru kinan wo mo, shinogite, esa nado wo hakobikuru. Yue ni, kojîn mo, ari no ji wa, mushihen ni gi no ji wo kakeri. Mashite, banbutsu no rei taru hito ni oite wa, yôshô no koro yori, tomodachi no aida ni, shingi wo tsukusubeki koto wo toki ron shi, soshite kono shôka wo oshiubeshi.*

*Kyôiku ni kansuru chokugo ni mo, 'Hôyû aishin shi' to ari. Shin no chô subeki koto, mata akiraka nari.*

## **Ameisen**

(Anmerkung) Es sollten verschiedene Fragen und Antworten zu Ameisen gestellt werden. Ameisen haben, auch wenn sie [nur] Insekten sind, ein ausgeprägtes Pflichtgefühl<sup>126</sup> ihren Artgenossen gegenüber. Wenn befreundeten Ameisen von anderen Ameisen Schaden zugefügt wird, dann setzen sie von sich aus ihr Leben ein<sup>127</sup> und kämpfen. Auch ertragen sie für ihre Artgenossen selbst die größten Notsituationen und bringen ihnen beispielsweise Futter. Daher haben [schon] die Menschen in alten Zeiten das Schriftzeichen für Ameise so geschrieben, dass sie dem Radikal<sup>128</sup> „Insekt“ das Zeichen für „Gerechtigkeit“ hinzugefügt haben. Weiterhin sollte [den Kindern] erklärt werden, dass es bei Menschen, die unter allen Lebewesen die höchsten sind<sup>129</sup>, von Kindesbeinen an unter Freunden wünschenswert ist, die Kräfte für Treue und Gerechtigkeit aufzuwenden. So sollte dieses Lied gelehrt werden.

Auch im Kaiserlichen Erziehungsedikt heißt es: „Seid untereinander Freund“. Das macht noch einmal klar, dass man Freundschaft wichtig nehmen sollte.

---

126 *Giri* 義理 bedeutet wörtlich „gerechtes Prinzip“ und bezeichnet die richtige Art zu leben, an die man sich als Mensch zu halten hat.

127 *Inochi wo suteru* 命を捨てる bedeutet wörtlich übersetzt, „das Leben wegwerfen“.

128 Komponente eines Schriftzeichens, unter dem es im Wörterbuch zu finden ist.

129 Der Ausspruch, dass „der Mensch alle anderen Lebewesen überragt“ 「人は万物の霊たる」 findet sich unter anderem in der „Erzählung aus der fließenden Welt“ 浮世物語 (*Ukiyo monogatari*), einem 1661 erschienenen und in Silbenschrift verfassten Werk 仮名草子 (*Kana zôshi*) von ASAI Ryôei 浅井了意. Zitat abgedruckt im NKD, Stichwort ひとば万物の霊 (*hito wa banbutsu no rei*).

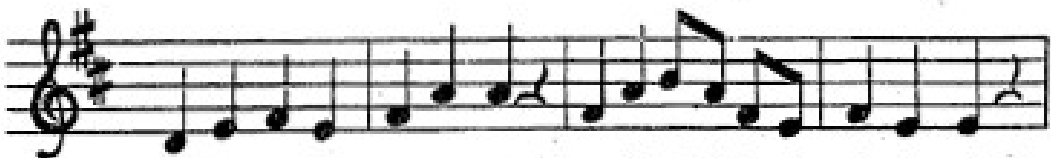
第五



1, 2, 3, 2, 3, 5, 5, 0, 3, 5, 6 5, 3 2, 3, 2, 2, 0,  
 マナベヤ マナベ ミコトーノ ママニ



5, 6, 5, 3, 5, 6, 6, 0, 5, 6 5, 3, 2, 3, 2, 1, 0,  
 ナラヘヤ ナラヘ タユーマズウマズ



1, 2, 3, 2, 3, 5, 5, 0, 3, 5, 6 5, 3 2, 3, 2, 2, 0,  
 マナビノ ワザヲ ハヤトクー ヲヘテ



5, 6, 5, 3, 5, 6, 6, 0, 5, 6 5, 3, 2, 3, 2, 1, 0,  
 アソベヤ アソベ ハナースク ソノニ

マナベ

(注意)此歌ハ、教育ニ関スル  
 勅語ヲ奉ジテ、能ク勉學修  
 業シ早ク學問ヲ終ヘテ幸福  
 ノ境畧ニ至ルヘシトノ意ヲ寓  
 シタルモノナレバ、教育ニ関  
 スル聖旨ノ有リ難キコト、學  
 問及藝術ヲ修ムルノ要用ナ  
 ルコトナドヲ説キ聞カスベシ。

此曲ハ、教育ニ関スル勅語  
 奉讀式ノ前後ナドニ、生徒  
 進行ノ為メ、用スルモ可ナリ。

皇室ニ忠  
父母ニ孝  
兄弟ニ友  
朋友ニ信

まなべ

作曲 伊澤修二  
作歌 全人

まなべやまなべ

みことのまゝに

ならへやならへ

たのまますまます

まなびのおごきを

はやくをへて

あそぶやあそぶ

はなさくそのに

## **Manabe**

*Sakkyoku IZAWA Shûji*

*Sakka zenjin*

*Manabe ya manabe*

*mi-koto no mama ni*

*narae ya narae*

*tayumazu umazu*

*manabi no waza wo*

*hayatoku oete*

*asobe ya asobe*

*hana saku sono ni*

## **Lerne**

Melodie: IZAWA Shûji

Text: Gemeinschaftlich

Lerne he, lerne

wie es im Edikt<sup>130</sup> [geschrieben steht],

übe he, übe<sup>131</sup>

unermüdlich, unverdrossen<sup>132</sup>,

beende dein Lernen

in Windeseile<sup>133</sup>

und spiele, he spiele

im Garten, wo die Blumen blühen.

---

130 *Mi-koto* 御言 ist eine honorative Form für „sprechen, sagen“ (御 = honoratives Präfix; 言 = „sprechen, sagen“) und wird als Bezeichnung für „von oben“ gegebene Anweisungen von höher gestellten Personen wie Gottheiten, dem Kaiser oder Adligen verwendet. Da das Kaiserliche Erziehungsedikt auch die Aufforderung zum Lernen beinhaltet, wurde hier mit Edikt übersetzt.

131 Sowohl *manabu* 学ぶ als auch *narau* 習う bedeuten „lernen“, wobei erstes eher geistiges und letztes eher praktisches Lernen meint.

132 *Tayumazu umazu* 撓まず 倦まず bedeutet wörtlich „nicht erschlaffend, nicht ausruhend“ und ist eine feste Wendung für die Durchhaltefähigkeit bei einer Aktivität.

133 *Hayatoku* 早得 kennzeichnet eine besondere Schnelligkeit.

## **Manabe**

(Chûi) *Kono uta wa, kyôiku ni kansuru chokugo wo hô jite, yoku bengaku shûgyô shi, hayaku gakumon wo oete, kôfuku no kyôgai ni itaru e shite no i wo gû shitaru mono nareba, kyôiku ni kansuru seishi no arigataki koto, gakumon oyobi geijutsu wo osamuru no yôyô naru koto nado wo tokikikasubeshi.*

*Kono kyoku wa, kyôiku ni kansuru chokugo hōdokushiki no zengō nado ni, seito shinkō no tame, yō suru mo ka nari.*

## **Lerne**

(Anmerkung) Dieses Lied ist dem Kaiserlichen Erziehungsedikt gewidmet. Es möchte sagen<sup>134</sup>, dass man bei gutem Studium und guter Arbeit und schneller Erledigung schulischer Aufgaben einen Zustand der Glückseligkeit erreicht. Daher sollte erklärt werden, wie dankenswert<sup>135</sup> [die Existenz] des kaiserlichen Gedankens<sup>136</sup> bezüglich der Erziehung und wie notwendig das Studium der Wissenschaften und der Künste ist.

Diese Melodie kann vor und nach Zeremonien, bei denen das Kaiserliche Erziehungsedikt feierlich verlesen wird, und bei Schülermärschen verwendet werden.

## Text auf der Schriftrolle

*Kôshitsu ni chû fubo ni kô keitei ni yû hōyû ni shin*

Dem Kaiserhaus gegenüber loyal, Vater und Mutter gegenüber pietätvoll, den Geschwistern<sup>137</sup> gegenüber freundschaftlich, den Freunden gegenüber treu.<sup>138</sup>

134 *I wo gû su* 意を寓す bedeutet, sich einer Sache zu bedienen um eine andere Sache auszudrücken.

135 *Arigatai* 有難い bedeutet wörtlich „schwierig zu haben“ und ist ein Ausdruck der Wertschätzung.

136 *Seishi* 聖旨 bedeutet wörtlich „heiliger Sinn“ und drückt den Gedanken des Kaisers bezüglich eines Sachverhalts aus.

137 *Keitei* 兄弟 (heute gebräuchlichere Lesung: *kyōdai*) bedeutet wörtlich „älterer Bruder“ und „jüngerer Bruder“. Oft sind bei dieser Wendung jedoch auch ältere und jüngere Schwestern eingeschlossen. Um explizit nur letztere anzusprechen, sagt man *shimai* 姉妹 („ältere Schwester“ und „jüngere Schwester“). Da im Japanischen Singular und Plural nur aus dem Kontext ersichtlich sind, können auch mehr als zwei Kinder gemeint sein.

138 Auszug aus dem Kaiserlichen Erziehungsedikt, in dem es heißt: „Ihr Untertanen, seid Vater und Mutter gegenüber pietätvoll, den älteren und jüngeren Brüdern [Geschwistern] gegenüber freundschaftlich, als Ehemann und Ehefrau harmonisch und Freunden gegenüber treu.“ 「爾臣民父母ニ孝ニ兄弟ニ友ニ夫婦相和シ朋友相信シ」. Der Wortlaut auf der Schriftrolle „dem Kaiserhaus gegenüber loyal“ findet sich zwar nicht in dieser Form im Edikt, jedoch wird zu Beginn von der „guten Loyalität unserer Untertanen“ 「我カ臣民克ク忠ニ」 gesprochen.



6, 6, 5, 3, 2, -, -, 0, 3, -, 2, 3,  
 ア フ ヤ ミ ヨー フ ジ ノ  
 め よ や ひ こー あ さ ひ に



5, 5, 3, 5, 6, 6, 5, 3, 2, -, -, 0,  
 タ カ ネ ノ イ ヤ タ カ ク—  
 に — ほ ふ さ く ら に ぞ—



6, 6, 5, 5, 6, -, 5, 3, 2, 2, 2, 1, 2, -, -, 0,  
 ヒ イ ヅ ル ク ニ ノ ソ ノ ス ガ タ—  
 や — ま と どころは あら はる 3—

アフギミヨ

注意此歌ハ、我國ノ名山ニ富士山ヲ以テ國體ノ萬國ニ秀ツタルニ比シ、又名花タル櫻ヲ以テ國民ノ心情優美ナルニ比シタルモノナレバ、富士山ノ秀麗ニシテ、巍然ト阜立セル有様、櫻ノ爛熳頓郁トシテ、百花ニ王タルニ、春ニトテ説キ、以テ愛國ノ志ヲ養フニ本居宣長ノ「歌鳥の大和心」人問ハ、朝日ふにはほふ、山櫻花ナドノ歌ヲモ、序ガニ歌ソルヲ前トス、此歌、第一ノ下ノ句ニ、「ヒイアル」ニトアルハ、日本ノ名稱ニ本ツキ、日出國ト云フニカケ、又萬國ニ秀ツル國トニカケテヨミタルナリ。



あふぎみよ

作曲  
作歌

伊澤修二  
全人

一. あふぎみよ

ふトのたかねのいやたかく  
ひいつるくにのそのすがた

二. みよやひと

あさひにほふさくらにぞ  
やまどごころはあらはる

## *Aogimiyo*

*Sakkyoku IZAWA Shûji*

*Sakka zenjin*

### 1. *Aogimiyo*

*Fuji no takane no iyataku*

*hiizuru kuni no sono sugata*

### 2. *Miyo ya hito*

*asahi ni niou sakura ni zo*

*Yamato gokoro wa arawaruru.*

## **Blickt auf**

Melodie: IZAWA Shûji

Text: Gemeinschaftlich

### 1. Blickt auf

zum außerordentlich hohen Gipfel des Fuji<sup>139</sup>

des Sonnenursprungslands<sup>140</sup>, [schaut euch] diese Gestalt<sup>141</sup> an.

### 2. Seht, ach ihr Menschen,

die Kirschblüten<sup>142</sup>, die in der Morgensonne<sup>143</sup> duften,

es zeigt sich das Herz Yamatos<sup>144</sup>.

---

139 Der Berg Fuji 富士山 (*Fuji-san*) ist mit 3776 Metern der höchste Berg Japans.

140 *Hiizuru* ひいづる wird im Text in Silbenschrift geschrieben und kann abhängig von den verwendeten Schriftzeichen entweder „die Sonne kommt hervor“ 日出づる oder „überragen“ 秀づる bedeuten. In Verbindung mit dem „Land“ くに (*kuni*) ist also entweder das „Sonnenursprungsland“ oder das „überragende Land“ gemeint. LANGE 1900, 199.

141 Die „Gestalt“ kann sich sowohl auf den „Fuji“, als auch auf das „Land“ beziehen. Die Gestalt des Landes 国その姿 (*kuni no sono sugata*) ist die japanische Lesung des sino-japanischen Wortes „Staatswesen“ 国体 (*kokutai*). Dieser u.a. auch als „Nationalcharakter“ übersetzte ideologische Begriff wurde immer wieder in Verbindung mit Theorien über die Einzigartigkeit Japans verwendet. LANGE 1900, 199.

142 Das Motiv der Schönheit einer Kirschblüte wurde schon in der Geschichte immer wieder in zahlreichen Bildern und Gedichten aufgegriffen. Sie gilt als Nationalpflanze Japans.

143 Die rote Morgensonne 朝日 (*asahi*) ist für Japan, das „Sonnenursprungsland“ 日本 (*Nihon*), ein identitätsstiftendes Symbol. Sie findet sich ebenfalls auf der Nationalflagge *nisshoki* 日章旗 („Flagge des Sonnenemblems“).

144 Das „Herz Yamatos“ 大和心 (*Yamato gokoro*) ist ebenso wie die „Seele Yamatos“ 大和魂 (*Yamato damashi*) ein Wort, welches die einzigartige Kühnheit und Reinheit der Japaner beschreiben soll. Yamato 大和 („große Harmonie“) war ein Reich, das sich im vierten bis sechsten Jahrhundert über weite Teile des heutigen Japans erstreckte. Das „Herz Yamato“ war bereits unter den Gelehrten der Nationalen Schule 国学 (*kokugaku*) während der Edo-Zeit gebräuchlich. In Kriegszeiten wurde es

## **Aogimiyo**

(Chûi) *Kono uta wa, waga kuni no meizan taru Fuji-san wo motte, kokutai no bankoku ni hiidetaru ni hi shi, mata meika taru sakura wo motte, kokumin no shinjô no yûbi taru ni hi shitaru mono nareba, Fuji-san no shûrei ni shite, gizen to takuritsu seru arisama, sakura no ranman fukuiku toshite, hyakka ni ô taru no sugata nado wo toki, motte aikoku no kokorozashi wo yashinaubeshi.*

*MOTOORI Norinaga no 'Shikishima no, Yamato gokoro wo, ningen wa ba, asahi ni niou, yamazakurabana' nado no uta wo mo, tsuide ni oshiuru wo ka to su. daiichi no shita no ku ni, 'hiizuru kuni' to aru wa, Nihon no meishô ni moto zuki, nisshukkoku to iu ni kake, mata bankoku ni hiizuru kuni to ni kakete yomitaru nari.*

## **Blickt auf**

(Anmerkung) In diesem Lied wird unser Staatswesen, das alle<sup>145</sup> anderen Länder überragt, mit dem Fuji, dem berühmten Berg unseres Landes, verglichen. Weiterhin geht es um die Blume namens Kirschblüte, welche mit dem überragend schönen Gemüt des Volkes vergleichbar ist. Daher sollte das Aussehen des Berges Fuji mit seiner herausragenden und alles übertreffenden Schönheit und die Gestalt der Kirschblüte, die in voller Blüte und mit ihrem wohlriechendem Aroma die Königsblume ist, beschrieben und damit eine patriotische Gesinnung<sup>146</sup> kultiviert werden.

Es ist möglich, bei dieser Gelegenheit auch gleich MOTOORI Norinagas<sup>147</sup> Vers „Das Herz Yamatos ist [das Erfreuen] der Menschen an der in der Morgensonne duftenden Wildkirsche“<sup>148</sup>, zu erklären. Im letzten Vers der ersten Strophe kommt das Wort „Hiizuru kuni“ vor. Basierend auf dem Namen „Japan“, heißt es einerseits „Sonnenursprungsland“, kann aber auch so gelesen werden, dass Japan alle Länder der Erde überragt.<sup>149</sup>

---

zunehmend für die Propagierung einer nationalistischen Weltanschauung gebraucht.

145 *Bankoku* 万国 bedeutet wörtlich „zehntausend Länder“.

146 *Kokorozashi* 志 bezeichnet das, was der Mensch im Inneren seines Herzen tun möchte und wird daher oft als Wille übersetzt. In Verbindung zur „Liebe zum Land“ 愛国 (*aikoku*) wurde hier jedoch mit „Gesinnung“ übersetzt.

147 MOTOORI Norinaga 本居宣長 (1730-1801) war ein Gelehrter der Nationalen Schule, der u.a. mit seinen Forschungen zu den Aufzeichnungen von Geschehnissen alter Zeiten 古事記 (*Kojiki*) einen wesentlichen Beitrag für die japanische Literatur leistete.

148 Das berühmte 31-silbige Gedicht 和歌 (*waka*) von MOTOORI Norinaga steht auf einem zu Ehren seines 61. Geburtstages erstellten Bild 本居宣長六十一歳自画自賛像 (*Motoori Norinaga rokujûissai jika jisan zô*), welches sich heute im „Museum of Motoori Norinaga“ 本居宣長記念館 (*Motoori Norinaga kinenkan*) in der Stadt Matsusaka 松阪 in der Präfektur Mie 三重 befindet.

149 Vgl. Fußnoten 140 und 141.



2, 2 1, 2 3, 5 3, 2, 2, 2, 0,  
 1, セウタイ ミギムケ  
 2, せうたい なほれや 一 二 三



3, 3 5, 6 2, 7 6, 5, 6, 6, 0,  
 セウタイ ススメヤ  
 きやうたう ひだりへ 一 二 三



3, 3 5, 6 5, 3 5, 2, 2, 2, 0,  
 セウタイ トマレヤ  
 せうたい やすめや 一 二 三



6 6 1, 2 2, 1 2, 6 6, 5 3, 2, 0,  
 ガレ イ マス モヨ レヨ キヘイ  
 ゆだんを 一 二 三

小隊

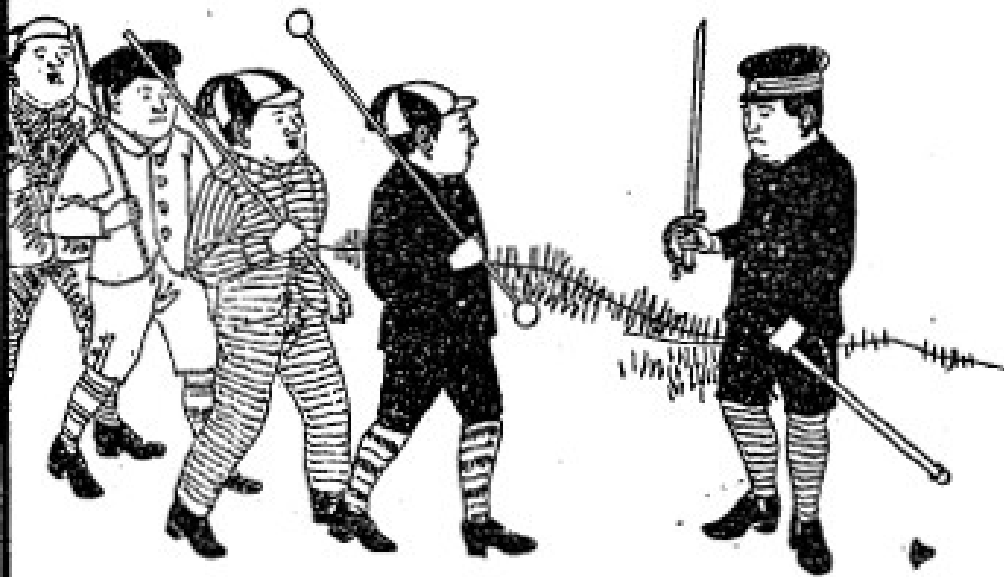
（注意我國ハ古ヨリ武ヲ尚ブ國柄ニシテ、今日全國共ニ後ケモアルコトナレバ、幼少ノ時ヨリ武事ノ心掛アラシムルコト肝要ナリ。故ニ兵仗ノ事ヲ常ニ説キ聞カスベシ。此歌ハ其補ニモナレカシトテ、作レルナリ。又此曲ノ旋律ハ、君代ノ曲ニ類似シタレバ、今曲ヲ授クルノ豫備トモナルベキモノナリ。

此樂譜ハ、祝日祭日、其他生徒ノ講堂ニ出入スル時モ、進行曲ニモ用ヒ得ベキモノナリ。

# 小隊

作曲 伊澤修二  
作歌 全 人

一、小隊右むけ一・二・三  
せうたい進めや一・二・三  
小隊とまれや一・二・三  
がうれい守れやよき兵士  
二、小隊なほれや一・二・三  
きやうだう左へ一・二・三  
せうたい休めや一・二・三  
ゆだんをすなよよき兵士



## *Shôtai*

*Sakkyoku IZAWA Shûji*

*Dôyô zenjin*

1. *Shôtai migi muke ichi ni san*  
*Shôtai susume ya ichi ni san*  
*Shôtai tomare ya ichi ni san ichi ni san*  
*Gôrei mamore ya yoki heishi.*
2. *Shôtai naore ya ichi ni san*  
*Kyôdô hidari e ichi ni san*  
*Shôtai yasume ya ichi ni san*  
*Yudan o suruna yo yoki heishi*

## **Zug der Soldaten**<sup>150</sup>

Melodie: IZAWA Shûji

Text: Gemeinschaftlich

1. Kompanie<sup>151</sup>, rechtsum, eins, zwei, drei,  
Kompanie, vorwärts, eins, zwei, drei,  
Kompanie, stillgestanden, eins, zwei, drei,  
gehört den Befehlen, ihr guten Soldaten.
2. Kompanie, formiert euch, eins, zwei, drei,  
Zugspitze, linksum, eins, zwei, drei,  
Kompanie, ausruhen, eins, zwei, drei,  
seid immer auf der Hut<sup>152</sup>, ihr guten Soldaten.

---

150 *Shôtai* 小隊 („kleine Gruppe“) bezeichnet im militärischen Sinne eine kleine Kompanie von Soldaten.

151 Das im Titel noch als „Zug der Soldaten“ übersetzte *shôtai* 小隊 wurde im Liedtext selbst als „Kompanie“ wiedergeben um dem kurzen, knappen Befehlston zu entsprechen.

152 *Yudan wo suru* 油断をする („Öl“ + „Urteil“, Wortherkunft ungeklärt) bedeutet „nachlassen“, „nicht aufmerksam sein“ oder „ein ungezwungenes Gemüt haben“. Es wird in der Negationsform gebraucht.

## ***Shôtai***

*(Chûi) Waga kuni wa, inishie yori bu wo tôto bu kunigara ni shite, konnichi zenkokuhei no môke mo aru koto nareba, yôshô no toki yori, buji no kokorogake arashimuru koto kanyô nari. Yue ni heieki no koto nado, tsune ni tokikikasubeshi. Kono uta wa, sono ogina ni mo narikashi to te, tsukureru nari. Mata kono kyoku no senritsu wa, Kimi ga yo no kyoku ni ruiji shitareba, zenkyoku wo sazakeru no yobi to mo narubeki mono nari.*

*Kono kifu wa, shukujitsu saijitsu, sono ta, seito no, kôdô e shitsunyû suru nado no, shinkôkyoku ni mo, mochiiebeki mono nari.*

## **Zug der Soldaten**

(Anmerkung) Unserem Land ist es von jeher eigen<sup>153</sup>, die Kriegskunst<sup>154</sup> hoch zu schätzen. Auch unter dem Aspekt der Einrichtung einer landesweiten Armee<sup>155</sup>, ist es von großer Wichtigkeit<sup>156</sup>, von Kindesbeinen an eine militärische Gesinnung zu pflegen. Daher sollte man [die Kinder] stets über Dinge wie den Militärdienst aufklären. Dieses Lied wurde dafür gemacht, unterstützend dazu beizutragen. Weiterhin ist der Rhythmus von der gleichen Art wie der von „Des Herrschers Zeit“<sup>157</sup>, weshalb das Lehren der Melodie in voller Länge auch als Vorbereitung dienen kann.

Die Noten sollten unter anderem an Feier- und Festtagen genutzt werden. Außerdem eignen sie sich gut als Marschmelodie, die unter anderem genutzt werden kann, wenn Schüler den Unterrichtsraum betreten oder verlassen.

---

153 *Kunigara* 国柄 („Gestalt / Haltung eines Landes“) bezeichnet das besondere eines Landes oder einer Region. Es ist eine Allegorie auf *kokutai* festzustellen.

154 *Bu* 武 bedeutet nicht nur „Kriegskunst“, sondern bezeichnet auch eine „heldenhafte Tat“ und „Kriegsstärke“.

155 Die allgemeine Wehrpflicht 国民皆兵 (*kokumin kaihei*) für die „Kaiserliche Armee Großjapans“ 大日本帝国陸軍 (*Dai Nihon teikoku rikugun*) wurde 1873 mit dem Gesetz zur Einberufung 徴兵令 (*chôheirei*) festgelegt.

156 *Kanyô* 肝要 („Leber“ + „Drehpunkt“ / „Notwendigkeit“) kommt vom Sprichwort „Die Leber des Menschen und das Drehgelenk des Fächers“ 「人間の肝と扇の要」, das beide in ihrer Wichtigkeit vergleicht. Es wird verwendet, um eine besondere Wichtigkeit auszudrücken.

157 Vgl. nachfolgendes Lied.

第八



2, 1, 2, 3, 5, 3, 2, 3, 5, 6, 5 6, 2, 7, 6, 5,  
 キミガ ヨ ハ チヨニ ヤチ ヨニ



3, 5, 6, 2, 1, 2, 3, 5, 6, 5, 3, 5, 2,  
 サザレ イ シノ イハホト ナリテ



6, 1, 2, 1, 2, 6, 5, 6, 5 3, 2,  
 コケ ノ ウミ ノ ウミ ノ ウミ

### 君が代

(注意) 此歌ハ古今集中ノ古歌ニ、ワタ君ハ、千世ノ八千代ニ至リ石のいははとかりて、昔のむすまでトアルヲ、或ル唄ヒ物ニ、君が代ハ、千世に八千世に、云々ト改メテ、用ヒ来リタル又、終ニ其樂譜ヲ作リテ、天皇陛下ノ萬歳ヲ祝スルノ歌曲ト作シタルモノナリ。

此曲ハ、今日、殆ド我國歌トシテ、祝日祭日ナドニ、一般ニ用ヒラル、コト、ナレリ。故ニ何レノ學校ニ於テモ、能ク習熟セシムコトヲ要ス



君が代

作曲  
作歌

林 廣  
未 守  
詳

きみがよは

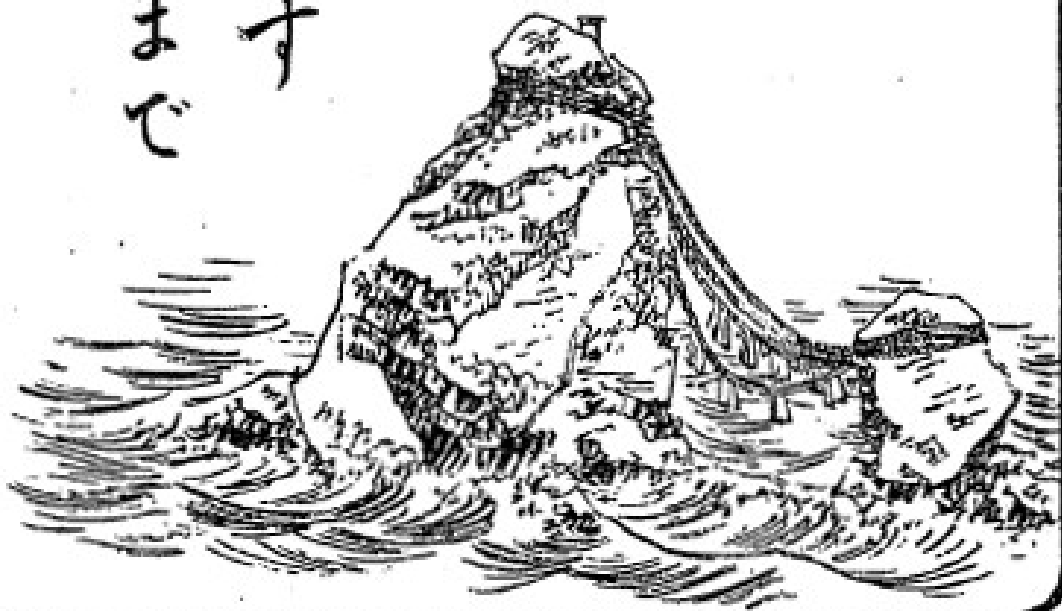
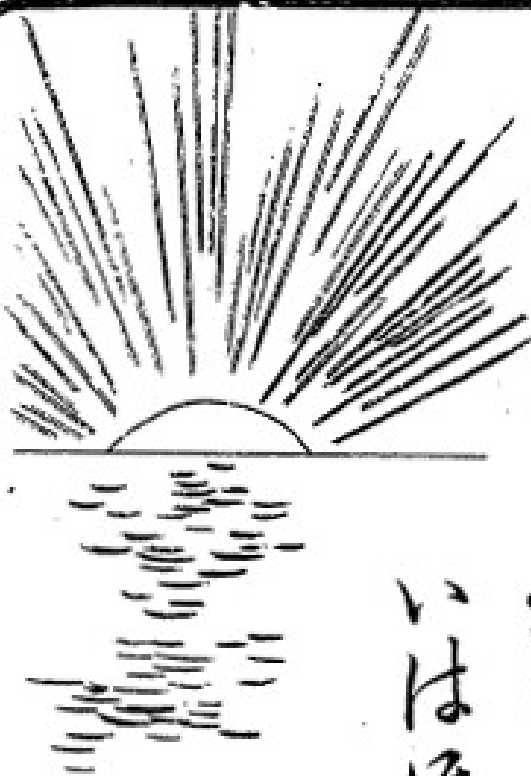
ちよにやちよに

さざれいしの

いはほとなりて

こけのむす

まで



***Kimi ga yo***

*Sakkyoku* HAYASHI Hiromori

*Sakka mishô*

*Kimi ga yo wa*

*chiyo ni yachiyo ni*

*sazare ishi no*

*iwao to narite*

*koke no musu*

*made*

**Des Herrschers<sup>158</sup> Zeit<sup>159</sup>**

Melodie: HAYASHI Hiromori<sup>160</sup>

Text: Unbekannt

Auf dass des Herrschers Zeit

tausend Jahre<sup>161</sup>, achttausend Jahre dauern möge,

bis Steine<sup>162</sup>

zu Fels werden

und das Moos

wächst.

---

158 „Herrscher“ 君 (*kimi*) bezeichnet das Oberhaupt eines Landes. Dabei kann sowohl ein Lehnsherr 主君 (*shukun*) als auch der Kaiser gemeint sein. Welchen Herrn der Dichter seinerzeit im Sinn hatte, ist nicht eindeutig geklärt. Nach Abschaffung der Lehnsgebiete 藩 (*han*) 1871 kam jedoch nur noch der Kaiser in Frage.

159 *Yo* 世 bezeichnet wie *setsu* 節 in seiner ursprünglichen Bedeutung den Abstand zwischen zwei Einheiten an einer Bambuspflanze und daher einen zeitlichen oder räumlichen Abstand. In diesem konkreten Fall wird mit *yo* die Lebensspanne 生涯 (*shôgai*) des Herrschers angegeben.

160 HAYASHI Hiromori 林広守 (1831-1896) war ein Musiker des *gagaku*, der in seiner Kindheit Tanz und Mundorgel 笙 (*shô*) erlernte. 1869 ging er nach Tokyo, bemühte sich um den Aufbau einer Abteilung für *gagaku* am Hofamt 宮内省 (*Kunaishô*) und wurde Hofmusiker. 1888 wurde er zum stellvertretenden Leiter der Abteilung für *gagaku* gewählt.

161 „Tausend Jahre“ 千代 (*chiyo*) ist wie „achttausend Jahre“ 八千代 (*yachiyo*) in diesem Fall keine exakte Zeitangabe, sondern bezeichnet auch eine ungewöhnlich lange Zeitspanne.

162 *Sazare ishi* 細石 bezeichnet einerseits viele kleine Steine, andererseits ist jedoch auch eine besondere Art von Stein gemeint, bei dem viele kleine Steinen durch chemische Reaktionen zu einem einzigen zusammengewachsen sind. Auf der abgebildeten Zeichnung handelt es sich um diese Form des *sazare ishi*, die unter anderem in Ise 伊勢 zu finden ist. Die mit einem Seil verbundenen „Verheirateten Felsen“ 夫婦石 (*Meoto ishi*) sollen Mann und Frau symbolisieren.

## ***Kimi ga yo***

(Chûi) *Kono uta wa, Kokinshûchû no koka ni, 'Waga kimi wa, chiyo ni yachiyo ni sazare ishi no, iwao to narite, koke no musu made' to aru wo, aru utaimono ni, 'Kimi ga yo wa, chiyo ni yachiyo ni, unmen' to aratamete, mochii kitaritaru wo, tsui ni sono gakufu wo tsukurite, tennô heika no banzai wo shuku suru kakyoku to saku shitaru mono to nari.*

*Kono uta wa, konnichi, hotondo waga kokka toshite, shukujitsu saijitsu nado ni, ippan ni mochiiraruru koto to nareri. Yue ni dore no gakkô ni oite mo, yoku shûjuku seshimen koto wo yô su*

## **Des Herrschers Zeit**

(Anmerkung) Das aus der „Sammlung alter und neuer [Gedichte]“<sup>163</sup> stammende alte Lied „Auf dass unser Herrscher tausend Jahre, achttausend Jahre [leben] möge, bis Kieselsteine zu Fels werden und das Moos wächst.“<sup>164</sup>, wurde wiederum in dem Rezitations-Gesang „Auf dass des Herrschers Zeit tausend Jahre, achttausend Jahre dauern möge, usw.“ verwendet<sup>165</sup>. Schließlich sind diese Noten und [damit] ein Lied geschaffen worden, welches die Jahrtausende lange [Herrschaft] seiner Majestät, des Kaisers, feierlich preist.

Heutzutage wird dieses Lied normalerweise fast immer als Nationalhymne unseres Landes an Feier- und Festtagen verwendet. Daher ist es notwendig, es [die Kinder] an allen Schulen gut und eifrig üben zu lassen.

---

163 Die „Sammlung alter und neuer Gedichte“ 古今和歌集 (*Kokin waka shû*) ist eine zwanzigbändige, auf kaiserlichen Befehl hin ausgewählte Sammlung von Gedichten, die zu Beginn der Heian-Zeit 平安時代 (*Heian jidai*) 794-1192 herausgegeben wurde. Abgekürzt oft nur *Kokinshû* 古今集 genannt.

164 Das Zitat befindet sich im siebten Band „Gedichte zu freudigen Anlässen“ 第七卷賀歌 (*dainanakan gaka*) der „Sammlung alter und neuer Gedichte“ 古今和歌集 (*Kokin waka shû*). Es handelt sich um das 343. Gedicht der Sammlung. Anders als bei der heute gebräuchlichen Version beginnt das Gedicht nicht mit „Des Herrschers Zeit“ 君が代 (*kimi ga yo*), sondern mit „Mein Herrscher“ 我が君 (*waga kimi*). Für einen Nachdruck siehe: TSUKAMOTO, Tetsuzô (Hrsg.) 塚本哲三編. *Kokin waka shû - Gosen waka shû*. 『古今和歌集・後撰和歌集』 (Sammlung alter und neuer Gedichte; Späte Sammlung von Gedichten), Yûhodo shoten 有朋堂書店 1926, 62.

165 Es handelt sich um die in der „Sammlung japanischer und chinesischer Gedichtrezitationen“ 和漢朗詠集 (*Wakan rôei shû*) abgedruckte Fassung. Sie befindet sich in der Kategorie „Feierliches“ 祝 (*Iwai*) im zweiten Band 下巻 (*gekan*). Für einen Nachdruck siehe: FUJIWARA, Kintô 藤原公任. *Wakan rôei shû* 『和漢朗詠集』 (Sammlung japanischer und chinesischer Gedichtrezitationen), Kyôdô shuppan 共同出版 1909, 108-109.

第九



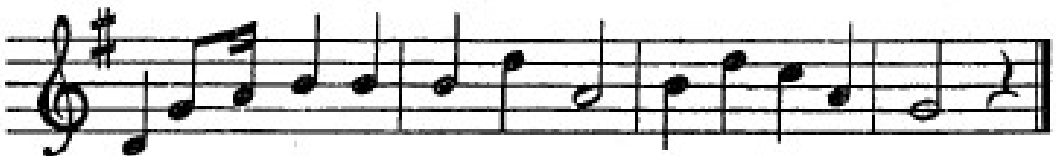
5, トトトト  
ノ、ミ、カ  
1-2, シーシ  
3, タタタ  
3, ツツツ  
3, ケケケ  
5, フムフム  
2, ノのノの  
3, オのオの  
5, ホハホ  
4, ヲゴゴ  
3, ヲゴゴ  
2, ニニニ  
0, ニニニ



3, ツツツ  
3, カハカハ  
3, リのリ  
2, カタマ  
2, ヲナ  
1, ヤタビ  
1, クソノ  
2, トのト  
2, ノのノ  
1, ミのミ  
2, カエウ  
3, タタタ  
0, タタタ



5, マママ  
5, マママ  
3, カカカ  
3, ヌハハ  
2, タクト  
2, ミタモ  
1, ハハハ  
2, ナナイ  
2, カカカ  
3, リのリ  
2, ケケケ  
1, リのリ  
0, リのリ



5, マママ  
1-2, ガガガ  
3, キクシ  
3, ハハハ  
3, チチチ  
5, ヨヨヨ  
2, ニニニ  
3, ヨヨヨ  
5, ロロロ  
4, ツツツ  
2, ヨヨヨ  
1, ニニニ  
0, ニニニ

一月一日

(注意) 此歌ハ、年始ノ朝ニ旭  
日ノ赫々ト昇レルガ如ク皇威  
威ナルヲ仰ギテ、  
天皇 皇后両陛下ニ萬歲  
祝シ奉リ、次ニ日章ノ國旗ノ  
全國ニ靡キ渡レルヲ讚シテ、  
帝國ノ萬歲ヲ祝シ、次ニ生徒  
暨學校ニ集合シテ、學校長  
及教師ニ祝辭ヲ述べ、又相互  
ニ賀辭ヲ述フルノ意ヲ詠ジル  
ニハハハモノナレバ、之ガ唱歌ヲ為スニモ、  
自ラ静肅ノ中ニ、快愉ノ情ヲ  
暢發セシメシコトヲ要ス。

# 一月一日

作曲 小山作之助  
作歌 稲垣千穎

- 一、年としたらけふの大空にひかりかげやく日のみかげ  
あふがぬ民たみハからりけでわが君きみちよに萬世よに
- 二、とと立たつ今日けふのこへとにいまひたてたる日ひのこまた  
なびかぬ國くにはなかでけり我われ國くに千ち世よよらづよに
- 三、年としたらけふのよらこびにつとままかびのいくのうち  
われらいまよに祝ふからわが師ハ千世よに萬世よに
- 四、とと立たつ今日けふのよらこびは集つふ學びのいくのうち  
我われ等らハいまよにいまふからわが友ともちよによらづよに

## 一月一日

一年ノ始ハ前一年間又無事  
安穩ニ暮ラシテ、新ニ年ヲ迎ヘ  
此一年間ノ計ヲ為ス時ナレバ、  
昔モ今モ、カハルコトナク、上  
皇室ヨリ、下萬民ニ至ルマデ、  
皆ソレクニ祝意ヲ表スルナ  
リ。故ニ朝廷ニテハ、此日ヲ三天  
節ノト定メラレ、學校ニテ  
モ、皆祝賀ノ式ヲ舉グベキコ  
トニ定メラレタルナリ。

***Ichigatsu tsuitachi***

*Sakkyoku KOYAMA Sakunosuke*

*Sakka INAGAKI Chikai*

1. *Toshi tatsu kyô no ôzora ni hikari kagayaku hi no mikage  
aoganu tami wa nakari keri waga kimi chiyo ni yorozu yo ni*
2. *Toshi tatsu kyô no iegoto ni iwai tatetaru hi no mi-hata  
nabikanu kuni wa nakari keri waga kuni chiyo ni yorozu yo ni*
3. *Toshi tatsu kyô no yorokobi ni tsudou manabi no ie no uchi  
warera wa tomo ni iwau nari waga shi wa chiyo ni yorozu yo ni*
4. *Toshi tatsu kyô no yorokobi ni tsudou manabi ni ie no uchi  
warera wa tomo ni iwau nari waga tomo chiyo ni yorozu yo ni*

## Erster Januar

Melodie: KOYAMA Sakunosuke<sup>166</sup>

Text: INAGAKI Chikai<sup>167</sup>

1. Am heutigen Tag, an dem das Jahr beginnt<sup>168</sup>, strahlt der Sonnenpalast<sup>169</sup> am weiten Himmel. Es gibt keinen im Volk, der nicht emporblickt, auf dass die Zeit des Herrschers tausend Jahre, zehntausend Jahre<sup>170</sup> [dauern möge].
2. Am heutigen Tag, an dem das Jahr beginnt, weht an jeder Haustür feierlich das Sonnenbanner<sup>171</sup>. Es gibt kein Land, in dem sie nicht wehen, auf dass die Zeit unseres Landes tausend Jahre, zehntausend Jahre [dauern möge].
3. Aus Freude am heutigen Tag, an dem das Jahr beginnt, feiern wir Seite an Seite in dem Haus, in dem wir gemeinsam lernen, auf dass die Zeit unseres Lehrers<sup>172</sup> tausend Jahre, zehntausend Jahre [dauern möge].
4. Aus Freude am heutigen Tag, an dem das Jahr beginnt, feiern wir Seite an Seite in dem Haus, in dem wir gemeinsam lernen, auf dass die Zeit unserer Freunde tausend Jahre, zehntausend Jahre [dauern möge]

---

166 KOYAMA Sakunosuke 小山作之助 (1864-1927) war von 1897-1905 Professor an der Tokyo Musikschule. Er schrieb zahlreiche Kinderlieder wie „Der Sommer ist gekommen“ 夏は来ぬ (*Natsu wa kinu*) und war erster Vorsitzender der Gesellschaft für Japanische Musik 日本音楽協会 (*Nihon ongaku kyōkai*).

167 INAGAKI Chikai 稲垣千穎 (Lebensdaten unbekannt) war ein Lehrer an der Tokyo Normalschule, der ab 1880 als Musiker am Referat für Musikforschung tätig war und zusammen mit IZAWA Shūji zahlreiche Kinderlieder schrieb.

168 *Toshi tatsu kyō* 年立つ今日 bedeutet wörtlich, „Der heutige Tag, an dem das Jahr sich aufrichtet“ und bezeichnet damit den Anfang eines neuen Jahres.

169 *Hi no mi-kage* 日の御陰 („\*Schatten der Sonne“) wird ebenso wie *Ama no mikage* 天の御陰 („\*Schatten des Himmels“) für das prächtige Schloss eines Himmelssohns verwendet (welches mit seiner Größe den Himmel verdeckt und einen Schatten wirft).

170 *Yorozu yo* 萬世 ist wie *chiyo* 千代 keine exakte Zeitangabe, sondern beschreibt eine lange bis ewig andauernde Zeitspanne.

171 Die Flagge Japans ist ein roter Kreis auf weißem Grund, der bis zum Ende des zweiten Weltkriegs noch mit Strahlen versehen war. *Hi no mi-hata* 日の御旗 heißt wörtlich „\*Fahne der Sonne“.

172 *Shi* 師 wird nicht nur für einen Lehrer in der Schule verwendet, sondern auch im Allgemeinen für einen Meister eines Kunst- oder Handwerks.

### ***Ichigatsu tsuitachi***

*Ichinen no hajimari wa, zenichinenkan wo, buji annon ni kurashite, arata ni toshi wo mukae, kono ichinenkan no kei wo nasu toki nareba, mukashi mo ima mo, kawaru koto naku, ue kôshitsu yori, shita banmin ni itaru made, mina sorezore ni shukui wo ba arawasuru nari. Yue ni chôtei ni te wa, kono hi wo sandaisetsu no hitotsu to sadamerare, gakkô ni te mo, mina shukuga no shiki wo agubeki koto ni sadameraretaru nari.*

### **Erster Januar**

Zu Beginn eines Jahres kommt die Zeit, in der heute genau wie früher, angefangen bei seiner kaiserlichen Majestät bis hin zu den einfachen Untertanen, alle ihre feierlichen Bekundungen aussprechen darüber, dass sie das vorangegangenen Jahr, dessen Zeit vollendet ist, in Ruhe und Frieden<sup>173</sup> verbringen und das neue Jahr begrüßen durften. Daher ist es so, dass dieser Tag im Kaiserhaus zu einem der Drei Großen Feste<sup>174</sup> bestimmt wurde. Und auch für alle Schulen wurde es so festgelegt, dass eine feierliche Zeremonie abzuhalten sei.

---

173 *Buji an'on* 無事安穩 bedeutet wörtlich „ohne [Zwischen]fall und ruhig“.

174 Die Drei Großen Feste 三大節 (*sandaisetsu*) waren laut der alten Verfassung das Feierliche Hofzeremoniell zu Neujahr 元日の四方拝 (*ganjitsu no shihôhai*) am 1. Januar, der Reichsgründungstag 紀元節 (*kigensestu*) am 11. Februar und der Geburtstag des Kaisers 天長節 (*tenchôsetsu*), welcher beim Meiji-Kaiser nach westlicher Zeitrechnung auf den 3. November fiel.



### *Ichigatsu tsuitachi*

*(Chûi) Kono uta wa, toshi no hajimari no asa ni kyokujitsu no kakkaku to noboreru ga gotoku kôï no sakan naru wo aogite,*

*tennô kôgô ryôheika no banzai wo shuku shi tatematsuri, tsugi ni nisshô no kokki no, zenkoku ni nabiki watareru wo san shite, teikoku no banzai wo shuku shi, tsugi ni seitotachi, mina gakkô ni shûgô shite, gakkôchô oyobi kyôshi ni shukuji wo nobe, mata sôgô ni gaji wo noburu no i wo eijitaru mono nareba, kore ga shôka wo nasu ni mo, mizukara seishuku no naka ni, kaiyu no nasake wo chôhatsu seshimen koto wo yô su.*

### **Erster Januar**

(Anmerkung) Mit diesem Lied wird ehrfürchtig das Gedeihen der kaiserlichen Würde betrachtet, welche dem sich strahlend am ersten Morgen des [neuen] Jahres erhebenden Sonnenaufgang<sup>175</sup> gleichkommt. Die Jahrtausende lange Herrschaft des Kaisers und der Kaiserin wird gefeiert<sup>176</sup> und ihr wird gehuldigt. Als nächstes werden die übers ganze Land verteilt wehenden Landesflaggen des Sonnenemblems gepriesen und das Jahrtausende lange Bestehen des Kaiserreichs gefeiert. Dann versammeln sich die Schüler alle in der Schule und sprechen erst dem Schuldirektor und den Lehrern ihre Glückwünsche aus und beglückwünschen sich anschließend gegenseitig. Da das Lied mit diesem Gedanken zu singen ist, ist es erforderlich, auch beim Gesang von sich aus in der Stille das Gefühl der Freude nachhallen zu lassen.

---

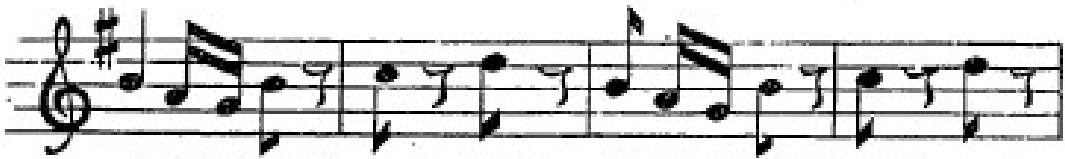
175 Zur Sonnensymbolik siehe Fußnote 143.

176 Mit *banzai* (万歳) ist ein (oft drei Mal hintereinander ausgeführter) Ausruf gemeint, welcher ein langes Leben und die blühende Herrschaft des himmlischen Herrschers und des Nationalstaates feiert. Die wörtliche Bedeutung (wie *yorozu yo* 万世) ist „zehntausend Jahre“.

第十



1, 1 2, 3 2, 3 0, 2 3, 2 1, 2 1, 2 0,  
 1, コドモ コドモ ツトメヨ コドモ  
 2, こひよ こひよ はやせの こひよ



3 2 1, 3 0, 4 0, 5 0, 3 2 1, 3 0, 4 0, 5 0,  
 エンヤラホ ホ ホ エンヤラホ ホ ホ  
 はぼらはん はん はん はぼらはん はん はん



1 2, 3 3, 2 1, 6 5, 2 2, 3 2, 1, 0,  
 クルマハ サカヲモ ノボルナ リ  
 たきをもち つひには のぼれよ や

子供々々

(注意)此歌第一ハ古来ノ教訓歌ニ、手習ハ、坂ノ車を、おすこじ、油断をすしと、おもひまじりぞ。トアルニ做コテ、勸學ノ意ヲ寓シ、其第二ハ、鯉ノ龍登リノ故事ニ基キテ、立身ノ意ヲ寓シテ作レルモノナリ。  
 エンヤラホハ、車ヲ挽クモノノカケ聲、シンヨボラジヨンハ、鯉ノ泳グ音ニテ、共ニ兒童ノ喜デ真似ルモノナレバ、歌中ニヨコシレテ、其快情ヲ暢マシメントシタルナリ。又此歌ヲ、幼稚園ニ用フルキハ、之ニ適合セル遊戯ヲ附スベシ。

# 子供々々

作曲 伊澤修二  
作歌 全人

しんがさ〜しんがさよ〜んがよ

エ〜くヤラホ、ホ、ホ、ホ、エ〜くヤラホ、ホ、ホ、

く〜まはさがをまのぼるなり

〜こひよ〜はかせのこひよ

〜んがさ、ホ、ホ、ホ、〜んがさ、ホ、ホ、ホ、〜んがさ、ホ、ホ、ホ、

たきを〜つひにはのぼれよ

## ***Kodomo kodomo***

*Sakkyoku IZAWA Shūji*

*Sakka zenjin*

1. *Kodomo kodomo tsutome yo kodomo  
en, yara ho, ho, ho, enyara ho, ho, ho,  
kuruma wa saka wo mo noboru nari*
2. *Koi yo koi yo hayase no koi yo  
jo, bora, jon, jon jon, jo, bora, jon, jon jon  
taki wo mo tsui ni wa nobore yo ya*

## **Kinder, Kinder**

Melodie: IZAWA Shuji

Text: Gemeinschaftlich

1. Kinder, Kinder, versammelt euch Kinder,  
en, yara<sup>177</sup> ho, ho, ho, enyara ho, ho, ho,  
der Wagen kommt sogar den Hügel hoch<sup>178</sup>.
2. He Karpfen<sup>179</sup>, Karpfen, du Karpfen in der Stromschnelle,  
jo, bora, jon, jon jon, jo, bora, jon, jon jon,  
erklimme schließlich auch den Wasserfall<sup>180</sup>.

---

177 *Enyara* えんやら ist ein Anfeuerungsruf, der verwendet wird, wenn man etwas schweres schiebt oder zieht.

178 Eine Anspielung auf das Sprichwort „Schriftzeichen schreiben zu lernen ist wie einen Wagen den Hügel hinauf zu schieben.“ 「手習いは坂に車を押す如し」 IZAWA selbst erklärt das Sprichwort auf der nächsten Seite.

179 Der Karpfen ist ein Symbol für Vitalität und Energie.

180 Das Motiv vom Wasserfall erklimmenden Karpfen 鯉の滝登り (*koi no takinobori*) taucht bereits im „Buch der späteren Han Dynastie“ 後漢書 (*Gókansho*) auf.

### **Kodomo kodomo**

*(Chûi) Kono uta, daiichi wa, korai no nankunka ni, 'Tenarai wa, saka ni kuruma wo, osu gotoshi, yudan wo suru to, ato e modoru zo.' to aru ni oite, kangaku no i wo gû shi, sono daini wa, koi no takinobori no koji ni moto zukite, risshin no i wo gû shite, tsukureru mono nari.*

*Enyarahô wa, kuruma wo hiku mono no kakegoe, joborajon wa, koi no oyogu oto ni te, tomoni jidô no yorokonde maneru mono nareba, kachû ni yomi irete, sono kaijô wo nobeshimen to shitaru nari. Mata kono uta wo, yôchien ni mochiuru toki wa, kore ni tekigô seru yûgi wo fu subeshi.*

### **Kinder, Kinder**

(Anmerkung) Dieses Lied ist folgendermaßen zusammengesetzt: Die erste [Strophe] ist angelehnt an ein altes Gedicht mit schwieriger Lesung, in dem es heißt: „Schriftzeichen schreiben lernen ist wie einen Wagen den Hügel hinauf zu schieben. Wenn man unachtsam ist, fällt man zurück.“, und möchte damit zum Lernen anspornen. Die zweite [Strophe] bedient sich des Beispiels vom Karpfen, der den Wasserfall hinauf schwimmt und thematisiert damit die Weiterentwicklung<sup>181</sup>.

Der Ruf „Enyarahô“ feuert denjenigen an, der den Wagen zieht und „Jo bora jon“ ist das Geräusch, welches durch die Schwimmbewegungen des Karpfens entsteht. Da beide gern von Kindern nachgemacht werden, wurden sie ins Lied eingefügt um die Freude zu vergrößern. Sollte dieses Lied in einem Kindergarten verwendet werden, sollte es mit einem entsprechend passenden Spiel verbunden werden.

---

181 *Risshin* 立身 („Erhebung eines Körpers / einer Person“) bezeichnet die Entwicklung hin zur Eigenständigkeit durch das Studium. Es kann ebenfalls bedeuten, dass man eine bestimmte gesellschaftliche Position erreicht.



# 紀元節

作曲 伊澤修二  
作歌 高崎正風

- 一、雲にそひゆる高ち海の高ねおるに 州の木の  
なびきふーけん大御世を仰ぐけふこそ樂むなれ
- 二、うなばらなせるはにやすの池のたもよりなほひるま  
めぐみの波よわぐ世を仰ぐけふこそたのむなれ
- 三、天つひつぎの高みくら千世よろづ世も動まなきこ  
もこそ定めそのかゝを仰ぐ今日こそたのむなれ
- 四、空にかやく日の本の萬の國よたぐひなき  
國のみはいらたてし世を仰ぐなほこそ樂むなれ

## 紀元節

紀元節ハ、皇祖神武天皇、御  
東征ノ後、大和國、橿原ニ都  
ヲ奠メテ、御即位アリシ、辛酉  
ノ年ヲ以テ、紀元元年トシ、其  
當日ヲ以テ、紀元節ト定ムラ  
レタルニ始マレリ。是明治五  
年ノ十一月ニシテ、始メテ此御  
祭典アリシハ、明治六年(改  
曆ノ年)二月十一日ナリキ。

## ***Kigensetsu***

*Sakkyoku* IZAWA Shûji

*Sakka* TAKASAKI Masakaze

1. *Kumo ni sobiyuru Takachiho no takane oroshi ni kusa mo ki mo nabiki fushiken ô-miyo wo aogu kyô koso tanoshikere*
2. *Unabara naseru Haniyasu no ike no omo yori nao hiroki megumi no nami ni amishi yo wo aogu kyô koso tanoshikere*
3. *Amatsu hitsugi no takami kura chiyo yorozu yo ni ugoki naki motoi sadameshi sono kami wo aogu kyô koso tanoshikere*
4. *Sora ni kagayaku hi no moto no yorozu no kuni ni taguinaki kuni no mi-hashira tate shi yo wo aogu kyô koso tanoshikere*

## **Reichsgründungszeit<sup>182</sup>**

Melodie: IZAWA Shûji

Text: TAKASAKI Masakaze<sup>183</sup>

1. Vom hohen Gipfel des aus den Wolken empor ragenden Takachiho<sup>184</sup> bis hinunter, verneigen sich auch das Gras und die Bäume vor der großen \*Herrschaftszeit<sup>185</sup>. Wir verehren<sup>186</sup> sie und wir erfreuen uns am heutigen Tag.
2. Viel größer noch als die Oberfläche des Sees<sup>187</sup> von Haniyasu<sup>188</sup> ist die

---

182 *Kigensetsu* 紀元節 ist „der zeitliche Abschnitt, an dem die Aufzeichnungen begannen“.

183 TAKASAKI Masakaze 高崎正風 (1836-1912) war ein Musiker und Beamter, der 1872 durch Amerika und Europa reiste und 1875 zum Großhofmarschall ernannt wurde. 1888 wurde er der erste Leiter des neu gegründeten Musikamtes 御歌所 (*O-uta dokoro*), dessen Aufgabe es war, Musik für und über die Kaiserfamilie zu schreiben. 1887 wurde ihm der Titel des Barons verliehen und ab 1895 war er als Geheimer Staatsrat 枢密顧問官 (*sûmitsu komonkan*) tätig.

184 Takachiho 高千穂 ist ein Ort im Nordwesten der Präfektur Miyazaki 宮崎県 (*Miyazaki-ken*), an dem der japanischen Mythologie zufolge der Enkel der Großen Göttin Amaterasu 天照大神 (*Amaterasu Ôkami*), Ninigi 瓊瓊杵尊/瀛瀛芸命 (*Ninigi no Mikoto*) auf die Erde herabstieg.

185 *Mi-yo* 御世 bezeichnet die Herrschaftszeit unter einem Kaiser.

186 *Aogu* 仰ぐ bedeutet sowohl „nach oben sehen“, als auch „verehere“ (zu einer Person aufblicken).

187 *Unabara* 海原 bedeutet wörtlich „Meer“ und „Feld“ und wird verwendet um ein weites Meer zu beschreiben. Bei dem See von Haniyasu handelt es sich zwar um einen See, doch um seine Größe zu unterstreichen, wird er mit einem Meer gleichgesetzt. NAKAMURA, Yukihiro 中村幸弘. *Yonde tanoshii Nihon no shôka* (1). 『読んで楽しい日本の唱歌(1)』(Japanische Lieder, an denen man sich beim Lesen erfreut), Yûbun shoin 右文書院 2007, 27.

188 Der See von Haniyasu 埴安の池 (*Haniyasu no ike*) liegt in der Präfektur Nara und findet bereits in der 759 erschienenen „Sammlung der zehntausend Blätter“ 万葉集 (*man'yôshû*) Erwähnung. Dort heißt es zum Beispiel im 201. Gedicht (Zweites Buch): „So wie sich am Damm des Haniyasu der Schlamm festsetzt, setzte sich auch die Trauer in den Herzen der Diener fest, die nicht wussten, was



Herrschaftszeit, die uns wie segensreiche Wellen umspülte. Wir verehren sie und wir erfreuen uns am heutigen Tag.

3. Die himmlische Erbfolge<sup>189</sup> und der kaiserliche \*Thron<sup>190</sup> sind ein Fundament, das sich über tausend, zehntausend Jahre nicht verändern wird. Die Götter, die das so bestimmt haben, verehren wir und erfreuen uns am heutigen Tag.
4. Unter allen Ländern der Erde<sup>191</sup> gibt es kein Land, das sich vergleichen ließe mit dem Land des am Himmel strahlenden Sonnenursprungs<sup>192</sup>. Die Herrschaft, die der Pfeiler dieses Landes ist, verehren wir und erfreuen uns am heutigen Tag.

---

zu tun war.“「埴安の池の堤の隠り沼のゆくへを知らに舎人は惑ふ」。Für einen Nachdruck siehe: HASHIMOTO, Tadaka 橋本直香. *Manyō shishō dainikan* 『万葉私抄第2巻』 (Mit eigenen Bemerkungen versehene [Gedichtsammlung der] tausend Blätter, Band zwei), Asakuraya Kyūbee 浅倉屋久兵衛 1885, 36.

Seinen Namen hat er vermutlich aufgrund seiner Beschaffenheit erhalten (*hani* 埴 = Lehm, Ton ; *neyasu* 粘す = kneten). NAKAMURA 2007, 27.

189 *Amatsuhitsugi* 天つ日嗣 („himmlische Sonnenfolge“) bezeichnet die Position des Kaisers und den Antritt der Nachfolge von ebendieser. Man unterschied zwischen den Göttern des Landes 国つ神 (*kunitsukami*) und den Göttern des Himmels 天つ神 (*amatsukami*). Erstere leben auf der Erde und letztere leben im Hohen Himmel 高天原 (*takamagahara*). Die Kaiserfamilie sind Nachfahren der Götter des Himmels. NAKAMURA 2007, 29-30.

190 *Takamikura* 高御座 bedeutet wörtlich „hoher ehrwürdiger Sitz“. Zum einen ist hier der Status des Kaisers gemeint, zum anderen aber auch der materielle Thron, der zu festlichen Anlässen wie bei der Überreichung der Neujahrsglückwünsche geschmückt wurde und auf dem der Kaiser hinter einem Vorhang thronte.

191 *Yorozu no kuni* 萬の国 bedeutet wörtlich „zehntausend Länder“ (Vgl. Fußnote **EINTRAGEN**)

192 Der Landesname „Sonnenursprungsland“ wird normalerweise sino-japanisch und daher *Nihon* oder *Nippon* gelesen. Durch Einschleichen des besitzanzeigenden Partikels *no* の verändert sich nur die Lesung, nicht die Bedeutung.

## ***Kigensetsu***

*Kigensetsu wa, kôso Jinmu-tennô, o-tôsei no ato, Yamato no kuni, Kashihara ni miyako wo sadamete, go-sokui arishi, shinyû wo motte, kigengannen toshi, sono tôjitsu wo motte, kigensetsu to sadameraretaru ni hajimareri. Kore meiji gonen ni jûichigatsu ni shite, hajimete kono go-saiten ari shi wa, meiji rokunen (kaireki no toshi) nigatsu jûiichinichi nariki.*

## **Reichsgründungszeit**

Zur Reichsgründungszeit legte der kaiserliche Vorfahr<sup>193</sup> Kaiser Jinmu nach seinem \*Feldzug gegen den Osten fest, dass die Hauptstadt des Reiches Yamato Kashihara<sup>194</sup> sei und bestieg den kaiserlichen \*Thron.<sup>195</sup> Dies geschah im achten Jahr des Hahns<sup>196</sup>. Dieser Tag des ersten Jahres der Zeitrechnung wurde seitdem als Reichsgründungstag<sup>197</sup> festgelegt. Im November des Jahres Meiji 5 [1872] wurde er zum ersten Mal zur feierlichen Zeremonie gemacht und fiel im Jahr Meiji 6 [1873] auf den 11. Februar (nach westlicher Rechnung<sup>198</sup>).

---

193 *Kôso* 皇祖 bedeutet „Vorfahren des Herrschers“ und meint dabei besonders die göttlichen Wesen in der Generationslinie zwischen Amaterasu und Kaiser Jinmu 神武天皇 (Jinmu-tennô). Er wird unter anderem in den „Aufzeichnungen von Geschehnissen alter Zeiten“ 古事記 (*Kojiki*) als erster Kaiser Japans beschrieben.

194 Stadt im Nordwesten der heutigen Präfektur Nara 奈良県 (*Nara-ken*).

195 Laut den „Aufzeichnungen von Geschehnissen alter Zeiten“ brach Kaiser Jinmu von Hyûga no kuni 日向国 (der heutigen Präfektur Miyazaki) aus zu einem Feldzug gen Osten über die Seto Inlandsee 瀬戸内海 (*Setô naikai*) auf, um schließlich in Kashihara 橿原 den Thron zu besteigen.

196 *Shinyû* 辛酉 (weitere Lesung: *kanototori*) ist das 58. Jahr im sechzigjährigen Tierkreis, der sich aus einer Kombination der zehn Kalenderzeichen 十干 (*jikan*) und der zwölf Tierkreiszeichen 十二支 (*jûnishi*) zusammensetzt.

197 Mit der Inthronisation begann die Zeitrechnung, daher handelte es sich zuvor um den ersten Januar. Da hier der konkrete Feiertag gemeint ist, wurde mit „Reichsgründungstag“ übersetzt.

198 Gemäß einer am 3. November erlassenen Mitteilung des Staatsministeriums 太政官布告 (*Dajô-kan fukoku*) wurde der 3. Dezember 1872 zum 1. Januar 1873 erklärt, womit im ganzen Land die Umstellung auf den Gregorianischen Kalender stattfand.

## Kigensetsu

*(Chûi) Kono uta wa, Jinmu-tennô no go-kôseki wo shô shitaru ni te, daiichi wa, butoku no shô, daini wa, buntoku no shô, daisan wa, kôso muken no shô, daiyon wa, kokutai muhi no shô nareba, shôka no toki ni mo, daiichi wa, tsuyoku, daini wa yawaraka ni, daisan wa, tsuyoku, daiyon wa, mottomo tsuyoku utai, kôtoku hatsuyô no honshi ni sowan koto wo yô su.*

*Honkachû, Takachiho wa, Hyûga no Takachiho no mine ni te, tenson kôrin no ji, Haniyasu ni ike wa, Yamato ni ari. Rekishijô ni mo, mei aru ni yori, hi shite motte, bunbu no o-toku no kôdai naru wo ken'yô shi tatematsureru nari.*

## Reichsgründungszeit

(Anmerkung) Dieses Lied preist die \*Verdienste des Kaisers Jinmû. In der ersten Strophe werden seine kriegerischen Fähigkeiten gewürdigt und in der zweiten Strophe seine Fähigkeiten als Gelehrter<sup>199</sup>. In der dritten Strophe wird die Unendlichkeit des kaiserlichen Throns gepriesen und in der vierten Strophe das unvergleichliche Wesen unseres Staates. Daher sollte beim Singen die erste Strophe kraftvoll, die zweite behutsam, die dritte wiederum kraftvoll und die letzte am kräftigsten gesungen werden, um damit der Grundidee der Mehrung kaiserlicher Tugend zu entsprechen.

In diesem Lied werden der Gipfel von Takachiho in Hyûga als Ort des Herabstiegs<sup>200</sup> des himmlischen Nachkommen und der See von Haniyasu als Ort in Yamato [erwähnt]. Er ist auch geschichtlich gesehen berühmt und mit einem Vergleich wird die unermessliche Größe der Fähigkeiten [des Kaisers Jinmû] als Krieger und Gelehrter gepriesen und gefeiert.

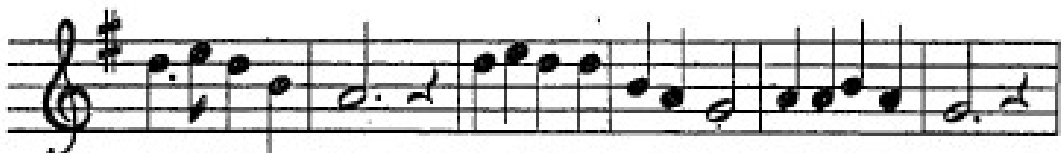
---

199 Eine Bewandnis in den Kriegskünsten und den literarischen Künsten 文武兩道 (*bunbu ryôdô*) galt als erstrebenswert. Im zweiten Band der 1265 erschienenen „Auszüge aus Gesprächen zwischen einem Heiligen und einem Unwissenden“ 聖愚問答抄 (*Shôgu mondôshô*) des Mönches Nichiren 日蓮 („Sonnenlotus“) (1222-1282) heißt es: „Zum Beispiel sollte man sowohl als Gelehrter als auch als Krieger unter dem Himmel herrschen. Bisweilen sollte man seine kriegerischen Fähigkeiten in den Vordergrund stellen und bisweilen als Gelehrter handeln. 「譬ば文武兩道を以て天下を治るに武を先とすべき時もあり文を旨とすべき時もあり」. Zitat abgedruckt im NKD, Stichwort 文武兩道 (*bunbu ryôdô*).

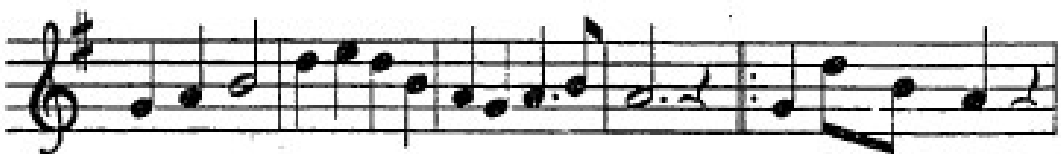
200 *Kôrin* 降臨 („herunterkommen“ + „gucken“) bezeichnet das Herabsteigen einer im Himmel wohnenden Gottheit auf die Erde.



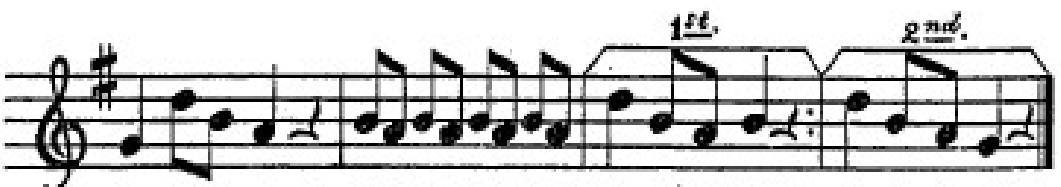
3, 5, 3, 2, 3, 2, 3, - 5, 5, 3, 1, 2, - - 0, 3, 5, 3, 2, 3, 4, 5, -  
 ハトサク ハルノ アケボノ ラー ハヤトク オキテ



5, - 6, 5, 3, 2, - - 0, 5, 6, 5, 5, 3, 2, 1, - 2, 2, 3, 2, 1, - - 0,  
 ミヨカシ トー ナクウグ ヒスモ ココロシテ



1, 2, 3, - 5, 6, 5, 3, 2, 1, 2, - 3, 2, - - 0, 5, 5 3, 3, 0,  
 ヒトノ ユメヲソサマシケル ホホケキウ



1, 5 3, 2, 0, 3 2, 3 2, 3 2, 3 2, 5, 3 2, 3, 0, 5, 3 2, 1, 0,  
 ホホケキウ ホホケキウ ホホケキウ ホホケキウ ホホケキウ

花サク春

(注意) 春ノ曙ハ、最ト麗ニ百  
 花、四方ニ咲キ乱レ、宵月ニ美シ  
 キ景色ナレバ、早ク起キテ、見  
 給ヘ。鶯サ、モハヤ丹々囀ル  
 ニ、ナニトテ朝寐ナドシテ、居  
 ラルベキゾト、早起勤學、勤  
 ムルノ意ヲ寓シタル歌曲ニシ  
 テ、ホウホケキウハ、鶯  
 啼聲ヲ真似タルナリ。

此曲モ幼稚園ニテ用フル所ハ  
 之ニ適合セル遊戯ヲ附スシ。



花さく春

作曲 伊澤修二  
作歌 全人

花はな咲さく春はるのあけぼのを

はやくおきて見みよがーと

なく鶯ういすぬこーろーて

人の夢ゆめをぞさまーける

ホーホケキヤウー

ケキヨーとーとホーホケキヤウ

ホーホケキヤウー

ケキヨーとーとホーホケキヤウ

***Hana saku haru***

*Sakkyoku IZAWA Shûji*

*Sakka zenjin*

*Hana saku haru no akebono wo*

*hayatoku okite miyo kashi to*

*naku uguisu mo kokoro shite*

*hito no yume wo zosamashikeru*

*hōhokeyō hōhokeyō*

*kekyo kekyo hōhokeyō*

*hōhokeyō hōhokeyō*

*kekyo kekyo hōhokeyō*

**Im Frühling blühen die Blumen<sup>201</sup>**

Melodie: IZAWA Shuji

Text: Gemeinschaftlich

Steht früh auf um den Frühlingsmorgen zu sehen,

an dem die Blumen blühen,

so zwitschert die Nachtigall

und weckt die Menschen aus ihren Träumen.

Hōhokeyō<sup>202</sup> hōhokeyō

kekyo kekyo hōhokeyō

hōhokeyō hōhokeyō

kekyo kekyo hōhokeyō.

---

201 Wörtlich: „Der Frühling, in dem die Blumen blühen“.

202 *Hōkekyō* 法華經 bezeichnet das im Deutschen als „Lotussutra“ bekannte Sutra des Mahayana-Buddhismus 大乘仏教 (*Daijō bukyō*). Der volle Name lautet *Myōhōrengekyō* 妙法蓮華經. Der Nachtigall wird nachgesagt, dass ihr Ruf wie eben dieses Sutra klingt.

### ***Hana saku haru***

*(Chûi) Haru no agebono wa, saito uraraka ni, hyakka, shihô ni sakimidare, mi ni utsukushiki keshiki nareba, hayaku okite, mitamae. Uguisu sae mo, haya tantan ni saezuru ni, nani to te asane nado shite, irarubeki zo to hayaoki dôgaku wo susumuru no i wo gû shitaru kakyoku ni shite, hôhokeyô wa, uguisu no nakigoe wo mane taru nari.*

*Kono uta mo yôchien ni te, mochiuru toki wa kore ni tekigô seru yûgi wo fu subeshi.*

### **Im Frühling blühen die Blumen**

(Anmerkung) Der Anblick eines Frühlingsmorgens, an dem die vielen schönen Blumen<sup>203</sup> in allen vier Himmelsrichtungen<sup>204</sup> verstreut blühen, ist unbeschreiblich schön. Deshalb muss man früh aufstehen und ihn würdigend betrachten. Selbst die Nachtigall steht früh auf und zwitschert hell: „Was schläfst du noch am Morgen, wenn du doch hier sein solltest?“. So wird in diesem Lied zum frühen Aufstehen für die Arbeit und das Lernen ermuntert. Hôhokeyo nimmt den Ruf der Nachtigall nach.

Auch zu diesem Lied sollte ein passendes Spiel gefunden werden, wenn es im Kindergarten verwendet wird.

---

203 *Hakka* 百花 bedeutet wörtlich „hundert Blumen“, jedoch ist hierbei eine unbestimmt große Menge an Blumensorten gemeint.

204 *Shihô* 四方 bedeutet wörtlich „vier Richtungen“ und kann neben den vier Himmelsrichtungen auch die gesamte Umgebung des Sprechers oder alle Orte dieser Welt bezeichnen.





# 天長節

作曲 伊澤修二  
作歌 全人

一、けふは十一月三日の朝よ朝日にかがやく日のまろの

こくまはかどなみとらとフ国旗が門なここヒーラヒラ

二、今は十一月三日のひるよをかでも海でもいさましく

うち出す祝砲ドンドンドン打出すあゆく砲ドンドンドン

三、我等子供は一所につどい幼稚園にてうたひませう

うたへやはやせやヨイと歌へやはやせやヨイと

四、今日の祝ハどういふいはひ帝のお生れあそびた

その日のいはひぞヤヨミヤ天長節ぞヤヨミヤ

(第三、第四句ハ小學ニテハ小學校、幼稚園ニテハ幼稚園ト唱フベシ)

## 天長節

今上天皇陛下ハ、嘉永五年九月廿二日ニ、御降誕在リ、恰モ陽曆ノ十二月三日ニ當レバ、此日ヲ以テ天長節トシテ、我國民、舉テ聖壽萬歳ヲ祝スルコト、定マレリ。故ニ學校ニ於テモ、當日皆其式ヲ行ヒ、陛下ノ御治績ヲ奉賛シ、且歌謡シテ奉祝ス。

## **Tenchôsetsu**

*Sakkyoku IZAWA Shûji*

*Sakka zenjin*

1. *Kyô wa jûichigatsu mikka no asa yo asahi ni kagayaku hi no maru no kokki wa kado nami hiirahira kokki wa kado nami hiirahira.*
2. *Ima wa jûichigatsu mikka no hiru yo oka de mo umi de mo isamashiku uchidasu shukuhô dondondon uchidasu shukuhô dondondon.*
3. *Warera kodomo wa isshoni tsudoï shôgakkô / yôchien ni te utaimashô utae ya hayase ya yoi yoi yoi utae ya hayase ya yoi yoi yoi.*
4. *Kyô no iwai wa dô iu iwai midado no o-umaere asobashita sono hi no iwai zo yayoyayoya tenchôsetsu zo yayoyayoya.*

*(Daisan no daiyonku wa shôgakkô ni te wa shôgakkô, yôchien ni te wa chôchien to utaubeshi)*

## **Des Kaisers Geburtstag<sup>205</sup>**

Melodie: IZAWA Shuji

Text: Gemeinschaftlich

1. Heute ist der Morgen des dritten November und die Landesflagge des Sonnenrundes<sup>206</sup> strahlt im Sonnenlicht und tanzt<sup>207</sup> an jeder Tür, tanzt an jeder Tür.
2. Nun ist die Mittagszeit des dritten November [angebrochen] und auf dem Land

---

205 *Setsu* 節 bezeichnet einen Zeitabschnitt. *Tenchô* 天長 wurde aus dem 7. Kapitel der Schriften des Lao-Tse 老子 (*Rôshi*) entnommen. Im *Daodejing* 道德經 heißt es: „Der Himmel ist lang und die Erde ewig“ 「天長地久」 (*tenchô chikyû*), was die Unveränderlichkeit der Dinge andeutet. Es wird also für eine lange Lebenszeit des Kaisers gebetet. Da es jedoch im Lied konkret um die Handlungen an diesem Feiertag geht, wurde hier die übertragene Bedeutung „Kaisergeburtstag“ als Übersetzung gewählt. Heutzutage wird dieser Feiertag, der immer auf den Geburtstag des amtierenden Kaisers fällt, tatsächlich „Kaisergeburtstag“ 天皇誕生日 (*Tennô tanjôbi*) genannt. Zitat abgedruckt im NKD, Stichwort 天長 (*tenchô*).

206 Das „Sonnenrund“ 日の丸 (*hi no maru*) ist eine von vielen Bezeichnungen für die japanische Landesflagge 日章旗 (*nisshoki*).

207 *Hirahira* ひらひら ist ein Onomatopoetikum, welches das Flattern im Wind von leichten Gegenständen wie Papier und Tüchern, aber auch Vögeln und Insekten beschreibt. Da es neben zahlreichen anderen Bedeutungen auch für leichtfüßige Bewegungen von Ort zu Ort genutzt werden kann, wurde hier eine Übersetzung mit „tanzen“ gewählt.

und auf der See hört man die beherzt<sup>208</sup> abgefeuerten Salutschüsse<sup>209</sup> donnern<sup>210</sup>, hört man die abgefeuerten Salutschüsse donnern.

3. Wir Kinder wollen uns versammeln und gemeinsam in der Schule / im Kindergarten singen. Singt ja, musiziert<sup>211</sup> ja, yoi yoi yoi<sup>212</sup>, singt ja, musiziert ja, yoi yoi yoi.
4. Was es heute zu feiern gibt? Uns wurde am heutigen Tag der Kaiser \*geboren<sup>213</sup>, das feiern wir. Yayo yayo ya<sup>214</sup> es ist des Kaisers Geburtstag, yayo yayo ya.

(In der vierten Zeile der dritten Strophe sollte in der Schule „in der Schule“ und im Kindergarten „im Kindergarten“ gesungen werden.)

---

208 *Isamashii* 勇ましい bedeutet einerseits „mutig, tapfer“, andererseits aber auch „willensstark“ oder „energetisch“.

209 Die Zahl der abgefeuerten Salutschüsse 祝砲 (*shukuhō*) am Geburtstag des Kaisers belief sich auf 101 für den Kaiser selbst, 21 für die kaiserliche Familie, 19 für Staatsräte, den Kriegsminister und den Chef des Generalstabs und 13 für Divisionskommandeure. Encyclopedia Nipponica 日本大百科全書ニッポニカ (*Nihon dai hyakka zensho nipponika*), Onlineausgabe, Stichwort 礼砲 *reihō*.

210 *Dondon* どんどん ist ein Onomatopoetikum, das für aufeinander folgende, laute Geräusche wie die einer Trommel, Abschießen von Kanonenschüssen oder das Klopfen an der Tür verwendet wird.

211 *Hayasu* はやす bedeutet, eine Melodie musikalisch (meist mit der eigenen Stimme) zu begleiten.

212 Mit Rufen von *yoi yoi* よいよい wurden Stücke der Volksmusik musikalisch begleitet.

213 Dem Verb „geboren werden“ 生まれる (*umareru*) wurde nicht nur das honorative Präfix *o* お vorangestellt, es wurde auch mit dem Hilfsverb „die Gnade besitzen, etwas zu tun“ 遊ばす (*asobasu*) ergänzt.

214 *Yayo* やよ ist ebenso wie *yoi yoi* ein Ausruf zur musikalischen Begleitung.

### ***Tenchôsetsu***

*Kinjô tennô heika wa, kaei gonen kugatsu nijûninichi ni, go-ryûtanzei serare, atakamo yôreki no jûichigatsu mikka ni atareba, kono hi wo motte tenchôsetsu toshite, waga kokumin, agete seiju banzai wo shuku suru koto to sadamareri. Yue ni gakkô ni oite mo, tôjitsu mina sono shiki wo okonai, heika no go-chiseki wo hōsan shi, katsu kaô shite hōshuku su.*

### **Des Kaisers Geburtstag**

Unsere derzeit amtierende kaiserliche Hoheit wurde am 22. September des Jahres Kaei<sup>215</sup> \*geboren, was dem dritten November des Sonnenkalenders entspricht<sup>216</sup>. Daher ist es festgelegt, dass alle Bürger diesen Tag als Geburtstag unseres Kaisers feiern und ihn hoch leben lassen, auf dass er lange lebe<sup>217</sup>. Deswegen sollte auch an jeder Schule an diesem Tag eine Zeremonie abgehalten werden, die \*Verdienste in der Politik seiner Majestät gelobt und gerühmt werden und mit diesem Lied lobend und preisend besungen werden.

---

215 Entspricht dem Jahr 1852 der westlichen Zeitrechnung. Die Ära Kaei 嘉永 dauerte von 1848 bis 1854 und bedeutet etwa „ewige Glückseligkeit“.

216 Zur Umstellung auf den Gregorianischen Kalender siehe Fußnote 198.

217 *Seiju* 聖寿 bedeutet wörtlich „heilige Lebensspanne“ und bezeichnet die Lebenszeit eines Kaisers. Mit *banzai* 万歳 („zehntausend Jahre“) wird für ein langes Andauern ebendieser gebeten.

*(Chûi) Kono uta wa, yôshô naru seito ni utaiwashimuru mokuteki ni te tsukureru mono nishite, sono daiichi wa, tenchô kasetsu no sôshin asahi no kokki no, itaru tokoro ni henpon to, kokkô wo hanatsu wo eijite, kôtoku no kôdai naru wo san shi, daini ni wa, tôjitsu goji ni, kokunai kakusho ni tonzai seru, rikugin, kaihei no, issei ni, hyakusen no shukuhô wo hanatsu eijite, mi-itsu no kyôï naru wo san shi, daisan ni wa, zenkoku no shûgaku jidôtachi, kakukaku sono gakkô ni okite, kono kasetsu wo shuku suru no i wo jo shite, buntoku no shinkô naru wo shô shi, daiyon ni wa, kono kasetsu no yurai wo jo shite, sono kyoku wo musubitaru nari. Kono uta, koto ni saikin no genji wo mochiikuru wa, yôji ni mo, yoku tenchôsetsu no taisetsu naru koto wo shirashime, makoto ni seitoku wo kyôbo suru no kokoro wo shô zeshimen to no i ni idetaru mono nari.*

(Anmerkung) Dieses Lied wurde mit dem Ziel geschaffen, es die jungen Schüler singen zu lassen. Erstens wird unser glanzvolles Land besungen, wo an diesem Festtag<sup>218</sup> zu Ehren des Kaisergeburtstags an allen Ecken und Orten im Wind die Landesflaggen der früh aufgehenden Morgensonne flattern<sup>219</sup> und die unendliche Größe der kaiserlichen Tugend geehrt wird. Zweitens werden die unzähligen<sup>220</sup> Salutschüsse besungen, die in den Nachmittagsstunden des betreffenden Tages von den zu Land und zu Wasser überall versammelten Streitkräften gemeinsam abgefeuert werden und die \*mächtige Kraft [des Kaisers] geehrt. Drittens wird geschildert, dass landesweit alle Kinder, die die Schule besuchen, an ihren Schulen diesen Festtag feiern und das Interesse am Lernen gepriesen. Viertens wird der Grund für diesen Festtag beschrieben, was das Ganze abschließt. In diesem Lied wird besonders die Sprache der heutigen Zeit verwendet, damit auch die Kleinkinder die Wichtigkeit des Kaisergeburtstags gut verstehen und damit bei ihnen ein Bewusstsein für die wahrhaftige Verehrung der kaiserlichen Tugend<sup>221</sup> hervorgerufen wird.

---

218 *Kasetsu* 佳節 bedeutet wörtlich „gute Zeit“.

219 *Henpon* 翩翩 ist ein Onomatopoetikum, das das Flattern einer Fahne im Wind bezeichnet. Große Quelle der Wörter 大辞泉 (*Daijisen*), Onlineausgabe.

220 *Hyakusen* 百千 bedeutet wörtlich „hunderttausend“, meint ist jedoch nur eine große Zahl.

221 *Seitoku* 聖徳 bedeutet wörtlich „heilige Tugend“, jedoch ist hierbei besonders die weitreichende Weisheit des Kaisers gemeint.



1 1, 1 2, 1 1, 6 5, 6 6, 6 1, 6, 5 3,  
 イガ オア タクン ソレヒ シロミ ナミナ クムヅ リヤレ となべ トれン ニヤロ ハビノ ナハア レカヒ



2, - 0, 1 1, 1 3, 2 2, 2 4, 3 3, 3 5,  
 スウテ オオオ モルモ ハハバ シウタ アレノ ハシモ セヤシ カカカ ウウウ シシシ テテテ



6 5, 5, 1 1, 1 2, 1 1, 6 5, 6 6, 6 1,  
 ヒガヒ ニニ シヨモ ツレニ カケタ カモス ヘヒケ テリテ ガナ ナ クレカ カヘヨ ウテク



6, 5 3, 2, 1 2, 3 5, 3 2, 1, - 0,  
 ガタス ヨモス フム ヒム コヒム ノのノ キケオ ミイト ガシモ ミミダ ヨマナ

かくらん

(注意) 此歌ハ、幼児ニモ解シ易キ、通俗ノ詞ヲ用ヒテ、此泰平御代ニ生レ、良キ師ニ就キ、善キ友ト共ニ、日々學問修業スルノ幸福ヲ得タルヲ感謝スル意ヲ述ベタルモノナリ。  
 其曲ハ、生徒進行ノ際、歩唱スルノ用ニモ供セン為メ、務チ歩法ニ合ハセ、且左右ノ文字又首節ニ掲ゲ、二拍ニ一小節ヲ唱了セシムヘキヲ示セリ。故ニ唱歌ノ際、此ニ意ヲ用ヒラシムコトヲ望ム。

# がくもん

作曲 小山作之助  
作歌 美 妙 齋

一、

がくもん 志なけりや 人にそなわれなぞ

おもへばーあそせ

かゝしてひびき

まよふつまごうして

がくもんがよほし

このこゝろがこよ

二、

まぐれー人ふも

かねやとばかり

たぬはうれーや

かゝしてひびき

やさーく手をとり

まゝしてたまふ

これけしきま

三、

あそびのみちづれ ぶんきよのあひて

たぬはたぬのもー

かゝしてひびき

たぬひにたすけて

なかよくささむ

ふたともだち

## **Gakumon**

*Sakkyoku* KOYAMA Sakunosuke

*Sakka* Bimyôsai

1. *Gakumon shinakya hito ni wa narezu*  
*omoeba shiawase kô shite hibi ni*  
*shomotsu wo kakaete gakkô gayoi*  
*kono kimi ga miyo*
2. *Sugureshi hito ni mo nare ya to bakari*  
*omoeba ureshi ya kô shite hibi ni*  
*yasashiku te wo tori oshietamau*  
*kono kyôshi-sama*
3. *Asobi no michizure benkyô no aite*  
*omoeba tanomoshi kô shite hibi ni*  
*tagai ni tasukete naka yoku susumu*  
*kono o-tomodachi*

## **Lernen**<sup>222</sup>

Melodie: KOYAMA Sakunosuke

Text: Bimyôsai<sup>223</sup>

1. Wenn man nicht lernt, wird man kein Mensch,  
wer so denkt, ist glücklich und verbringt so seine Tage,  
gut ist es, sich in der Schule in die Bücher zu vertiefen,  
dann bist du anständig.
2. Wer immerzu daran denkt, ein wunderbarer Mensch zu werden,  
der ist froh und verbringt so seine Tage,  
freundlich nimmt er einen an der Hand und unterrichtet\*,

---

222 *Gakumon* 学問 ist ein Substantiv, das den Lernprozess beschreibt, weshalb es häufig als „Studium“ übersetzt wird. Da es sich jedoch nicht nur auf universitäres Lernen bezieht, wurde hier die allgemeinere Bezeichnung „Lernen“ verwendet.

223 Einer der Künstlernamen von YAMADA Taketarô 山田武太郎 (1868-1910), auch bekannt unter dem Namen YAMADA Bimyô 山田美妙. Viele seiner Geschichten wie das 1887 erschienene „Die Ebene von Musashi“ 武蔵野 (*Musashino*) waren im Stil der tatsächlich gesprochenen Sprache geschrieben 言文一致 (*genbun icchi*). YAMADA schrieb nicht nur Gedichte und Lieder, sondern gab auch Wörterbücher heraus und schrieb literaturwissenschaftliche Arbeiten.



der \*Herr<sup>224</sup> Lehrer.

3. Kamerad beim Spiel, Partner<sup>225</sup> beim Lernen,  
wer so denkt, ist vertrauenswürdig und verbringt so seine Tage,  
einander helfend und einträchtig vorwärts schreitend,  
[mit] dem guten \*Freund.

### **Gakumon**

*(Chûi) Kono uta wa, yôji ni mo geshiyasashiki, tsûzoku no shi wo mochiite, kono taihei no mi-yo ni umare, yoki shi ni tsuki, yoki tomo totononi, hibi gakumon shûgyô suru no kôfuku wo etaru wo kansha suru i wo nobetaru mono nari.*

*Sono kyoku wa, seito shinkô no sai, hoshô suru no yô ni mo kyô sen tame, tsutomete hohô ni awase, katsu sayû no moji wo shusetsu ni kakage, niho ni isshôsetsu wo shôryô seshimubeki wo shimeseri. Yue ni shôka no sai, kore ni i wo mochiiraren koto wo nozumu.*

### **Lernen**

(Anmerkung) Dieses Lied ist auch für Kleinkinder leicht zu verstehen und es wurde ein beliebter Text verwendet. Es soll das Gefühl des Dankes aussprechen, dass wir das Glück haben, in diesen friedlichen \*Zeiten geboren worden zu sein und täglich unter guten Lehrern und mit guten<sup>226</sup> Freunden zusammen unseren Studien nachgehen zu können.

Dieses Lied ist auch bei Schülmärschen als Laufmusik nutzbar. Man sollte sich anstrengen und an die Laufart anpassen. Außerdem sind die Wörter links und rechts angepasst an die erste Zeile eingerückt. Es wird angezeigt, dass man mit zwei Schritten einen kleinen Vers zu Ende singen sollte. Deswegen ist es wünschenswert, dass beim Singen dieses Liedes, die Aufmerksamkeit auf diesen Punkt gelenkt wird.

---

224 Das Suffix *sama* 様 ist genus-unspezifisch und wird für höher gestellte Personen verwendet.

225 *Aite* 相手 bedeutet sowohl Freund als auch Rivale.

226 Sowohl im Fall des guten Lehrers als auch im Fall des guten Freundes wird das Adjektiv „gut“ *yoki* ausgesprochen, es handelt sich jedoch um verschiedene Schriftzeichen. Während beim Lehrer „gut“ 良き im Sinne von „talentiert“ gemeint ist, ist beim Freund „gut“ im Sinne von „gütig“ 善き gemeint.

# 宮さん

作曲者 未詳  
作歌者 樽攘堂主人

みやさん〜御馬かまの前まへで

チラ〜とするのはな〜んヂヤイナ

トコトシ、ヤレ、トシヤレナ

あれは朝あさ〜させいはつせよ〜の

に〜さの御旗みはたヂヤ志しらないか

トコトシ、ヤレ、トシヤレナ



6 6. 6 5, 3 3, 3 1. 2 2, 5 5, 3 3, 2 1,  
 ミヤサン ミヤサン オンマノ マーヘデ  
 アーレハ ナウテキセイベツ セヨトノ



2 2, 5 5, 3 3, 2 1, 2 3, 2 7, 6,  
 ナラチラ スルノハ ナンガ イナ  
 ニシキノ ミハタチ シラナイ カ



6 7, 2, 2 7, 2 3, 2 7, 6, 0,  
 ト コ トン ヤ レ トン ヤ レ ナー

ミヤサン

(注意)此歌ハ王政御一新頌  
 品川彌二郎君が感スル所  
 ヲ作シタル其曲ハ何人ノ  
 作ニ出ツルカ詳ニセズ、樂  
 理上ノ論ハ姑ク措キ、當時大  
 ニ軍隊中ニ流行シ、士氣ヲ鼓  
 舞シタルガ如キ、歴史上ノ關係  
 モアルモノナレバ、採リテ此ニ編  
 入セリ。故ニ之ヲ唱歌ニ施スニモ  
 能ク其意ヲ了知セラレシトナ  
 要ス。

## **Miya-san**

*Sakkyokusha mishô*

*Sakkasha Sonjôdô shujin*

*Miya-san miya-san on-ma no mae de*

*hirahira suru no wa nan jaina*

*tokoton, yare, tonyarena*

*are wa chôteki seibatsu seyo to no*

*nishiki no mi-hata ja shiranai ka*

*tokoton, yare, tonyarena*

## **Herr<sup>227</sup> Prinz<sup>228</sup>**

Melodie: Unbekannt

Text: Oberhaupt der Halle zur Ehrung des Kaisers und zur Vertreibung der Barbaren<sup>229</sup>

Herr Prinz, Herr Prinz,

was da vor eurem \*Pferde weht,

tokoton, yare, ton yare na<sup>230</sup>,

wisst ihr nicht, dass es der Brokat-\*Banner<sup>231</sup> ist,

er den Angriff auf die Feinde des Hofes<sup>232</sup> ankündigt,

tokoton, yare, ton yare na.

---

227 *San* さん ist ein genus-unspezifisches Suffix, das als neutral-höfliche Anrede verwendet wird.

228 Mit *Miya-san* 宮さん ist der (nicht leibliche) Bruder des Kaisers Kōmei 孝明天皇 (Kōmei-tennō), Prinz Arisugawa no Miya 有栖川宮 gemeint, der im Bōshin-Krieg 戊辰戦争 (*Boshin sensō*, 1868-1869) zwischen den Truppen des Kaisers und des Shōguns der Oberkommandeur der Kaiserlichen Truppen war.

229 Künstlername von SHINAGAWA Yajirō (1843-1900), einem einflussreichen Politiker der Meiji-Zeit, der auch an den Kämpfen der Bōshin-Kriege beteiligt war. Er engagierte sich beim Aufbau der Sonjō-Halle 尊攘堂 (*Sonjōdō*) in Kyoto, in welcher Krieger geehrt wurden, die im Zuge der Bewegung zur Verehrung des Kaisers und zur Verteilung der Barbaren während der Bakumatsu-Zeit 幕末時代 (*Bakumatsu jidai*, 1853-1867) gestorben waren. Die Errichtung dieser Halle war der letzte Wille YOSHIDA Shōins 吉田松陰.

230 Der Anfeuerungsruf *tokoton yare tokoton* トコトンヤレトコトン war sehr einprägsam, so dass das Lied ebenfalls unter dem Namen „Bis zum Ende, halte durch“-Melodie トコトンヤレ節 (*Tokoton yare bushi*) bekannt wurde. *Tokoton* bedeutet soviel wie „bis zum Ende“ und *yare* ist die Aufforderung, etwas zu tun.

231 Banner, bei dem auf Brokatgrund goldene oder silberne Sonnen oder Monde gestickt sind. Es wurde seit der Kamakura-Zeit 鎌倉時代 (*Kamakura jidai*, 1185-1333) verwendet, wenn die kaiserlichen Truppen in die Schlacht zogen. Große Quelle der Wörter 大辞泉 (*Daijisen*), Onlineausgabe.

232 *Chō* 朝 bedeutet nicht nur Morgen, sondern bezeichnet auch eine Dynastie.

### **Miya-san**

*(Chûi) Kono kyoku wa, ôsei go-isschin no koro, SHINAGAWA Yajirô-kun ga kan suru tokoro arite tsukuraretaru mono nari. Sono kyoku wa, nannin no saku ni izuru ka wo shô ni sezu, gakurijô no ron wa, shibaraku egaki, tôji, daini guntaichû ni ryûkô shi, shiki wo kobu shitaru ga gotoki, rekishijô no kankei mo aru mono nareba, torite kore ni hennyû seri. Yue ni kore wo shôka ni hodokosu ni mo, yoku sono i wo ryôchi seraren koto wo yô su.*

### **Herr Prinz**

(Anmerkung) Dieses Lied wurde zur Zeit der \*Erneuerung<sup>233</sup> der kaiserlichen Herrschaft von SHINAGAWA Yajirô<sup>234</sup> an dem eindrucksvollen Ort geschrieben. Als Schreiber der Melodie tauchen mehrere Personen auf, weshalb sie nicht bestimmt wurde.<sup>235</sup> In den Musiktheorien heißt es, dass es sich kurz nachdem es geschrieben wurde, in der zweiten Kompanie ausbreitete und den Kampfgeist stärkte. Da auch ein solcher geschichtlicher Hintergrund besteht, wurde es verwendet und bearbeitet. Deswegen ist es bei der Durchführung des Singens wichtig, dass die Bedeutung gut verstanden wird.

---

233 *Isshin* 一新 bezeichnet eine Totalerneuerung. In Kombination mit dem vorangestellten Höflichkeitspräfix *go* 御 ist meint der Regierungswechsel zu Beginn der Meiji-Zeit gemeint.

234 Der Name wurde mit dem genus-unspezifischen *kun* <ん versehen. Dieses überwiegend Männern gegenüber verwendete Suffix verleiht dem Tonfall mehr Nachdruck.

235 Heutzutage wird meist ÔMURA Masujirô 大村益次郎 als Komponist aufgeführt.



0 2, 3 3, 3 4, 3 2, 3 3, 2 2, 7, 7, 2,  
 / . 2 . 3 . 4 . 5 . 6 . 7 . 8 .  
 ヒ ふ ミ ヨ イ ム ナ ヤ  
 ト た ツ ツ ツ ツ ツ ツ  
 ツ ツ ツ ツ ツ ツ ツ  
 ヒ ふ ミ ヨ イ ム ナ ヤ  
 ト か ナ の ツ ラ ニ ま  
 ビ の せ な デ ザ ヨ に  
 ト ハ ン か モ ト リ の  
 レ か 3 の ヤ レ カ く  
 イ ヤ シ ら 一 だ セ ま  
 ギ こ バ け け い だ き  
 ガ の か て が に が か  
 ダ だ だ は だ は だ は  
 イ ラ イ ン イ ン ウ ン  
 ジ リ シ ャ ジ リ シ ャ



2 2, 3 3, 3 4 4, 3 2, 3 3, 2 2, 7, 7, 2,  
 コ コ ノ ツ コ ド モ シ ハ ガ タ カ ウ ガ ダ イ ジ



0 7, 3 3, 4 3, 2 7, 3 2, 7, 7, 3, 2,  
 ト ラ デ ト ミ ト シ ゴ コ ク ガ ハ ン



3, 6 4, 6 4, 3 3, 4, 2, 3, 0,  
 シ ャ ウ サ テ サ テ オ メ デ タ ヤ

手鞠歌

(注意)此歌ハ曾テ福羽美静  
 君ガ、幼児ノ教訓ノ為メトテ  
 作ラレタルモノニシテ、禮義、  
 倫理ノ要ヨリ、勉學、勤儉、  
 諸徳ニ及ボシ、終ニ町村繁榮、  
 五穀豊熟ニ至ルノ意ヲ寓セ  
 ラレタルモノナリ。此曲ノ作者  
 ハ、詳ナラザレド、廣ク世ニ傳ハ  
 リ、幼児ノ鞠ツク片、之ニ合セ  
 テ謡フモノナレバ、成ルベク節  
 ヲ正クシテ、快活ニ唱歌セム  
 マシ。

手鞠歌

一 人々禮義が大事  
二 深いハ親子の道理  
三 みなさん辛抱が大事  
四 よの中ひらけて繁昌  
五 いつでも養生が大事

作曲者 未詳  
歌 鶯花園主人

六 むらり次第に繁昌  
七 なによろかせぐが道理  
八 山にえ艸木が繁昌  
九 子ども衆ハ學校が大事  
十 シデとよ年五穀が繁昌  
さてくおめでたや

## **Temari uta**

*Sakkyokusha mishô*

*Sakka Ôkaen shujin*

1. *Hitotsu*        *hitobito reigi ga daiji*
2. *Futatsu*       *fukai wa oyako no dôri*
3. *Mittsu*         *mina-san shinbô ga daiji*
4. *Yotstu*         *yo no naka hirakete hanjô*
5. *Itsutsu*        *itsudemo yôjô ga daiji*
6. *Muitsu*         *murazato shidai ni hanjô*
7. *Nanatsu*       *nani yori kasegu ga dôri*
8. *Yattsu*         *yama ni mo kusaki ga hanjô*
9. *Kokonotsu*    *kodomoshû wa gakkô ga daiji*
10. *Toode*         *toyo toshi gokoku ga hanjô*

*sate sate omedeta ya*

## **Handball<sup>236</sup>-Lied**

Melodie: Unbekannt

Text: Oberhaupt des Nachtigallenblumengartens<sup>237</sup>

1. Erstens<sup>238</sup>,        bei den Menschen ist Anstand wichtig
2. Zweitens,        tief ist der Pfad<sup>239</sup> zwischen Eltern und Kind
3. Drittens,         ihr alle, Ausdauer<sup>240</sup> ist wichtig
4. Viertens,        die Welt ist geöffnet<sup>241</sup> und gedeiht

236 *Temari* 手鞠 ist ein Spielzeug, bei welchem ein Baumwollfaden solange um sich selbst gedreht wurde, bis eine Kugel entsteht. Mit dieser wurde dann passend zum Rhythmus der Musik gespielt.

237 Künstlername des FUKUBA Bisei 福羽美静 (1831-1907). Er lernte und lehrte an der Fürstlichen Akademie *Yôrôkan* 養老館 in Tsuwano 津和野 und gab als Angestellter des Amtes für Shintô-Angelegenheiten 神祇事務局 (*Jingi jimukyoku*) dem Kaiser Meiji Vorlesungen über die „Aufzeichnungen alter Geschehnisse“. 1885 wurde er Mitglied im Ältestenrat 元老院議官 (*Genrôin gikan*) und 1887 zum Vicomte ernannt. FUKUBA war ebenfalls als Schreiber von Gedichten und Denkschriften zum Nationalstaat 国体 (*kokutai*) aktiv.

238 Im Original stimmt die erste Silbe des Zählwortes immer mit der ersten Silbe der darauf folgenden Aussage überein. Dieses Prinzip konnte im Deutschen nicht eingehalten werden.

239 *Dôri* 道理 ist - neben anderen Bedeutungen - das Prinzip, das aussagt, wie die Dinge sein sollten und wie man sich als Mensch zu verhalten hat.

240 *Shinbô* 辛抱 bedeutet wörtlich „das Bittere umarmen“.

241 *Bunmei kaika* 文明開化 war ein Schlagwort zu Beginn der Meiji-Zeit, das Wissensmehrung und Öffnung zur Welt vorsah.



5. Fünftens, auf die Gesundheit zu achten ist wichtig
6. Sechstens, die Dörfer und Dörfchen gedeihen allmählich
7. Siebentens, der wichtigste Pfad<sup>242</sup> ist es, sich seinen Unterhalt zu verdienen
8. Achtens, auch auf dem Berg gedeihen die Gräser und Bäume
9. Neuntens, für die Riege der Kinder ist die Schule wichtig
10. Zehntens, im reichen Erntejahr gedeihen die fünf Getreidearten<sup>243</sup>  
ja ja, das ist erfreulich!

### **Temari uta**

*(Chûi) Kono uta wa, katsute FUKUBA Bisei-kun ga, yôji no kyôkun no tame ni to te, tsukuraretaru mono ni shite, reigi, rinri no yô yori, bengaku, kinken no shotoku ni oyoboshi, tsui ni sonchô han'ei, gokoku hôjuku ni itaru no i wo gû serare taru mono nari. Kono kyoku no sakusha wa, shô narazaretomo hiroku yo ni tsutawari, yôji no mari tsuku toki, kore ni awasete utau mono nareba, narubeku kyokusetsu wo tadashiku shite, kaikatsu ni shôka seshimubeshi.*

### **Handball-Lied**

(Anmerkung) Dieses Lied wurde einstmals von FUKUBA Bisei zur Unterweisung von Kindern geschrieben. Es sind von der Notwendigkeit von Anstand und Ethik, über verschiedene Tugenden wie das Studium und Fleiß und Sparsamkeit bis hin zum Gedeihen der Städte und Dörfer und der fünf Getreidesorten, [viele] Inhalte enthalten. Der Komponist dieses Liedes ist zwar unbekannt, doch es ist weit verbreitet und wird häufig von Kindern in Verbindung mit dem Ballspiel gesungen. Deshalb sollte es nach Möglichkeit mit richtigen melodischen Abständen und lebendig gesungen werden.

---

242 Zum Wort „Pfad“ siehe Fußnote 239.

243 Bei den fünf Getreidearten 五穀 (*gokoku*) handelt es sich um Korn und Hülsenfrüchte, Reis, Gerste, Kolbenhirse, Hirse und Bohnen.

第十

1, 1, 3, 1, 3, 4, 3, 6, 6, 4, 4, 3, 3, 1, 3,  
 1. と 1. と 1. と 1. と 1. と 1. と 1. と 1. と 1. と 1. と 1. と 1. と 1. と 1. と  
 2. と 2. と 2. と 2. と 2. と 2. と 2. と 2. と 2. と 2. と 2. と 2. と 2. と 2. と  
 3. と 3. と 3. と 3. と 3. と 3. と 3. と 3. と 3. と 3. と 3. と 3. と 3. と 3. と  
 4. と 4. と 4. と 4. と 4. と 4. と 4. と 4. と 4. と 4. と 4. と 4. と 4. と 4. と  
 5. と 5. と 5. と 5. と 5. と 5. と 5. と 5. と 5. と 5. と 5. と 5. と 5. と 5. と

4, 4, 3, 1, 7, 0, 6, 7, 1, 1, 7, 6, 4, 3,  
 1. と 1. と 1. と 1. と 1. と 1. と 1. と 1. と 1. と 1. と 1. と 1. と 1. と 1. と  
 2. と 2. と 2. と 2. と 2. と 2. と 2. と 2. と 2. と 2. と 2. と 2. と 2. と 2. と  
 3. と 3. と 3. と 3. と 3. と 3. と 3. と 3. と 3. と 3. と 3. と 3. と 3. と 3. と  
 4. と 4. と 4. と 4. と 4. と 4. と 4. と 4. と 4. と 4. と 4. と 4. と 4. と 4. と  
 5. と 5. と 5. と 5. と 5. と 5. と 5. と 5. と 5. と 5. と 5. と 5. と 5. と 5. と

6, 6, 7, 6, 7, 1, 7, 6, 6, 7, 6, 7, 0,  
 1. と 1. と 1. と 1. と 1. と 1. と 1. と 1. と 1. と 1. と 1. と 1. と 1. と 1. と  
 2. と 2. と 2. と 2. と 2. と 2. と 2. と 2. と 2. と 2. と 2. と 2. と 2. と 2. と  
 3. と 3. と 3. と 3. と 3. と 3. と 3. と 3. と 3. と 3. と 3. と 3. と 3. と 3. と  
 4. と 4. と 4. と 4. と 4. と 4. と 4. と 4. と 4. と 4. と 4. と 4. と 4. と 4. と  
 5. と 5. と 5. と 5. と 5. と 5. と 5. と 5. と 5. と 5. と 5. と 5. と 5. と 5. と

数へ歌

(注意)此歌ハ學童ニ國家教育ノ旨意ヲ知ラシメシガタメ作レルモノニシテ、先ヅ忠孝ヨリ始メ家族朋友及師弟間道徳ニ及ボシ、次ニ勤學ヲ成務要ヲ示シ、終ニ國家ニ對スル心得ヲ述ベタルナリ。其言辭ハ成心マキタケ、幼見ニモ解シ易カラシメシコトヲ務メ、レド、マ、難キ文句モ交リタレバ、唱歌ノ際教師ノ懇々説示セラレシコトヲ望ム。此曲ノ作者ハ知レサレズ、古來我國人ノ口傳ニ傳ハル有名ノ曲ナリ。

數へうた

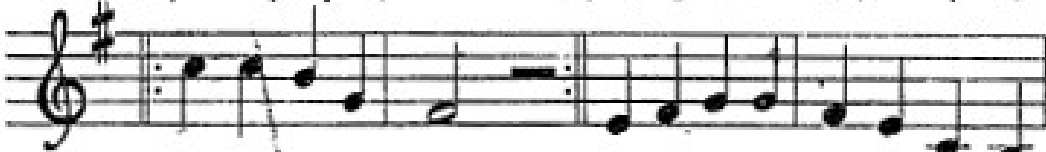
一つとや、ひとも生れて忠孝を  
 かまてて皇國の人でな  
 二つとや、ふた親兄弟うちそらひ  
 たるのく暮をも君の恩  
 三つとや、みぢく日ぐつまたちて  
 うれく學ぶも親のおん  
 四つとや、よみかき算盤よく覺え  
 体操唱歌も習ふる  
 五つとや、いづりなふと先生乃  
 教のまるとばをよく守れ

作曲者 未詳  
 作 歌 伊澤修二

六つとや、無病で勉強卒業  
 あつたれよと子といふらぐ  
 七つとや、なふを成すも學問の  
 たすけよとらでハ叶ふやう  
 八つとや、やまと心をやうたかひて  
 君と國とよつくすべ  
 九つとや、この身のもとたる父母の  
 名をもあらはせ名をあげて  
 十とや、どつくに人もあふぐまで  
 皇國のほまれをあげよう



1, 1, 3, 1, 3, 4, 3, 6, 6, 4, 4, 3, 3, 1, 3,  
 6. ム ッ ッ ト ヤ --- ム ビヤウ デ ベ シ キヤウ  
 7. な な フ と ヤ --- な ー ム を な ナ に も  
 8. ヤ ッ ッ ト ヤ --- ヤ ー マ ト ゴ コ ロ ヲ  
 9. ミ この フ と ヤ --- て の み の も と た る  
 10. ト ー ヲ ト ヤ --- ト ッ ク ニ ビ ー ト モ



4, 4, 3, 1, 7, 0, 6, 7, 1, 1, 7, 6, 4, 3,  
 ソ ツ ヲ フ シ ア ツ パ レ 回 キ コ ト は  
 が く も ん の た ナ け に よ ら コ で は  
 ヤ シ ナ ヒ テ キ ナ い ト も ク ら ニ ト は  
 ち ち は は の ー を も 高 ー ー せ  
 ア フ グ マ デ し ク ニ ノ ホ マ レ



6, 6, 7, 6, 7, 1, 7, 6, 6, 7, 6, 7, 0,  
 イ バ ル マ シ ー イ ハ ル ベ シ ー  
 か な ふ ま ー か な ふ ま ー シ ー  
 ツ ク ス ま ー ツ ク ス ま ー シ ー  
 な を あ げ カ ー な を あ げ カ ー シ ー  
 ア ゲ ヨ カ ー ア ゲ ヨ カ ー シ ー

***Kazoe uta***

*Sakkyokusha mishô*

*Sakka IZAWA Shuji*

1. *Hitotsu to ya,* *hito to umarete chûkô wo*  
*kakite wa mikuni no hito de nashi*
2. *Futatsu to ya,* *futa oya kyôdai uchi soroi*  
*tanoshiku kurasu mo kimi no on*
3. *Mitsu to ya,* *mina mina hibi hibi tsuredachite*  
*ureshiku manabu mo oya no on*
4. *Yottsu to ya,* *yomikaki soroban yoku oboe*  
*taisô shôka mo naraubeshi*
5. *Itsutsu to ya,* *itsumo tôtoki sensei no*  
*oshie no kotoba wo yoku mamore*
6. *Muitsu to ya,* *mubyô de benkyô sotsugyô shi*  
*appare yoki ko to iwarebeshi*
7. *Nanatsu to ya,* *nani wo nasu ni mo gakumon no*  
*tasuke ni yora de wa kanau maji*
8. *Yattsu to ya,* *Yamato gokoro wo yashinaite*  
*kimi to kuni to ni, tsukusubeshi*
9. *Kokonotsu to ya,* *kono mi no moto taru chichihaha no*  
*na wo mo arawase na wo agete*
10. *Tô to ya,* *totsukunibito mo aogu made*  
*mikuni no homare wo ageyo kashi*

## Zähl lied

Melodie: Unbekannt

Text: IZAWA Shûji

1. Erstens<sup>244</sup>, wem als Mensch geborener die Loyalität und Pietät<sup>245</sup> fehlt, der ist kein Mensch unseres kaiserlichen Landes.
2. Zweitens, zusammen mit beiden Eltern und Geschwistern<sup>246</sup> vergnügt zusammen unter einem Dach leben [zu können], verdanken wir der Gnade des Herrschers.
3. Drittens, dass jedermann tagein, tagaus gemeinsam glücklich lernen [kann], verdanken wir den Eltern.
4. Viertens, Lesen, Schreiben und Rechnen<sup>247</sup> sind sich gut einzuprägen und auch Lieder und körperliche Ertüchtigung sind zu lernen.
5. Fünftens, halte dich stets an das, was der ehrenwerte Lehrer<sup>248</sup> sagt.
6. Sechstens, das Studium ist ohne Krankheit abzuschließen, so dass man ein großartiges gutes Kind genannt wird.
7. Siebentens, was man auch erreichen will, ohne die Hilfe des Studium kann man es nicht schaffen.
8. Achtens, das Herz Yamatos<sup>249</sup> kultivierend ist dem Herrscher und dem Land zu dienen.
9. Neuntens, trage den Namen von Vater und Mutter, die der Ursprung dieses Körpers sind, in die Welt hinaus und mache diesen Namen berühmt.
10. Zehntens, lasst uns den Ruhm des kaiserlichen Landes ausbauen, bis auch Menschen aus fremden Ländern<sup>250</sup> staunen.

---

244 Vgl. Fußnote 236.

245 Loyalität gegenüber dem Kaiser und Pietät gegenüber den Eltern.

246 Vgl. Fußnote 137.

247 Hier ist das Rechnen mit dem Rechenbrett 算盤 (*Soroban*) gemeint.

248 *Sensei* 先生 bedeutet wörtlich „der zuerst Geborene“.

249 Vgl. Fußnote 144.

250 Anstatt des heute üblichen *Gaikokujin* 外国人 wurde hier mit *Totsukunibito* eine außergewöhnlichere Lesung derselben Schriftzeichen gewählt.

## **Kazoe uta**

*(Chui) Kono uta wa, gakudô ni, kokka kyôiku no shii wo shirashimen ga tame, tsukureru mono ni shite, mazu chûkô yori hajime, kazoku, hôyû, oyobi shitei no aida no dôtoku ni oyoboshi, tsugi ni, kingaku seimu no yô wo shimeshi, tsui ni kokka ni tai suru kokoroe wo nobetaru nari. Sono genji wa, narubeki take, yôji ni mo geshiyasukarashimen koto wo tsutometaredo, mama muzukashiki monku mo majiritareba, shôka no sai, kyôshi no, konkon setsuji seraren koto wo nozomu. Kono kyoku no sakusha wa, shirezaretomo, korai waga kunibito no kôhai ni tsutawareru yûmei no kyoku nari.*

## **Zähl lied**

(Anmerkung) Dieses Lied wurde gemacht, um die Schulkinder über die Hauptpunkte der Erziehung des Landes zu informieren. Es beginnt mit der Loyalität und Pietät und erstreckt sich bis zur Tugend in der Familie, zwischen Freunden und im Schüler-Lehrerverhältnis. Als nächstes wird die Notwendigkeit aufgezeigt, die Schul- und Arbeitspflicht zu erfüllen. Als letztes schließlich wird die geistige Gesinnung gegenüber dem Staat angesprochen. Die Sprache dieses Liedes wurde nach Möglichkeit so gehalten, dass sie auch für Kleinkinder einfach zu verstehen ist. Doch da teilweise noch etwas schwierige Ausdrücke enthalten sind, hoffe ich darauf, dass der Lehrer diese beim Singen den Kindern nach Kräften<sup>251</sup> verständlich machen wird. Der Komponist dieser Melodie ist zwar unbekannt, doch es handelt sich um eine seit alten Zeiten von den Menschen unseres Landes mündlich überlieferte, berühmte Melodie.

---

251 *Konkon* 懇々 bezeichnet einen sich Zustand, bei dem man mit ganzem Herzen bei der Sache ist.

### 3. Literaturverzeichnis

Sofern nicht anders angegeben, ist Tokyo der Verlagsort.

#### Primärliteratur

- Dai Nippon tosho 大日本図書 („Bücher Großjapans“), Onlinepräsenz.  
<http://www.dainippon-tosho.co.jp/corporate/gaiyou.html>
- FUJIWARA, Kintô 藤原公任. *Wakan rôei shû* 『和漢朗詠集』 (Sammlung japanischer und chinesischer Gedichtrezitationen), Kyôdô shuppan 共同出版 1909.
- HASHIMOTO, Tadaka 橋本直香. *Manyô shishô daihikan* 『万葉私抄第2巻』 (Mit eigenen Bemerkungen versehene [Gedichtsammlung der] tausend Blätter, Band 2), Asakuraya Kyûbee 浅倉屋久兵衛 1885.
- IIDA, Nagao (Hrsg.) 飯田永夫編. *Taketori monogatari kôtei hyôchô* 竹取物語 校訂標註 (Das Märchen vom Bambussammler, revidiert und kommentiert), Uehara shoten 上原書店 1892.
- IZAWA, Shûji (Hrsg.) 伊沢修二編. *Shôgaku shôka I* 『小学唱歌1』 (Lieder für die Grundschule 1), Dai Nippon tosho 大日本図書 1892.
- Kyôiku hyôronsha (Hrsg.) 教育評論社編. *Kaisei gakurei isan* 『改正学令彙纂』 (Revidierte Sammlung der Gesetze zur Bildung), Kyôiku hyôronsha 教育評論社 1890.
- Monbushô (Hrsg.) 文部省編 (Kultusministerium). *Gakusei* 学制 (Bildungssystem), Monbushô 文部省 1872.
- Monbushô ongaku torishirabe gakari (Hrsg.) 文部省音楽取調掛編 (Referat für Musikforschung des Kultusministeriums). *Shôgaku shôka shû shohen* 『小学唱歌集初編』 (Liedersammlung für die Grundschule, Band eins), Monbushô 文部省 1881.
- Museum of Motoori Norinaga 本居宣長記念館 (*MOTOORI Norinaga kinenkan*), Internetpräsenz. [http://www.norinagakinenkan.com/collect/61\\_24.html](http://www.norinagakinenkan.com/collect/61_24.html)
- Naikaku kanpôkyoku 内閣官報局 (Amt für staatliche Mitteilungen der Regierung). *Hôrei zensho daiyonsatsu Meiji 26 nen* 法令全書第46冊明治26年 (Gesetze und Verordnungen, Gesamtausgabe ; Band 46 : 26. Jahr Meiji), Naikaku kanpôkyoku 内閣官報局 1912.
- Ongaku torishirabe sho (Hrsg.) 音楽取調所編 (Institut für Musikforschung). *Ongaku toriashirabe seiseki shinhôsho* 『音楽取調成績申報書』 (Bericht über die Ergebnisse der Musikforschung), Monbushô 文部省 1884.
- SHIBATA, Yûnosuke (Hrsg.) 柴田勇之助編. *Meiji shôchoku zenshû* 『明治詔勅全集』 (Gesamtausgabe der kaiserlichen Edikte der Meiji-Zeit), Kôdôkan jimusho 皇道館事務所 1907.
- TSUKAMOTO, Tetsuzô (Hrsg.) 塚本哲三編. *Kokin waka shû - Gosen waka shû*. 『古今和歌集・後撰和歌集』 (Sammlung alter und neuer Gedichte; Späte Sammlung von Gedichten), Yûhodo shoten 有朋堂書店 1926.



## Sekundärliteratur

- ANTONI, Klaus. „Momotarô (The Peach Boy) and the Spirit of Japan. Concerning the Function of a Fairy Tale in Japanese Nationalism of the Early Shôwa Age“, *Asian Folklore Studies*, Vol. 50, No. 1 (1991), 155-188.
- ASANO, Kenji 浅野建二. *Warabe uta. Nihon no denshō dōyō* 『わらべうた. 日本の伝承童謡』 (Warabe uta. Japans mündlich überlieferte Kinderlieder), Iwanami shoten 岩波書店 1962.
- BERGER, Donald P. „Isawa Shūji and Luther Whiting Mason. Pioneers of Music Education in Japan“, *Music Educators Journal*, Jg. 74, H. 2, 1987, 31–36.
- BERGER, Donald P. *'Shoka' and 'Doyo': Songs of an educational policy and a children's song movement of Japan, 1910-1926*, unveröffentlichte Dissertation, Kent State University 1991.
- BOCK, Felicia G. *Japanese Children's Songs*, In: *Western Folklore*, Jg. 8, H. 4, 1949, 328–341.
- BORRIS, Siegfried (Hrsg.). *Musikleben in Japan. In Geschichte und Gegenwart ; Berichte, Statistiken, Anschriften*, Kassel: Bärenreiter 1967.
- CHAO, Hui-Hsuan. *Musical Taiwan under Japanese colonial rule: A historical and ethnomusicological interpretation*, unveröffentlichte Dissertation, University of Michigan 2009.
- EPPSTEIN, Ury. „Musical Instruction in Meiji Education. A Study of Adaptation and Assimilation“, *Monumenta Nipponica*, Jg. 40, H. 1, 1985, 1–37.
- EPPSTEIN, Ury. „School Songs Before and After the War. From 'Children Tank Soldiers' to 'Everyone a Good Child'“, *Monumenta Nipponica*, Jg. 42, H. 4, 1987, 431–447.
- EPPSTEIN, Ury. *The Beginnings of Western Music in Meiji Era Japan*, Lewiston, N.Y. : Edwin Mellen 1994.
- FUJITANI Takashi. *Splendid monarchy. Power and Pageantry in Modern Japan*, Berkeley u.a.: University of California Press 1996.
- Gotô shoin henshūbu (Hrsg.) 梧桐書院編集部編 (Redaktion des Gotô-Verlags). *Meiji – Taishō – Shōwa no uta. Dōyō – Shōka – Kayōkyoku – Gunka – Senji kayō - Ryōka – Kōga* 『明治・大正・昭和のうた. 童謡・唱歌・歌謡曲・軍歌・戦時歌謡・寮歌・校歌』 (Lieder aus der Meiji-, Taishō- und Shōwazeit. Kinderlieder, Schullieder, Traditionskinderlieder, Soldatenlieder, Kriegslieder, Internatslieder, Schulmelodien), Gotô shoin 梧桐書院 2003.
- GUIGNARD, Silvain (Hrsg.). *Musik in Japan. Aufsätze zu Aspekten der Musik im heutigen Japan*, München: Iudicium-Verlag 1996.
- GUTZWILLER, Andreas. „Koexistenz oder Konfrontation: Über das Verhältnis japanischer zu westlicher Musik“ in GUIGNARD, Silvain (Hrsg.). *Musik in Japan. Aufsätze zu Aspekten der Musik im heutigen Japan*, München: Iudicium-Verlag 1996.

- HAASCH, Günther (Hrsg.). *Bildung und Erziehung in Japan. Ein Handbuch zur Geschichte, Philosophie, Politik und Organisation des japanischen Bildungswesens von den Anfängen bis zur Gegenwart*, Berlin : Edition Colloquium 2000.
- HARA, Kunio. *Puccini's Use of Japanese Melodies in Madama Butterfly*, unveröffentlichte Dissertation, University of Cincinnati 2003.
- HARICH-SCHNEIDER, Eta. *A History of Japanese Music*, London: Oxford University Press, 1973.
- HERD, Judith Ann. „Westliche Musik und die Entstehung einer Japanischen Avantgarde“ in GUIGNARD, Silvain (Hrsg.). *Musik in Japan. Aufsätze zu Aspekten der Musik im heutigen Japan*, München: Iudicium-Verlag 1996.
- HIRSCHFELD, Mattias. *Beethoven in Japan. Zur Einführung und Verbreitung westlicher Musik in der japanischen Gesellschaft*, Hamburg: von Bockel Verlag 2005.
- HORIUCHI, Keizô (Hrsg.) 堀内敬三編; INOUE Takeshi (Hrsg.) 井上, 武士編. *Nihon shôka shû* 『日本唱歌集』 (Japanische Liedersammlung), Iwanami shoten 岩波書店 1958.
- KANAMARU, Tomoko. *The Pedagogical Implications of Yoshinao Nakada's Japanese Festival*, unveröffentlichte Dissertation, University of Cincinnati 2006.
- KANETSUNE, Kiyosuke 兼常清佐. *Ongaku no hanashi to shôka shu. Ongaku gairon* 『音楽の話と唱歌集. 音楽概論 (Geschichten über Musik und Liedersammlung. Grundriss der Musik), Ôzorasha 大空社 (Kanetsune Kiyosuke Chôshaku shu 兼常清佐著作集 [Kanetsune Kiyosukes Werke], 6) 2009.
- KINDAICHI, Haruhiko 金田一春彦. *Dôyô – Shôka no Sekai* 『童謡・唱歌の世界』 (Die Welt der Kinder- und Schullieder), Kyôiku shuppan 教育出版 1995.
- KINDAICHI, Haruhiko (Hrsg.) 金田一春彦編; ANZAI Aiko (Hrsg.) 安西愛子編. *Nihon no shôka (Jô). Meiji hen* 『日本の唱歌 (上). 明治篇』 (Japanische Lieder (1). Meiji-Ausgabe), Kôdansha 講談社 1977.
- KINDAICHI, Haruhiko (Hrsg.) 金田一春彦編; ANZAI Aiko (Hrsg.) 安西愛子編. *Nihon no shôka (Chû). Taishô – Shôwa hen* 『日本の唱歌 (中). 大正・昭和篇』 (Japanische Lieder (2). Taishô- und Shôwa-Ausgabe), Kôdansha 講談社 1977.
- KINDAICHI, Haruhiko (Hrsg.) 金田一春彦編; ANZAI Aiko (Hrsg.) 安西愛子編. *Nihon no shôka (Ge). Gakuseika – Gunka – Shûkyôka hen* 『日本の唱歌 (下). 学生歌・軍歌・宗教歌篇』 (Japanische Lieder (3). Ausgabe für Schülerlieder, Soldatenlieder, Religiöse Lieder) Kôdansha 講談社 1977.
- KIKKAWA, Eishi. *Vom Charakter der japanischen Musik*, Kassel [u.a.]: Bärenreiter (Studien zur traditionellen Musik Japans, 2) 1984.
- KISHIBE, Shigeo. *The traditional music of Japan*, Japan Cultural Soc. 1969.
- KITAYAMA, Atsuyasu. „Historical Changes in the Objectivness of Japanese Music Education“, *The Quarterly* 1(4), 1990, 32-37.
- KOJIMA, Tomiko 小島美子. *Nihon no ongaku wo kangaeru* 『日本の音楽を考える』 (Gedanken zur japanischen Musik), Ongaku no tomosha 音楽の友社 1980.

- LANGE, Rudolf. „Lieder aus der japanischen Volksschule“, *Mittheilungen des Seminars für Orientalische Sprachen an der Königlichen Friedrich Wilhelms Universität zu Berlin, Abteilung 1 : Ostasiatische Studien*, 3 (1900), 192-205.
- LIU, Linyu. *Shokuminchika no taiwan ni okeru gakkô shôka kyôiku no seiritu to teikan*. 『植民地下の台湾における学校唱歌教育の成立と展開』 (Zustandekommen und Entwicklung der schulischen Musikerziehung in Taiwan unter Kolonialherrschaft), Yûankaku 雄山閣 2005.
- MALM, William P. *Japanese Music and musical instruments*, Vermont, Tuttle 1959.
- MAY, Elisabeth. *The influence of the Meiji period on Japanese children's music*, Berkeley, Calif. [u.a.]: University of California Press (University of California publications in music, 6) 1963.
- MAY, Elisabeth. „Japanese Children's Folk Songs before and after Contact with the West“, *Journal of the International Folk Music Council*, Jg. 11, 1959, 59–65.
- NAKAMURA, Yukihiro 中村幸弘. *Yonde tanoshii Nihon no shôka (I)*. 『読んで楽しい日本の唱歌(1)』(Japanische Lieder, an denen man sich beim Lesen erfreut), Yûbun shoin 右文書院 2007.
- NAKASONE, Genkichi. *Die Einführung der westlichen, besonders deutschen Musik im Japan der Meiji-Zeit*, Münster [u.a.]: Lit (Soziologie, 38) 2003.
- OGAWA, Kayusuke 小川和佑. *Shôka – Sanbika – Gunka no shigen* 『唱歌・讚美歌・軍歌の始源』 (Die Ursprünge der Kinder-, Lob- und Soldatenlieder), Arts and crafts アーツアンドクラフツ 2005.
- OKUNAKA, Yasuto 奥中康人. *Kokka to ongaku. Izawa Shûji ga mezashita Nihon kindai* 『国家と音楽. 伊澤修二がめざした日本近代』 (Staat und Musik. Izawa Shûjis Vorstellungen vom modernen Japan), Shûnjûsha 春秋社 2008.
- SANTÔ, Isao 山東功. *Shôka to kokugo. Meiji kindai no sôchi* 『唱歌と国語. 明治近代化の装置.』 (Gesang und Sprache. Einrichtung zur Modernisierung der Meiji-Zeit), Kôdansha 講談社 2008.
- Seibidô shuppan henshûbu (Hrsg.) 成美堂出版編集部編 (Redaktion des Verlags Seibidô). *Omoide no dōyō, shōka 200* 『思い出の童謡・唱歌』 (Erinnerungen an Kinderlieder), Seibidô shuppan 成美堂出版 2004.
- SIGNELL, Karl. „The Modernization Process in Two Oriental Music Cultures: Turkish and Japanese“. *Asian Music*, Jg. 7, H. 2, 1976, 72–102.
- TAKESHI, Kensho. „A Comparative Study of Music Education Between Japanese and American Pedagogical Influences in the Meiji Period (1868-1912)“, *Bulletin of Tokyo Gakugei University. Section V*, Vol 53, 2001, 45-53.
- TANABE, Hisao; SAKABE, Shigeyoshi. *Japanese music*, Kokusai Bunka Shinkokai 1959.
- WATABE-GROSS, Atsuko. *Die Einführung der europäischen Musik in Japan. (1855 - 1888) ; kulturpolitische Aspekte eines Paradigmenwechsels / Europäische Musik in Japan*, Hamburg: Gesellschaft für Natur- und Völkerkunde Ostasiens e.V. (Mitteilungen der Gesellschaft für Natur- und Völkerkunde Ostasiens e.V. Hamburg, 145) 2007.

- WILLIAMS, Sean. „Irish Music and the Experience of Nostalgia in Japan“. *Asian music : journal of the Society for Asian Music*, Jg. 37, H. 1, 2006, 101–119.
- WING-KAI, To, „Bridgewater Normal School and Isawa Shuji's Reforms of Modern Teacher Education in Meiji Japan“, *Journal of East Asian Cultural Interaction Studies*, Vol.2, 413-421.
- YASUDA, Hiroshi 安田寛. 'Shôka' to iu kiseki nijû no monogatari. *Sanbika to kindai no aida de* 『唱歌』という奇跡十二の物語. 讚美歌と近代化の間で』 (Zwölf Geschichten rund um das Wunder „Gesang“), Bungei shunjû 文藝春秋 2003.
- YAMAZUMI, Masami 山住正己. *Kodomo no uta wo kataru. Shôka to dôyo* 『子どもの歌を語る. 唱歌と童謡』 (Erzählungen über Schul- und Kinderlieder), Iwanami shoten 岩波書店 1994.
- YOSHIDA, Hidekazu. „Über die Musikentwicklung in den letzten hundert Jahren“. Aspekte der neuen Musik, Kassel [u.a.]: Bärenreiter 1968.

### Tertiärliteratur

- Encyclopedia Nipponica 日本大百科全書ニッポニカ (*Nihon dai hyakka zensho nipponika*), Onlineausgabe.
- Großwörterbuch der japanischen Sprache 日本国語大辞典 (*Nihon kokugo daijiten*), Onlineausgabe.
- Große Quelle der Wörter 大辞泉 (*Daijisen*), Onlineausgabe.
- LEWIN, Bruno. *Abriß der japanischen Grammatik: Auf der Grundlage der klassischen Schriftsprache*. Wiesbaden: Otto Harrassowitz Verlag 2003.
- ÔNO, Susumu (Hrsg.) 大野晋編; SATAKE, Akihiro (Hrsg.) 佐竹昭広編; MAEDA Kingorô 前田金五郎編. *Iwanami kogo jiten* 『岩波古語辞典』(Lexikon der alten Sprache [des Verlags] Iwanami. Iwanami shoten 岩波書店 1990.
- ROSE-INNES, Arthur. *Beginner's dictionary of Chinese-Japanese characters with common abbreviations, variants and numerous compounds*, Meiseisha Publ. Comp. 1963.
- SCHAMONI, Wolfgang. *Regeln für die Umschrift des Japanischen in schriftlichen Arbeiten*. Japanologisches Seminar der Universität Heidelberg 2002.  
<http://www.rzuser.uni-heidelberg.de/~hw3/pdf/umschrift-jap.pdf>
- WhoPlus*, Onlineausgabe.

### Bildnachweise

- Titelseite Musikunterricht im Kindergarten, Gemälde von TAKEMURA Kôai.  
<http://www.geocities.jp/saitohmoto/hobby/music/music.html>  
 (letzter Aufruf vom 28.1.2011), Archiv der Ochanomizu Universität.
- Abb. 1 *Shôgaku shôka* Band drei. Abgedruckt in: MAY 1963, ii.
- Abb.2 IZAWA Shûji. Abgedruckt in: OKUNAKA, Yasuto 奥中康人. *Kokka to ongaku. Izawa Shûji ga mezashita Nihon kindai* 『国家と音楽. 伊澤修二がめざした日本近代』 (Staat und Musik. Izawa Shûjis Vorstellungen vom modernen Japan), Shûnjûsha 春秋社 2008, 129.
- Abb. 3 MEGATA Tanetarô. Abgedruckt in: OKUNAKA 2008, 167.
- Abb. 4 Luher W. MASON, Abgedruckt in: BERGER 1987, 32.
- Abb. 5 Gebäude des Referats für Musikforschung, 1880. Abgedruckt in OGAWA 2005, 43.
- Abb. 6 Gebäude der Tokyo Musikschule.  
[http://taito-culture.jp/history/sogakudo/japanese/sogakudo\\_guide\\_01.html](http://taito-culture.jp/history/sogakudo/japanese/sogakudo_guide_01.html)  
 (letzter Aufruf vom 29.1.2011) Taito City Culture Guide
- Abb. 7 IZAWA Shûji. Abgedruckt in OKUNAKA 2008, 227.
- Abb. 8 Titelblatt der Publikation, „Japanische Hymne. Nach einer altjapanischen Melodie von F. Eckert“, 1880. Abgedruckt in OGAWA 2005, 130.